



Handbuch zum Advanced Lights Out Management (ALOM) CMT v1.4

Sun Microsystems Inc.
www.sun.com

Best.-Nr. 820-3667-10
November 2007, Version A

Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen zu diesem Handbuch an: <http://www.sun.com/hwdocs/feedback>

Copyright 2007 Sun Microsystems Inc., 4150 Network Circle, Santa Clara, California 95054, U.S.A. Alle Rechte vorbehalten.

Sun Microsystems Inc. besitzt intellektuelle Eigentumsrechte an der in diesem Dokument beschriebenen Technologie. Im Besonderen und ohne Einschränkungen umfassen diese Eigentumsrechte unter Umständen ein oder mehrere unter <http://www.sun.com/patents> aufgeführte US-Patente und ein oder mehrere zusätzliche Patente bzw. Patentanträge in den USA oder anderen Ländern.

Dieses Dokument und das Produkt, auf das es sich bezieht, werden im Rahmen von Lizenzen vertrieben, die ihren Gebrauch, ihre Vervielfältigung, Verteilung und Dekompilierung einschränken. Dieses Produkt bzw. Dokument darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Sun und seinen Lizenzgebern (falls zutreffend) weder ganz noch teilweise, in keiner Form und mit keinen Mitteln reproduziert werden.

Software von anderen Herstellern einschließlich aller Schriften ist urheberrechtlich geschützt und von Sun-Lieferanten lizenziert.

Teile des Produkts sind möglicherweise von Berkeley BSD-Systemen abgeleitet, für die von der University of California eine Lizenz erteilt wurde. UNIX ist ein in den USA und anderen Ländern eingetragenes Markenzeichen, das ausschließlich über die X/Open Company Ltd. lizenziert wird.

Sun, Sun Microsystems, das Sun-Logo, Java, docs.sun.com und Solaris sind Markenzeichen bzw. eingetragene Markenzeichen von Sun Microsystems Inc. in den USA und anderen Ländern.

Alle SPARC-Markenzeichen werden unter Lizenz verwendet und sind Markenzeichen oder eingetragene Markenzeichen von SPARC International, Inc., in den USA und in anderen Ländern. Produkte, die das SPARC-Markenzeichen tragen, basieren auf einer von Sun Microsystems Inc. entwickelten Architektur.

Die grafischen Benutzeroberflächen von OPEN LOOK und Sun™ wurden von Sun Microsystems Inc. für seine Benutzer und Lizenznehmer entwickelt. Sun erkennt hiermit die bahnbrechenden Leistungen von Xerox bei der Erforschung und Entwicklung des Konzepts der visuellen und grafischen Benutzeroberfläche für die Computerindustrie an. Sun ist Inhaber einer nicht ausschließlichen Lizenz von Xerox für die grafische Benutzeroberfläche von Xerox. Diese Lizenz gilt auch für Suns Lizenznehmer, die mit den OPEN LOOK-Spezifikationen übereinstimmende Benutzerschnittstellen implementieren und sich an die schriftlichen Lizenzvereinbarungen mit Sun halten.

DIE DOKUMENTATION WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM GELIEFERT, UND ALLE AUSDRÜCKLICHEN ODER IMPLIZITEN REGELUNGEN, ZUSAGEN UND GEWÄHRLEISTUNGEN, EINSCHLIESSLICH JEDLICHER IMPLIZITEN GEWÄHRLEISTUNG HINSICHTLICH HANDELSÜBLICHER QUALITÄT, DER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER WAHRUNG DER RECHTE DRITTER, WERDEN AUSGESCHLOSSEN, SOWEIT EIN SOLCHER HAFTUNGS-AUSSCHLUSS GESETZLICH ZULÄSSIG IST.



Bitte
wiederverwerten



Adobe PostScript

Inhalt

Vorwort	xxiii
1. Einführung in Advanced Lights Out Manager (ALOM) CMT	1
Funktionen und Merkmale von ALOM CMT	1
Das kann ALOM CMT überwachen	2
Arbeiten mit ALOM CMT	3
Störung und Ausfall – Begriffsdefinition	4
Zustand „Faulty“	4
Der Zustand „failed“ (Ausfall)	5
Plattformspezifische Informationen	5
2. Sicherheitsrichtlinien	7
Absichern des Systemcontrollers	7
Auswählen eines Fernverbindungstyps	9
Aktivieren von Secure Shell	9
Anweisungen zum Aktivieren von SSH	10
Von SSH nicht unterstützte Funktionen	11
Ändern von SSH-Host-Schlüsseln	11
Sicherheit des Betriebssystems Solaris	12

3. Konfiguration von ALOM-CMT	13
Schritte zur Konfiguration von ALOM CMT	13
Planen der ALOM CMT-Konfiguration	14
Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers	15
SER MGT-Anschluss	15
▼ So stellen Sie eine Verbindung zum seriellen Anschluss her	16
Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss NET MGT	16
Standard-DHCP-Verbindung	16
Clientkennung (clientid)	17
Standardpasswort	18
Schritte zur Verwendung von DHCP bei einem ganz neuen System	18
Konfigurationsarbeitsblatt	20
Arbeitsblatt zu den Konfigurationsvariablen	21
Weiterführende Informationen	22
Konfiguration des Netzwerks	22
Konfiguration des Netzwerks mit DHCP	22
Manuelle Konfiguration des Netzwerks	23
Konfiguration von E-Mail-Warnungen	23
Einrichten von ALOM CMT	24
Anpassen der ALOM CMT-Software	24
Weiterführende Informationen	24
4. Allgemeine Aufgaben	25
Herstellen der Verbindung zu ALOM CMT	26
Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten	26
▼ So melden sich bei ALOM CMT an	27
Weiterführende Informationen	27
Neustart von ALOM CMT	28
▼ So starten Sie ALOM CMT neu	28

Umschalten zwischen Systemkonsole und ALOM CMT	28
▼ So schalten Sie zwischen Systemkonsole und ALOM CMT um	28
Ausgabe der Systemkonsole nach dem Einschalten	29
Anzeigen der ALOM CMT-Version	29
▼ So zeigen Sie die ALOM CMT-Version an	29
Steuern der Such-LED	30
▼ So steuern Sie die Such-LED	30
Ein- und Ausschalten des Hostservers	30
▼ So schalten Sie den Hostserver ein- und aus	30
Neustarten des Hostservers	31
▼ So setzen Sie den Hostserver zurück	31
Anzeigen von Umgebungsinformationen zum Server	31
▼ So zeigen Sie Umgebungsinformationen an	32
Rekonfigurieren von ALOM CMT-Diagnoseparametern	32
▼ So führen Sie das Skript <code>setupsc</code> aus	32
Neukonfiguration von ALOM CMT zur Verwendung des Ethernet-Anschlusses	34
▼ So konfigurieren Sie die Netzwerkschnittstellenvariablen	35
▼ So starten Sie ALOM CMT neu	35
Konfigurieren der Netzwerkschnittstellenvariablen mit dem Befehl <code>setsc</code>	36
Einrichten von ALOM CMT-Benutzerkonten	36
▼ So richten Sie ein neues ALOM CMT-Benutzerkonto ein	37
▼ So zeigen Sie den Berechtigungs- und Passwortstatus von Benutzern an	38
Entfernen von ALOM CMT-Benutzerkonten	39
▼ So entfernen Sie ein ALOM CMT-Benutzerkonto über die Eingabeaufforderung <code>sc></code>	39

Ändern des Passworts eines Benutzerkontos	40
▼ So ändern Sie Ihr ALOM CMT-Passwort	40
▼ So ändern Sie das ALOM CMT-Passwort eines anderen Benutzers	40
Senden und Empfangen von Alarmmeldungen	41
▼ So richten Sie E-Mail-Alarme ein	41
Empfangen von ALOM CMT-Alarmen	42
5. Aufgaben in Bezug auf das ALOM CMT-Störungsmanagement	43
Quellen für Störungsinformationen	43
Abrufen von Knowledge-Artikeln für das Störungsmanagement	44
▼ So rufen Sie den jeweils relevanten Knowledge-Artikel ab	44
6. Arbeiten mit dem Simple Network Management Protocol (SNMP)	45
Überblick über SNMP	45
Funktionsweise von SNMP	45
Dateien für die SNMP Management Information Base	46
MIB-Integration	47
SNMP-Meldungen	47
ALOM CMT und SNMP	48
Integrieren von MIBs	48
Hinzufügen des Servers zur SNMP-Umgebung	48
Konfigurieren des Empfangens von SNMP-Traps	48
7. Arbeiten mit der ALOM CMT-Befehls-Shell	49
Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle	49
Eingeben von Befehlsoptionen	50
Weiterführende Informationen	50
ALOM CMT-Shell-Befehle	50
Weiterführende Informationen	54
Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle	55

- bootmode 55
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl bootmode 55
 - ▼ So lassen Sie die Einstellungen für bootmode anzeigen 56
 - Befehlsoptionen für bootmode 56
 - Weiterführende Informationen 57
- break 57
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl break 57
 - Befehlsoptionen für break 58
 - Weiterführende Informationen 58
- clearasrdb 58
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl clearasrdb 58
- clearfault 59
- console 61
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl console 61
 - Befehlsoption für console 63
 - Weiterführende Informationen 63
- consolehistory 63
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl consolehistory 64
 - Befehlsoptionen für consolehistory 65
 - Weiterführende Informationen 65
- disablecomponent 65
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl disablecomponent 66
- enablecomponent 67
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl enablecomponent 68
- flashupdate 69
 - ▼ So verwenden Sie den Befehl flashupdate 69
 - Befehlsoptionen für flashupdate 70
 - Weiterführende Informationen 70

help 71

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `help` 71

Weiterführende Informationen 73

logout 74

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `logout` 74

Weiterführende Informationen 74

Passwort 74

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `password` 74

Passwortrichtlinien 75

Weiterführende Informationen 75

powercycle 76

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `powercycle` 76

poweroff 77

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `poweroff` 77

Befehlsoptionen für `poweroff` 78

Weiterführende Informationen 78

poweron 78

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `poweron` 78

Befehlsoptionen für `poweron` 79

Weiterführende Informationen 79

removefru 80

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `removefru` 80

Befehlsoptionen für `removefru` 80

reset 81

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `reset` 81

Befehlsoptionen für `reset` 82

Weiterführende Informationen 82

resetsc 83

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `resetsc` 83
- Befehloptionen für `resetsc` 83
- Weiterführende Informationen 83

restartssh 84

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `restartssh` 84
- Befehloptionen 84
- Weiterführende Informationen 84

setdate 84

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setdate` 85
- Befehloptionen für `setdate` 86
- Weiterführende Informationen 86

setdefaults 86

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setdefaults` 86
- Befehloptionen für `setdefaults` 87
- Weiterführende Informationen 87

setfru 88

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setfru` 88

setkeyswitch 88

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setkeyswitch` 88
- Befehloptionen für `setkeyswitch` 89

setlocator 89

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setlocator` 89
- Befehloptionen für `setlocator` 90
- Weiterführende Informationen 90

setsc 90

- ▼ So verwenden Sie den Befehl `setsc` 90
- Weiterführende Informationen 91

setupsc 91

- ▼ So verwenden Sie den Befehl setupsc 92
- Weiterführende Informationen 93

showcomponent 93

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showcomponent 93

showdate 95

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showdate 95
- Weiterführende Informationen 95

showenvironment 95

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showenvironment 96
- Weiterführende Informationen 101

showfaults 101

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showfaults 101

showfru 103

- Befehloptionen für showfru 103
- ▼ So verwenden Sie den Befehl showfru 103
- Weiterführende Informationen 106

showhost 107

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showhost 107

showkeyswitch 107

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showkeyswitch 107

showlocator 108

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showlocator 108
- Weiterführende Informationen 108

showlogs 109

- ▼ So verwenden Sie den Befehl showlogs 109
- Befehloptionen für showlogs 110
- Weiterführende Informationen 111

shownetwork	111
▼ So verwenden Sie den Befehl shownetwork	111
Befehlsoption für shownetwork	112
Weiterführende Informationen	112
showplatform	112
▼ So verwenden Sie den Befehl showplatform	112
Weiterführende Informationen	112
showsc	113
▼ So verwenden Sie den Befehl showsc	113
Befehlsoptionen für showsc	115
Weiterführende Informationen	116
showusers	116
▼ So verwenden Sie den Befehl showusers	116
Befehlsoption für showusers	117
ssh-keygen	117
▼ So verwenden Sie den Befehl ssh-keygen	117
Befehlsoptionen für ssh-keygen	118
Weiterführende Informationen	118
useradd	118
▼ So verwenden Sie den Befehl useradd	118
Weiterführende Informationen	119
userdel	119
▼ So verwenden Sie den Befehl userdel	119
Befehlsoption für userdel	120
Weiterführende Informationen	120
userpassword	120
▼ So verwenden Sie den Befehl userpassword	120
Passwortrichtlinien	121
Weiterführende Informationen	121

userperm 122

Berechtigungsstufen 122

▼ So verwenden Sie den Befehl userperm 123

Weiterführende Informationen 124

usershow 124

▼ So verwenden Sie den Befehl usershow 124

Weiterführende Informationen 125

8. Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen 127

Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen 127

▼ So verwenden Sie Konfigurationsvariablen in der ALOM CMT-Befehls-Shell 128

Variablen für den seriellen Management-Anschluss 128

Weiterführende Informationen 129

Variablen für die Netzwerkschnittstelle 129

Weiterführende Informationen 130

Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung 130

Weiterführende Informationen 131

Systembenutzervariablen 131

Weiterführende Informationen 132

Variablen zur Steuerung der Diagnose 132

Weiterführende Informationen 132

Beschreibung der Konfigurationsvariablen 133

diag_level 133

▼ So ändern Sie die Variable diag_level mit dem Befehl setsc 133

▼ So ändern Sie die Variable diag_level mit dem Befehl
setupsc 134

diag_mode 134

▼ So ändern Sie die Variable diag_mode mit dem Befehl setsc 134

▼ So ändern Sie die Variable diag_mode mit dem Befehl setupsc 135

diag_trigger 135

- ▼ So ändern Sie die Variable `diag_trigger` mit dem Befehl `setsc` 135
- ▼ So ändern Sie die Variable `diag_trigger` mit dem Befehl `setupsc` 136

diag_verbosity 136

- ▼ So ändern Sie die Variable `diag_verbosity` mit dem Befehl `setsc` 137
- ▼ So ändern Sie die Variable `diag_verbosity` mit dem Befehl `setupsc` 137

if_connection 138

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable `if-connection` mit dem Befehl `setsc` 138

Weiterführende Informationen 138

if_emailalerts 139

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_emailalerts` mit dem Befehl `setupsc` 139
- ▼ So ändern Sie die Variable `if_emailalerts` mit dem Befehl `setsc` 140

if_network 140

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_network` mit dem Befehl `setupsc` 140
- ▼ So ändern Sie die Variable `if_network` mit dem Befehl `setsc` 141

if_snmp 141

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_snmp` mit dem Befehl `setupsc` 142
- ▼ So ändern Sie die Variable `if_snmp` mit dem Befehl `setsc` 142

mgt_mailalert 142

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable `mgt_mailalert` mit dem Befehl `setupsc` 143
- ▼ So ändern Sie die Variable `mgt_mailalert` mit dem Befehl `setsc` 144

Weiterführende Informationen 144

mgt_mailhost 145

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable mgt_mailhost mit dem Befehl
setupsc 145
- ▼ So ändern Sie die Variable mgt_mailhost mit dem Befehl
setsc 145

Weiterführende Informationen 146

mgt_snmptraps 146

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable imgt_snmptraps mit dem Befehl
setupsc 146
- ▼ So ändern Sie die Variable mgt_snmptraps mit dem Befehl
setsc 147

Weiterführende Informationen 147

mgt_traphost 147

- ▼ So konfigurieren Sie die Variable mgt_traphost mit dem Befehl
setupsc 148
- ▼ So ändern Sie die Variable mgt_traphost mit dem Befehl
setsc 148

netsc_dhcp 149

Weiterführende Informationen 149

netsc_enetaddr 149

Weiterführende Informationen 149

netsc_ipaddr 150

Weiterführende Informationen 151

netsc_ipgateway 151

Weiterführende Informationen 152

netsc_ipnetmask 152

Weiterführende Informationen 153

sc_backupuserdata 153

- ▼ So ändern Sie die Variable sc_backupuserdata mit dem Befehl
setsc 154

sc_clieventlevel	154
Weiterführende Informationen	155
sc_cliprompt	155
▼ So ändern Sie die Variable sc_cliprompt mit dem Befehl setsc	156
Weiterführende Informationen	156
sc_clitimeout	157
Weiterführende Informationen	157
sc_clipasswdecho	158
Weiterführende Informationen	158
sc_customerinfo	159
Weiterführende Informationen	159
sc_escapechars	160
Weiterführende Informationen	160
sc_powerondelay	160
Weiterführende Informationen	161
sc_powerstatememory	161
Weiterführende Informationen	162
ser_baudrate	163
Weiterführende Informationen	163
ser_data	163
Weiterführende Informationen	163
ser_parity	164
Weiterführende Informationen	164
ser_stopbits	164
Weiterführende Informationen	164
sys_autorestart	165
sys_autorunonerror	165
sys_eventlevel	166

sys_enetaddr 166

Weiterführende Informationen 166

A. Problembehebung 167

Fehlerbehebung von ALOM CMT-Problemen 168

Behebung von Serverproblemen mithilfe von ALOM CMT 170

Schreibsperre für die Systemkonsole 170

Fehlermeldungen der ALOM CMT-Shell 171

Syntaxfehler 171

Allgemeine Fehler 173

Befehlszeilenmeldungen zum Zustand ersetzbarer Funktionseinheiten 176

Weiterführende Informationen 176

Zurücksetzen der ALOM CMT-Passwörter 177

▼ So setzen Sie die ALOM CMT-Passwörter zurück 177

B. ALOM CMT-Ereignismeldungen 179

Überblick über Ereignismeldungen 179

Schweregrade von Ereignissen 180

Ereignismeldungen 181

Systemstart-Ereignismeldungen 181

SCC PROM-Ereignismeldungen 183

Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers 185

Meldungen zur Umgebungsüberwachung 189

eldungen zur Umgebungsüberwachung des Host-Systems 194

Index 197

Tabellen

TABELLE 2-1	Checkliste für eine sichere Plattformkonfiguration	8
TABELLE 2-2	SSH-Serverattribute	10
TABELLE 3-1	DHCP-Standardwerte für ALOM CMT-Konfigurationsvariablen	17
TABELLE 3-2	Ethernet-Variablen und ihre Funktion	21
TABELLE 7-1	Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion	50
TABELLE 7-2	Befehlsoptionen für <code>bootmode</code>	56
TABELLE 7-3	Befehlsoptionen für <code>break</code>	58
TABELLE 7-4	Befehlsoptionen für <code>consolehistory</code>	65
TABELLE 7-5	Befehlsoptionen für <code>flashupdate</code>	70
TABELLE 7-6	Befehlsoptionen für <code>powercycle</code>	76
TABELLE 7-7	Befehlsoptionen für <code>poweroff</code>	78
TABELLE 7-8	Befehlsoptionen für <code>poweron</code>	79
TABELLE 7-9	Befehlsoptionen für <code>removefru</code>	80
TABELLE 7-10	FRU-Werte für <code>removefru</code>	81
TABELLE 7-11	Befehlsoptionen für <code>reset</code>	82
TABELLE 7-12	Befehlsoptionen für <code>restartssh</code>	84
TABELLE 7-13	Befehlsoptionen für <code>setdate</code>	86
TABELLE 7-14	Befehlsoptionen für <code>setdefaults</code>	87
TABELLE 7-15	Befehlsoptionen für <code>setkeyswitch</code>	89
TABELLE 7-16	Befehlsoptionen für <code>showfru</code>	103

TABELLE 7-17	Befehlsoptionen für <code>showlogs</code>	110
TABELLE 7-18	Befehlsoptionen für <code>showsc</code>	115
TABELLE 7-19	Befehlsoptionen für <code>ssh-keygen</code>	118
TABELLE 7-20	Berechtigungsstufen für <code>userperm</code>	122
TABELLE 8-1	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>diag_level</code>	133
TABELLE 8-2	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>diag_mode</code>	134
TABELLE 8-3	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>diag_trigger</code>	135
TABELLE 8-4	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>diag_verbosity</code>	136
TABELLE 8-5	Optionen für <code>if_connection</code>	138
TABELLE 8-6	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>if_network</code>	140
TABELLE 8-7	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>if_snmp</code>	141
TABELLE 8-8	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>mgt_mailalert</code>	142
TABELLE 8-9	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>mgt_mailhost</code>	145
TABELLE 8-10	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>mgt_snmptraps</code>	146
TABELLE 8-11	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>mgt_trapshost</code>	147
TABELLE 8-12	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>netsc_dhcp</code>	149
TABELLE 8-13	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>netsc_ipaddr</code>	150
TABELLE 8-14	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>netsc_ipgateway</code>	151
TABELLE 8-15	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>netsc_ipnetmask</code>	152
TABELLE 8-16	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_backupuserdata</code>	153
TABELLE 8-17	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_clieventlevel</code>	154
TABELLE 8-18	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_cliprompt</code>	155
TABELLE 8-19	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_clitimeout</code>	157
TABELLE 8-20	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_clipasswdecho</code>	158
TABELLE 8-21	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_customerinfo</code>	159
TABELLE 8-22	Aufgabe im Zusammenhang mit <code>sc_escapechars</code>	160
TABELLE 8-23	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_powerondelay</code>	161
TABELLE 8-24	Aufgaben im Zusammenhang mit <code>sc_powerstatememory</code>	162
TABELLE A-1	ALOM CMT-Diagnosetests	168
TABELLE A-2	Fehlermeldungen zur Syntax	171

TABELLE A-3	Allgemeine Fehlermeldungen	173
TABELLE A-4	Fehlermeldungen zu ersetzbaren Funktionseinheiten	176
TABELLE B-1	Ereignismeldungen beim Start des Systemcontrollers	181
TABELLE B-2	SCC PROM-Ereignismeldungen des Systemcontrollers	183
TABELLE B-3	Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers	185
TABELLE B-4	Meldungen zur Umgebungsüberwachung	189
TABELLE B-5	Meldungen zur Umgebungsüberwachung des Host-Systems	194

Code Beispiele

CODE BEISPIEL 7-1	Beispiel für die Befehlsausgabe von <code>help</code> 72
CODE BEISPIEL 7-2	Beispiel für die Befehlsausgabe von <code>showenvironment</code> für den SPARC Enterprise T2000-Server (Server eingeschaltet) 96
CODE BEISPIEL 7-3	Beispiel für die Befehlsausgabe von <code>showenvironment</code> für den SPARC Enterprise T1000-Server (Server eingeschaltet) 98
CODE BEISPIEL 7-4	Beispiel für die Befehlsausgabe von <code>showenvironment</code> (Server ausgeschaltet) 100
CODE BEISPIEL 7-5	Beispielausgabe des Befehls <code>showfru</code> auf dem SPARC Enterprise T2000-Server, Anzeige gültiger Argumente 104
CODE BEISPIEL 7-6	Beispielausgabe des Befehls <code>showfru</code> auf dem SPARC Enterprise T1000-Server, Anzeige gültiger Argumente 105
CODE BEISPIEL 7-7	Beispielausgabe des Befehls <code>showfru</code> mit gültigem Argument 105
CODE BEISPIEL 7-8	Beispielausgabe des Befehls <code>showfru</code> mit dem Name einer als Proxy verwendeten Komponente als Argument 106
CODE BEISPIEL 7-9	Beispiel für die Befehlsausgabe von <code>showlogs -p p</code> 110
CODE BEISPIEL 7-10	Beispiel für die mit <code>showsc</code> angezeigten Konfigurationsinformationen 113
CODE BEISPIEL 7-11	Beispiel für die mit <code>showsc -v</code> angezeigten Konfigurationsinformationen 114

Vorwort

Das *Handbuch zum Advanced Lights Out Management (ALOM) v1.4 CMT* enthält Informationen zum ALOM-Systemcontroller (Advanced Lights Out Manager) von Sun. Dieser Controller ermöglicht die Fernverwaltung Ihrer Server. Dies ist eine Aufgabe für erfahrene Systemadministratoren, die mit UNIX®-Befehlen vertraut sind.

Aufbau dieses Handbuchs

In [Kapitel 1](#) wird der Sun Advanced Lights Out Manager (ALOM) vorgestellt.

In [Kapitel 2](#) werden die Sicherheitsrichtlinien für den Server erläutert.

In [Kapitel 3](#) erfahren Sie, wie Sie die ALOM-Software an Ihren Server anpassen können.

In [Kapitel 4](#) werden einige gängige Aufgaben erläutert, die sich mit ALOM problemlos ausführen lassen.

[Kapitel 5](#) stellt einige Aufgaben in Bezug auf das Störungsmanagement vor, die mit ALOM ausgeführt werden können.

In [Kapitel 6](#) finden Sie Informationen zum SNMP-Protokoll für den Server.

In [Kapitel 7](#) wird die Befehlszeilenschnittstelle von ALOM erläutert.

In [Kapitel 8](#) finden Sie nähere Informationen zu den Konfigurationsvariablen, mit denen Sie das Verhalten von ALOM beeinflussen können.

In [Anhang A](#) werden Diagnose und Fehlerbehebung in ALOM beschrieben.

[Anhang B](#) enthält eine Auflistung und Beschreibung der ALOM CMT-Ereignismeldungen.

Verwenden von UNIX-Befehlen

Verwenden Sie diesen Abschnitt, um Leser darauf hinzuweisen, dass nicht alle UNIX-Befehle angegeben werden. Beispiel:

Dieses Dokument enthält keine Informationen über einige grundlegende UNIX®-Befehle und Vorgänge wie das Herunterfahren oder Starten des Systems und das Konfigurieren von Geräten. Entsprechende Informationen finden Sie in der:

- Softwaredokumentation im Lieferumfang des Systems
- Dokumentation zum Betriebssystem Solaris™ unter:

<http://docs.sun.com>

Typografische Konventionen

Schriftart	Bedeutung	Beispiele
AaBbCc123	Die Namen von Befehlen, Dateien, Verzeichnissen; Bildschirmausgaben	Bearbeiten Sie Ihre <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> , um eine Liste aller Dateien zu erhalten. % Sie haben eine neue Nachricht.
AaBbCc123	Ihre Eingabe im Gegensatz zu Meldungen auf dem Bildschirm	% su Password:
<i>AaBbCc123</i>	Buchtitel, neue Wörter oder Ausdrücke; betonte Wörter. Ersetzen Sie die Befehlszeilen-Variablen durch tatsächliche Namen oder Werte.	Siehe Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Diese werden <i>Class</i> -Optionen genannt. Hierzu <i>müssen</i> Sie als Superuser angemeldet sein. Zum Löschen einer Datei geben Sie <code>rm</code> <i>Dateiname</i> ein.

Eingabeaufforderungen der Shells

Shell	Eingabeaufforderung
C-Shell	<i>System%</i>
C-Shell-Superuser	<i>System#</i>
Bourne-Shell und Korn-Shell	\$
Bourne-Shell und Korn-Shell-Superuser	#
ALOM-Systemcontroller	sc>
OpenBoot-PROM-Firmware	ok

Zugehörige Dokumentation

Weitere Informationen zum Arbeiten mit dem Hostserver und insbesondere zum Ausführen bestimmter Aufgaben im Zusammenhang mit ALOM finden Sie in der folgenden Dokumentation.

Vorgang	Titel
Durchführung von Diagnosetests	<i>SunVTS User's Guide</i>
	<i>SunVTS Quick Reference Guide</i>
	<i>SunVTS Test Reference Manual</i>
	<i>Sun Management Center Software Benutzerhandbuch</i>
System- und Netzwerkadministration	<i>Solaris System Administrator Guide</i>
	<i>SPARC: Installing Solaris Software</i>
Verwenden des Betriebssystems	<i>Solaris Benutzerhandbuch</i>

Dokumentation, Support und Schulung

Sun-Funktion	URL
Dokumentation	http://www.sun.com/documentation/
Support	http://www.sun.com/support/
Schulung	http://www.sun.com/training/

Fremd-Websites

Sun ist nicht für die Verfügbarkeit von den in diesem Dokument genannten Fremd-Websites verantwortlich. Inhalt, Werbungen, Produkte oder anderes Material, das auf oder über diese Sites oder Ressourcen verfügbar ist, drücken weder die Meinung von Sun aus, noch ist Sun für diese verantwortlich. Sun lehnt jede Verantwortung oder Haftung für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste ab, die durch die bzw. in Verbindung mit der Verwendung von oder der Stützung auf derartige Inhalte, Waren oder Dienstleistungen, die auf oder über diese Sites oder Ressourcen verfügbar sind, entstehen können.

Sun freut sich über Ihre Meinung

Sun ist stets an einer Verbesserung der eigenen Dokumentation interessiert und nimmt Ihre Kommentare und Anregungen gerne entgegen. Sie können Anmerkungen über die folgende Website an uns senden:

<http://www.sun.com/hwdocs/feedback>

Geben Sie dabei bitte den Titel und die Bestellnummer des betreffenden Dokuments an:

Handbuch zum Advanced Lights Out Management (ALOM) CMT v1.4,
Bestellnummer 820-3667-10

Einführung in Advanced Lights Out Manager (ALOM) CMT

Dieses Kapitel enthält eine Übersicht über ALOM (Advanced Lights Out Manager) für Ihren Server. Diese ALOM-Version unterstützt Systeme mit Chip Multi-threading (CMT). Die folgenden Themen werden behandelt:

- [„Funktionen und Merkmale von ALOM CMT“ auf Seite 1](#)
- [„Das kann ALOM CMT überwachen“ auf Seite 2](#)
- [„Störung und Ausfall – Begriffsdefinition“ auf Seite 4](#)
- [„Plattformspezifische Informationen“ auf Seite 5](#)

In den weiteren Kapiteln finden Sie detaillierte Anweisungen zum Konfigurieren von und Arbeiten mit ALOM CMT.

Funktionen und Merkmale von ALOM CMT

ALOM (Sun Advanced Lights Out Manager) CMT ermöglicht die Fernverwaltung und -administration eines Servers.

Die ALOM CMT-Software ist auf dem Server vorinstalliert. Folglich arbeitet ALOM CMT, nachdem Sie den Server installiert haben und einschalten. Dann können Sie ALOM CMT für den Einsatz mit Ihrer spezifischen Installation gezielt konfigurieren. Siehe hierzu [„Konfiguration von ALOM-CMT“ auf Seite 13](#).

Mit ALOM CMT haben Sie die Möglichkeit, Ihren Server über ein Netzwerk oder über eine dedizierte serielle Schnittstelle zu einem Terminal oder Terminalserver zu überwachen und zu steuern. ALOM CMT ist eine Befehlszeilenschnittstelle, die es Ihnen erlaubt, örtlich voneinander getrennte oder unzugängliche Systeme entfernt zu verwalten (siehe [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)).

Darüber hinaus können Sie mit ALOM CMT Diagnosen, die normalerweise eine räumliche Nähe zum seriellen Anschluss des Servers erfordern (wie z. B. der Selbsttest beim Einschalten), rechnerfern durchführen (siehe [„Behebung von Serverproblemen mithilfe von ALOM CMT“ auf Seite 170](#)). ALOM CMT lässt sich so konfigurieren, dass E-Mail-Benachrichtigungen über Hardwareausfälle, Hardwarewarnungen und andere den Server oder ALOM CMT betreffende Ereignisse versendet werden.

Die Elektronik des Systemcontrollers werden aus der Standby-Energie des Servers gespeist und laufen daher unabhängig von der Server-Elektronik. Deshalb ist auf die ALOM CMT-Firmware und -Software auch dann noch Verlass, wenn das Betriebssystem des Servers herunterfährt oder der Server abgeschaltet wird.

Das kann ALOM CMT überwachen

Im Folgenden sind einige der Serverkomponenten aufgeführt, die mit ALOM CMT überwacht werden können.

Überwachte Komponente	Angezeigte Informationen
Lüfter	Ob ein Lüfter vorhanden ist, mit welcher Drehzahl der Lüfter läuft und ob OK-Status gemeldet wird
CPUs	Die an der CPU gemessene Temperatur und etwaige temperaturabhängige Warn- oder Störungsbedingungen
Stromversorgung	Stromversorgungsstatus und Meldungsstatus bezüglich eines Fehlers
Temperatur des Systemgehäuses	Die Umgebungstemperatur des Systems sowie etwaige temperaturabhängige Warn- oder Störungsbedingungen
Auslastung	Systemlast (in Ampere)
Strom	Status der Stromsensoren
Spannungen	Ob die richtigen Spannungswerte gemeldet werden
Vorderseite des Servers	Status der LEDs

Arbeiten mit ALOM CMT

Die ALOM CMT-Software ist auf Ihrem Hostserver vorinstalliert. Folglich arbeitet ALOM CMT, nachdem Sie den Server installiert haben und einschalten. Sie können ein externes ASCII-Terminal an den seriellen Management-Anschluss (SER MGT) anschließen und ALOM CMT sofort verwenden, ohne die ALOM-Software zu konfigurieren. Weitere Informationen zum Anschließen eines externen Terminals finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrem Hostserver.

Mit der ALOM CMT-Software können Sie den Hostserver überwachen, auf dem der Systemcontroller installiert ist. Sie können also nur den Hostserver und keine anderen Server im Netzwerk überwachen. Der Hostserver kann von mehreren Benutzern überwacht werden, aber nur jeweils ein Benutzer hat Schreibzugriff auf die Konsole. Alle anderen Verbindungen haben ausschließlich Leseberechtigung. Benutzer, die solche Verbindungen benutzen, können Befehle zum Anzeigen der Systemkonsole und der ALOM CMT-Ausgabe eingeben, aber keine Einstellungen ändern.

Die Verbindung zum Systemcontroller kann auf verschiedene Arten hergestellt werden:

1. Schließen Sie direkt an den Anschluss SE MGT ein ASCII-Terminal an. Siehe hierzu [„SER MGT-Anschluss“ auf Seite 15](#).
2. Stellen Sie mit dem Befehl `telnet` oder `ssh` über die Ethernet-Verbindung am Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss (NET MGT) eine Verbindung zum Systemcontroller her. Siehe hierzu [„Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss NET MGT“ auf Seite 16](#).
3. Verbinden Sie einen Anschluss an einem Terminalserver mit dem Anschluss SER MGT und stellen Sie dann mit den Befehlen `ssh` oder `telnet` die Verbindung zum Terminalserver her.

Wenn Sie den Server zum ersten Mal einschalten, beginnt ALOM CMT automatisch mit der Systemüberwachung und der Ausgabe an die Systemkonsole. Dabei wird das vorkonfigurierte Standardkonto verwendet. Das Standardkonto mit dem Namen `admin` verfügt über alle Berechtigungen (`cuar`). Weitere Informationen zu Berechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

Gehen Sie wie folgt vor, um sich bei ALOM CMT anzumelden und ein Passwort für `admin` festzulegen:

- Geben Sie an der ALOM CMT-Eingabeaufforderung (`sc>`) den Befehl `password` ein und legen Sie ein Passwort für das Konto `admin` fest. Näheres dazu finden Sie unter [„Passwort“ auf Seite 74](#).

Wenn Sie sich erst nach dem Überschreiten des ALOM CMT-Zeitlimits anmelden, wechselt ALOM CMT zur Systemkonsole zurück und die folgende Meldung wird angezeigt:

```
Enter #. to return to ALOM.
```

Sobald Sie bei ALOM CMT angemeldet sind, können Sie ALOM CMT für den Einsatz mit Ihrer spezifischen Installation gezielt konfigurieren. Näheres dazu finden Sie unter [„Konfiguration von ALOM-CMT“ auf Seite 13](#).

Jetzt können Sie einige gängige administrative Aufgaben ausführen, also zum Beispiel ALOM CMT-Benutzerkonten hinzufügen. Näheres dazu finden Sie unter [„Allgemeine Aufgaben“ auf Seite 25](#).

Störung und Ausfall – Begriffsdefinition

Alle SPARC® Enterprise-Server weisen zwei Betriebsstati auf, die Sie mit ALOM anzeigen und überwachen können: `ok` und `failed`. Einige Server weisen einen zusätzlichen Betriebszustand auf: `faulty`. In diesem Abschnitt lernen Sie den Unterschied zwischen den Zuständen `faulty` und `failed` kennen.

Zustand „Faulty“

`faulty` weist darauf hin, dass ein Gerät zwar voll funktionsfähig ist, aber nicht einwandfrei arbeitet. Aufgrund dieser Einschränkung ist das Gerät möglicherweise nicht so zuverlässig wie ein Gerät ohne Störung. Ein Gerät im Zustand `faulty` kann aber weiterhin seine Hauptfunktion ausüben.

So zeigt beispielsweise ein Netzgerät den Zustand `faulty` an, wenn ein interner Lüfter ausgefallen ist. Solange die Temperatur den kritischen Grenzwert nicht übersteigt, kann es dennoch weiterhin geregelten Strom liefern. Das Netzgerät bleibt im Zustand `faulty` allerdings wahrscheinlich nicht unbegrenzt lange funktionsfähig. Je nach Temperatur, Last und Nutzungsdauer ist es daher nicht so zuverlässig wie ein störungsfreies Netzgerät.

Der Zustand „failed“ (Ausfall)

`failed` bedeutet, dass ein Gerät nicht mehr so funktioniert, wie es das System erfordert. Geräte fallen aufgrund kritischer Störungsbedingungen oder einer Kombination aus mehreren Störungsbedingungen aus. Wenn ein Gerät den Zustand `failed` annimmt, funktioniert es nicht mehr und steht nicht mehr als Systemressource zur Verfügung.

Um auf das Beispiel mit dem Netzgerät zurückzugreifen – es wird dann als „failed“ (ausgefallen) betrachtet, wenn es keinen geregelten Strom mehr liefert.

Plattformspezifische Informationen

Überprüfen Sie Folgendes, bevor Sie die ALOM CMT-Firmware mit dem Befehl `flashupdate` aktualisieren:

- Der virtuelle Schlüsselschalter darf nicht den Status LOCKED aufweisen.
- Die ALOM CMT-Netzwerkconfiguration muss korrekt sein. Wie Sie die aktuelle Netzwerkconfiguration des Servers anzeigen können, ist unter „[shownetwork](#)“ auf Seite 111 beschrieben.
- Sie müssen über die richtigen Berechtigungen verfügen (Berechtigungsstufe: a).
- Ein gültiges ALOM CMT-Firmware-Abbild muss in einem Verzeichnis vorhanden sein, auf das über das Netzwerk Zugriff besteht.

Weitere Informationen finden Sie im Installationshandbuch zu Ihrem System.

Sicherheitsrichtlinien

In diesem Kapitel werden wichtige Sicherheitsrichtlinien erläutert. Die Konfiguration eines Systems zum Schutz vor unbefugtem Zugriff wird als „Hardening“ (Absichern) bezeichnet. Dieses Kapitel enthält die folgenden Informationen:

- „Absichern des Systemcontrollers“ auf Seite 7
- „Auswählen eines Fernverbindungstyps“ auf Seite 9
- „Aktivieren von Secure Shell“ auf Seite 9
- „Sicherheit des Betriebssystems Solaris“ auf Seite 12

Absichern des Systemcontrollers

Der SC läuft unabhängig von der Hostdomäne. Das heißt, er nutzt keine Rechenressourcen, wie z. B. RAM-Speicher oder persistenten Speicher, gemeinsam mit der Hostdomäne. Die Kommunikation des SC mit der Hostdomäne erfolgt über dedizierte Hardware. Der SC läuft unabhängig von der Hostdomäne und meldet sich dort nie an. Er ermöglicht jedoch den Zugriff auf den seriellen Konsolenanschluss des Hostsystems, damit sich Benutzer anmelden können, und er protokolliert den gesamten Datenverkehr der Konsole.

Die folgenden Sicherheitsaspekte sollten berücksichtigt werden:

- Stellen Sie sicher, dass alle Passwörter den Sicherheitsrichtlinien entsprechen. So sollte z. B. für die Hostdomäne und den SC je ein eigenes Passwort definiert werden.
- Ändern Sie die Passwörter für die Plattform und die Hostdomäne regelmäßig.
- Überprüfen Sie die Protokolldateien regelmäßig auf Auffälligkeiten.

Anhand der folgenden Konfigurationsmaßnahmen können Sie das System absichern:

- Implementieren Sie Sicherheitsmodifikationen unmittelbar nach dem Aktualisieren der SC-Anwendungsfirmware und vor dem Konfigurieren bzw. Installieren der Hostdomäne.
- Schränken Sie den Zugriff auf die SC-Befehls-Shell ein.
- Weisen Sie den SC-Benutzern nur die wirklich benötigten Berechtigungen zu.
- Nach bestimmten Änderungen an der Konfiguration ist ein Neustart erforderlich.

Informationen zum Erstellen sicherer Konfigurationen für Systeme unter dem Betriebssystem Solaris mithilfe des Solaris Security Toolkit finden Sie auf der folgenden Website:

<http://www.sun.com/software/security/jass>

In der Checkliste für eine sichere Plattformkonfiguration in [TABELLE 2-1](#) sind die `setsc`- und `setupsc`-Befehlsparameter sowie weitere Aufgaben beim Absichern von SC und Hostsystem aufgeführt. Nähere Informationen zu den `setsc`- und `setupsc`-Befehlsparametern, die für die Sicherheit des Systemcontrollers von Bedeutung sind, finden Sie in den Befehlsbeschreibungen unter „`setsc`“ auf Seite 90 und „`setupsc`“ auf Seite 91.

TABELLE 2-1 Checkliste für eine sichere Plattformkonfiguration

Einstellung bzw. Aufgabe	Empfehlung
Fernverbindungstyp	Wählen Sie bei Verwendung von <code>setupsc</code> als Verbindungstyp <code>ssh</code> oder geben Sie den Befehl <code>setsc if_connection ssh</code> ein. Hinweis: Verwenden Sie bei einem netzwerkbasierten Terminalserver SSH zum Zugriff auf den Terminalserver und stellen Sie sicher, dass die gesamte Kommunikation mit dem Server verschlüsselt erfolgt.
Definieren des SC-Passworts	Verwenden Sie ein aus 8 Zeichen bestehendes Passwort. Passwörter sollten Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Interpunktionszeichen enthalten. Erläuterungen zu den Passwortrichtlinien finden Sie unter „ <code>Passwort</code> “ auf Seite 74.
Festlegen der SC-Benutzerberechtigungen	Stellen Sie sicher, dass die Berechtigungen für die SC-Benutzerkonten den Rollen der Benutzer entsprechen. Einem Benutzerkonto können bis zu 4 Berechtigungsstufen zugewiesen werden. Erläuterungen zu den Berechtigungsstufen finden Sie unter „ <code>userperm</code> “ auf Seite 122.

TABELLE 2-1 Checkliste für eine sichere Plattformkonfiguration (*Fortsetzung*)

Einstellung bzw. Aufgabe	Empfehlung
Einschränken des Zugangs zu seriellen Anschlüssen	Schränken Sie den physischen Zugang zu den seriellen Anschlüssen ein.
Definieren eines Zeitlimits für Sitzungen im Ruhezustand	Legen Sie für Sitzungen über eine serielle oder eine Netzwerkverbindung (Telnet oder SSH) ein Zeitlimit fest. Siehe hierzu „ sc_clitimeout “ auf Seite 157.
Neustart bei Bedarf	Bei einigen Konfigurationsvariablen treten Änderungen erst nach einem Neustart in Kraft. Stellen Sie sicher, dass bei Bedarf ein Neustart ausgeführt wird.

Auswählen eines Fernverbindungstyps

Standardmäßig ist DHCP für den SC aktiviert und für Fernverbindungen wird das SSH-Protokoll verwendet. Für eine SSH-Sitzung wird das `admin`-Passwort oder ein systemspezifisches, auf der Gehäuseseriennummer basierendes Standardpasswort benötigt. Siehe hierzu „[Standard-DHCP-Verbindung](#)“ auf Seite 16. Sie können ein Zeitlimit für Sitzungen im Ruhezustand definieren, das für alle Netzwerkverbindungen zum SC gilt. Standardmäßig ist kein Zeitlimit für Sitzungen im Ruhezustand definiert.

Aktivieren von Secure Shell

Wenn sich der SC in einem Mehrzwecknetzwerk befindet, können Sie den Fernzugriff auf den SC absichern, indem Sie Secure Shell anstelle von Telnet verwenden. SSH verschlüsselt die Daten, die zwischen Host und Client ausgetauscht werden. Zudem bietet SSH Authentifizierungsmechanismen zum Identifizieren von Hosts und Benutzern, was sichere Verbindungen zwischen bekannten Systemen ermöglicht. Telnet ist grundsätzlich nicht sicher, da beim Telnet-Protokoll alle Informationen, einschließlich der Passwörter, unverschlüsselt übertragen werden.

Hinweis – SSH kann nicht zum Absichern von FTP- oder Telnet-Verbindungen verwendet werden. Zum Herunterladen neuer ALOM CMT-Abbilder wird FTP verwendet. Diese Protokolle sind nicht sicher und sollten in Mehrzwecknetzwerken nur mit Vorsicht eingesetzt werden.

Der SC bietet eingeschränkte SSH-Funktionen und unterstützt ausschließlich Clientanfragen der SSH-Version 2 (SSHv2). In [TABELLE 2-2](#) sind die verschiedenen SSH-Server-Attribute aufgeführt und es wird beschrieben, wie die Attribute in dieser Untergruppe behandelt werden. Diese Attributeinstellungen können nicht konfiguriert werden.

TABELLE 2-2 SSH-Serverattribute

Attribut	Wert	Anmerkung
Protocol	2	Nur SSHv2-Unterstützung
Port	22	Listening-Port
ListenAddress	0.0.0.0	Unterstützung mehrerer IP-Adressen
AllowTcpForwarding	no	Portweiterleitung wird nicht unterstützt
RSAAuthentication	no	Public-Key-Authentifizierung deaktiviert
PubkeyAuthentication	no	Public-Key-Authentifizierung deaktiviert
PermitEmptyPasswords	yes	Vom SC kontrollierte Passwortauthentifizierung
MACs	hmac-sha1, hmac- md5	Dieselbe SSH-Server-Implementierung wie beim Betriebssystem Solaris 9
Ciphers	aes128-cbc, blowfish-cbc, 3des-cbc	Dieselbe SSH-Server-Implementierung wie beim Betriebssystem Solaris 9

Wenn Sie SSH als Fernzugriffstyp verwenden, können gleichzeitig bis zu 8 SSH-Verbindungen zum SC hergestellt werden.

Anweisungen zum Aktivieren von SSH

Siehe hierzu [„So konfigurieren Sie die Netzwerkschnittstellenvariablen“](#) auf Seite 35.

Von SSH nicht unterstützte Funktionen

Folgende Funktionen werden vom SSH-Server in ALOM CMT nicht unterstützt:

- Remote-Befehlszeilenausführung
- Befehl `scp` (Secure Copy Program)
- Befehl `sftp` (Secure File Transfer Program)
- Portweiterleitung
- Public-Key-basierte Benutzerauthentifizierung
- SSHv1-Clients

Wenn Sie versuchen, eine der oben genannten Funktionen auszuführen, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Wenn Sie z. B. folgenden Befehl ausführen:

```
# ssh SCHOSt showplatform
```

werden folgende Meldungen erstellt:

- Auf dem SSH-Client:

```
Connection to SCHOSt closed by remote host.
```

- Auf der SC-Konsole:

```
[0x89d1e0] sshdSessionServerCreate: no server registered  
for showboards  
[0x89d1e0] sshd: Failed to create sshdSession
```

Ändern von SSH-Host-Schlüsseln

Im Rahmen einer soliden Systemverwaltung sollten regelmäßig neue Host-Schlüssel zugewiesen werden. Wenn die Sicherheit des Host-Schlüssels nicht mehr gewährleistet ist, können Sie mit dem Befehl `ssh-keygen` neue Host-Schlüssel für das System generieren.

Sobald Host-Schlüssel erstellt wurden, können diese nur noch ersetzt werden. Zum Löschen von Host-Schlüsseln müssen Sie den Befehl `setdefaults` verwenden. Um neu generierte Host-Schlüssel zu aktivieren, muss der SSH-Server neu gestartet werden, indem entweder der Befehl `restartssh` ausgeführt oder der Server neu gestartet wird. Weitere Informationen zu den Befehlen `ssh-keygen` und `restartssh` (mit Beispielen) finden Sie unter „[ssh-keygen](#)“ auf Seite 117 und „[restartssh](#)“ auf Seite 84.

Hinweis – Mit dem Befehl `ssh-keygen` können Sie auch den Host-Schlüssel-Fingerprint auf dem SC anzeigen lassen.

Sicherheit des Betriebssystems Solaris

Weitere Informationen zum Absichern des Solaris-Betriebssystems finden Sie in den folgenden Büchern und Artikeln:

- Solaris Security Best Practices - online verfügbar unter:
<http://www.sun.com/security/blueprints>
- Solaris Security Toolkit - online verfügbar unter:
<http://www.sun.com/software/security/jass>
- Solaris System Administration Guide: Security Services in der Solaris System Administrator Collection zur verwendeten Solaris-Version.

Konfiguration von ALOM-CMT

In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu einigen grundlegenden Konfigurationsaufgaben:

- „Schritte zur Konfiguration von ALOM CMT“ auf Seite 13
- „Planen der ALOM CMT-Konfiguration“ auf Seite 14
- „Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers“ auf Seite 15
- „Konfigurationsarbeitsblatt“ auf Seite 20
- „Konfiguration von E-Mail-Warnungen“ auf Seite 23
- „Einrichten von ALOM CMT“ auf Seite 24

Schritte zur Konfiguration von ALOM CMT

Die ALOM CMT-Software ist auf dem Hostserver vorinstalliert, d. h., sie ist betriebsbereit, sobald Sie den Server einschalten. Sie können ein Terminal mit dem seriellen Management-Anschluss (SER MGT) verbinden und ALOM sofort verwenden.

Wenn Sie ALOM CMT für Ihre Installation jedoch benutzerspezifisch anpassen möchten, müssen Sie einige grundlegende ALOM CMT-Aufgaben durchführen.

1. Planen der Konfiguration. Näheres dazu finden Sie unter „[Planen der ALOM CMT-Konfiguration](#)“ auf Seite 14.
2. Notieren der Einstellungen im Konfigurationsarbeitsblatt. Näheres dazu finden Sie unter „[Arbeitsblatt zu den Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 21.

3. Ausführen des Befehls `setupsc`. Näheres dazu finden Sie unter [„Einrichten von ALOM CMT“](#) auf Seite 24.
4. Anpassen der ALOM CMT-Software mithilfe der Konfigurationsvariablen. Siehe hierzu [„So verwenden Sie Konfigurationsvariablen in der ALOM CMT-Befehls-Shell“](#) auf Seite 128.

Planen der ALOM CMT-Konfiguration

Die ALOM CMT-Software ist auf Ihrem Hostserver vorinstalliert. Gehen Sie nach den Anweisungen in diesem Abschnitt vor, wenn Sie ALOM CMT neu installieren oder aktualisieren möchten.

Hinweis – Wo sich am Systemcontroller der serielle und der Ethernet-Anschluss befinden, entnehmen Sie bitte dem Systemverwaltungshandbuch.

Bevor Sie den Befehl `setupsc` zum Einrichten von ALOM CMT ausführen, müssen Sie bestimmen, wie Sie ALOM CMT zur Verwaltung des Hostservers verwenden möchten. Entscheiden Sie über folgende Aspekte der Konfiguration:

- Welche Kommunikationsschnittstellen des Systemcontrollers sollen verwendet werden? Siehe hierzu [„Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers“](#) auf Seite 15.
- Sollen Warnmeldungen aktiviert werden, und wenn ja, wohin sollen sie gesendet werden? Siehe hierzu [„Konfigurationsarbeitsblatt“](#) auf Seite 20.

Wenn Sie dies entschieden haben, drucken Sie das Konfigurationsarbeitsblatt (siehe [„Arbeitsblatt zu den Konfigurationsvariablen“](#) auf Seite 21) aus. Notieren Sie darin Ihre Eingaben für den Befehl `setupsc`.

Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers

Der Systemcontroller besitzt zwei Typen von Kommunikationsschnittstellen:

- Serieller Anschluss (SER MGT)
- Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss (NET MGT)

Über beide Schnittstellen haben Sie Zugang zur ALOM CMT-Befehls-Shell. Standardmäßig kommuniziert ALOM CMT beim Start über den Anschluss SER MGT.

Hinweis – Wo sich am Server der serielle Management- und der Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss befinden, entnehmen Sie bitte dem Systemverwaltungshandbuch.

SER MGT-Anschluss

Sie können ein ASCII-Terminal oder einen Terminalemulator, wie zum Beispiel eine serielle Verbindung von einer Workstation, mit dem SERIAL MGT-Anschluss des Systemcontrollers verbinden.

Bei diesem Anschluss handelt es sich nicht um einen seriellen Allzweckanschluss. Dieser dedizierte Anschluss dient ausschließlich für den Zugriff auf ALOM CMT und auf die Serverkonsole über ALOM CMT.

Am Server ist dieser Anschluss mit SER MGT beschriftet. Für den Anschluss ist ein RJ-45-Standardstecker erforderlich.

Stellen Sie sicher, dass für den seriellen Anschluss der Konsole folgende Parameter eingestellt sind:

- 9600 Baud
- 8 Bit
- Keine Parität
- 1 Stoppbit
- Kein Handshake

Der Hostserver stellt diese Parameter für ALOM CMT beim Start automatisch ein. Die Einstellungen sind schreibgeschützt und können von Eingabeaufforderung `sc>` aus nicht geändert werden. Um die Einstellungen der Parameter von der Eingabeaufforderung `sc>` aus nach dem Einrichten einer ALOM CMT-Sitzung anzuzeigen, überprüfen Sie die Variablen des seriellen Anschlusses. Näheres dazu finden Sie unter [„Variablen für den seriellen Management-Anschluss“](#) auf Seite 128.

▼ So stellen Sie eine Verbindung zum seriellen Anschluss her

1. Stellen Sie eine Verbindung zu ALOM her.

Detaillierte Anweisungen zum Einrichten einer ALOM CMT-Systemcontrollersitzung finden Sie unter „Herstellen der Verbindung zu ALOM CMT“ auf Seite 26 und „Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 26.

Die Eingabeaufforderung (sc>) der ALOM CMT-Shell wird angezeigt.

2. Geben Sie an der Eingabeaufforderung der ALOM CMT-Shell (sc>) Folgendes ein, um zur Systemkonsole eine Verbindung herzustellen:

```
sc> console
```

3. Um wieder zur ALOM CMT-Shell-Eingabeaufforderung (sc>) zu wechseln, geben Sie die Escape-Sequenz (Rautenzeichen-Punkt) ein:

```
sc> #.
```

Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss NET MGT

Der 10/100-Mbit-Ethernet-Anschluss ermöglicht den Zugriff auf ALOM CMT aus Ihrem Unternehmensnetzwerk. Mit jedem Telnet-Standard-Client können Sie per TCP/IP oder Secure Shell (ssh) eine Remote-Verbindung zu ALOM CMT herstellen. Am Server ist der Ethernet-Anschluss des Systemcontrollers mit NET MGT beschriftet.

Hinweis – Wenn Sie ein Terminalgerät mit dem Anschluss NET MGT verbinden, muss der Server an ein 10-Mbit- oder 100-Mbit-Netzwerk angeschlossen sein. Der NET MGT-Anschluss unterstützt sowohl Voll- als auch Halb-Duplexmodi für 10-Mbit- und 100-Mbit-Netzwerke. 1-Gbit-Netzwerke werden von ALOM CMT nicht unterstützt.

Standard-DHCP-Verbindung

Wenn DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) aktiviert ist, bezieht der SC die Netzwerkkonfiguration, wie z. B. die IP-Adresse, automatisch von einem DHCP-Server. DHCP ist standardmäßig aktiviert.

Wenn DHCP standardmäßig aktiviert ist, kann eine Netzwerkverbindung zum SC hergestellt werden, ohne dass das Netzwerk zuvor über eine serielle Verbindung manuell konfiguriert werden muss. Um diese Funktion optimal nutzen zu können, muss der Administrator die entsprechenden Standardkonfigurationsvariablen sowie die Standardparameter für den DHCP-Server und die Anmeldung beim SC kennen.

Die folgenden ALOM CMT-Variablen und ihre Standardwerte unterstützen standardmäßig aktiviertes DHCP:

TABELLE 3-1 DHCP-Standardwerte für ALOM CMT-Konfigurationsvariablen

Konfigurationsvariable	Standardwert
<code>if_network</code>	<code>true</code>
<code>if_connection</code>	<code>ssh</code>
<code>netsc_dhcp</code>	<code>true</code>

Ein DHCP-Client, in diesem Fall der SC, identifiziert sich über eine eindeutige Clientkennung (`clientid`) gegenüber dem DHCP-Server. Die `clientid` basiert auf einer Systemeigenschaft, die ein autorisierter Administrator mit physischem Zugang zum System leicht ermitteln kann. Siehe hierzu „[Clientkennung \(`clientid`\)“ auf Seite 17](#). Sobald die `clientid` bekannt ist, kann der DHCP-Server so vorkonfiguriert werden, dass die `clientid` einer bekannten IP-Adresse zugeordnet wird. Nachdem dem SC eine IP-Adresse zugewiesen wurde, startet er den SSH-Server. Ein Administrator kann dann eine `ssh`-Sitzung mit dem SC initiieren. Bei einem ganz neuen System oder bei einem Neustart nach Ausführung des Befehls `setdefaults -a` muss beim Anmelden über das Standardbenutzerkonto `admin` ein Standardpasswort eingegeben werden. Das Standardpasswort basiert ebenfalls auf einer Systemeigenschaft, die ein Administrator mit physischem Zugang zum System leicht ermitteln kann. Siehe hierzu „[Standardpasswort“ auf Seite 18](#)“.

Clientkennung (`clientid`)

Hinweis – Die vor ALOM CMT v1.2 verwendeten DHCP-Konfigurationsmethoden funktionieren bei dieser Version nicht. Die Adressierungslogik basiert anders als in den vorherigen Versionen nicht mehr auf MAC-Adressen. Stattdessen generiert die ALOM-CMT-Firmware jetzt eindeutige Clientkennungen, wie in diesem Kapitel beschrieben. Damit bei Systemen, die mittels früherer Konfigurationsmethoden konfiguriert wurden, nach einem Upgrade auf diese Version weiterhin funktionierende IP-Adressen zur Verfügung stehen, müssen Sie den DHCP-Server anhand der neuen Clientkennung rekonfigurieren.

Die `clientid` basiert auf der Ethernet-Basisadresse für das System. Die Ethernet-Basisadresse finden Sie auf dem Systeminformationsblatt, das dem Server beiliegt, sowie auf einem Aufkleber auf der Systemgehäuserückseite. Die `clientid` setzt sich folgendermaßen zusammen:

`SUNW, SC=Ethernet-Basisadresse`

Wenn die *Ethernet-Basisadresse* z. B. `08:00:20:7C:B4:08` lautet, verknüpft der SC für die `clientid` das Präfix `SUNW, SC=` mit der 12-stelligen *Ethernet-Basisadresse* ohne Doppelpunkte:

`SUNW, SC=0800207CB408`

Diese `clientid` weist das ASCII-Format auf. Es sollte möglich sein, den DHCP-Server mithilfe einer ASCII-`clientid` zu programmieren. Der entsprechende Eintrag in die DHCP-Zuordnungstabelle erfolgt in Hexadezimalschreibweise.

Standardpasswort

Bei einem neu ausgelieferten System oder bei einem Neustart nach Ausführung des Befehls `setdefaults -a` wird für die Anmeldung über eine `ssh`-Sitzung ein Standardpasswort benötigt. Das Standardpasswort ist für jedes System eindeutig und leitet sich aus der Gehäuseseriennummer ab. Die Gehäuseseriennummer finden Sie auf dem Systeminformationsblatt, das dem Server beiliegt, sowie auf einem Aufkleber auf der Systemgehäuserückseite. Das Standardpasswort besteht aus den letzten 8 Ziffern der Gehäuseseriennummer. Aus der Gehäuseseriennummer `0547AE81D0` ergibt sich z. B. das folgende Standardpasswort:

`47AE81D0`

Hinweis – Nachdem ein Passwort für `admin` festgelegt wurde, ist für die Anmeldung das `admin`-Passwort erforderlich. Das Standardpasswort gilt nicht mehr, es sei denn, der Befehl `setdefaults -a` wird ausgeführt. Wenn z. B. der Befehl `setdefaults` ohne die Option `-a` ausgeführt wird, gilt nach der Ausführung des Befehls `setdefaults` dasselbe `admin`-Passwort wie zuvor.

Schritte zur Verwendung von DHCP bei einem ganz neuen System

1. Ermitteln Sie die `clientid` anhand der Ethernet-Basisadresse des Hostsystems. Die Ethernet-Basisadresse finden Sie auf dem Systeminformationsblatt sowie auf einem Aufkleber auf der Systemgehäuserückseite.

2. Ermitteln Sie das Standardpasswort für `admin` anhand der Gehäuseseriennummer. Die Gehäuseseriennummer finden Sie auf dem Systeminformationsblatt sowie auf einem Aufkleber auf der Systemgehäuserückseite.
3. Programmieren Sie den DHCP-Server so, dass er die `clientid` umsetzen kann.
4. Verbinden Sie das System mit dem Netzwerk und vergewissern Sie sich, dass das System mit Netzstrom versorgt wird.
5. Starten Sie die SSH-Sitzung mit der vom DHCP-Server zugewiesenen IP-Adresse.
6. Melden Sie sich als `admin` mit dem vordefinierten Standardpasswort an.

Hinweis – Der DHCP-Server muss zur expliziten Zuweisung der `clientid` des Systemcontrollers zu einer IP-Adresse nicht vorprogrammiert werden. Das Vorprogrammieren gehört jedoch zur Standardpraxis bei der Serververwaltung und erleichtert die langfristige Administration.

Wenn der DHCP-Server so konfiguriert ist, dass Adressen aus einem IP-Adressblock abgerufen werden, kann der Administrator die zugewiesene IP-Adresse mit einem DHCP-Administrationsdienstprogramm ermitteln. Zunächst muss jedoch unter Umständen die `clientid` in Hexadezimalschreibweise konvertiert werden. Wenn auf dem DHCP-Server z. B. das Betriebssystem Solaris läuft, können Sie mit dem Befehl `pntadm(1M)` die zugewiesenen IP-Adressen anzeigen lassen. Im folgenden Beispiel ist der SC mit der Ethernet-Adresse 123456789012 mit dem Subnetz `.203` verbunden.

```
# pntadm -P 129.156.203.0
Client ID                               Flags  Client IP  ...
53554E572C5353433D313233343536373839404142  00    129.156.203.240 ...
...
```

In diesem Fall muss die `clientid` im ASCII-Format in Hexadezimalschreibweise konvertiert werden, um die IP-Adresse zu ermitteln. Beispiel:

```
53|55|4E|57|2C|53|43|3D|31|32|33|34|35|36|37|38|39|30|31|32
  S  U  N  W  ,  S  C  =  1  2  3  4  5  6  7  8  9  0  1  2
```

Konfigurationsarbeitsblatt

Dieses Arbeitsblatt benötigen Sie nur, wenn Sie ALOM CMT an Ihre Installation anpassen möchten.

Zum Anpassen von ALOM CMT verwenden Sie die Konfigurationsvariablen. Nähere Informationen zu den Variablen finden Sie unter [„Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“](#) auf Seite 127.

Die Konfigurationsvariablen für ALOM CMT lassen sich auf zwei Arten einrichten:

- Angabe von Variablenwerten bei der Ausführung des Befehls `setupsc`. Näheres dazu finden Sie unter [„setupsc“](#) auf Seite 91.
- Konfiguration jeder einzelnen Variable anhand des Befehls `setsc`, wie unter [„setsc“](#) auf Seite 90 beschrieben.

Drucken Sie diesen Abschnitt aus und notieren Sie Ihre Eingaben in der Tabelle. Diese Tabelle kann auch als Aufzeichnung der Konfiguration Ihres Hostservers nützlich sein, falls Sie die Serversoftware zu einem späteren Zeitpunkt neu installieren oder die ALOM CMT-Einstellungen ändern müssen.

Vergewissern Sie sich, dass das Terminalgerät über die Anschlüsse des Systemcontrollers mit ALOM CMT verbunden ist, bevor Sie die ALOM CMT-Software anpassen. Näheres dazu finden Sie unter [„Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers“](#) auf Seite 15.

Arbeitsblatt zu den Konfigurationsvariablen

TABELLE 3-2 enthält die Konfigurationsvariablen für die Ethernet-Steuerung und deren Standardwerte. Tragen Sie die angepassten Werte in die rechte Spalte ein.

TABELLE 3-2 Ethernet-Variablen und ihre Funktion

Bedeutung	Wert/Reaktion	Konfigurationsvariable	Standardwert	Ihre Werte
Wie soll die Netzwerkkonfiguration gesteuert werden?	Manuell (siehe „Manuelle Konfiguration des Netzwerks“ auf Seite 23). Mit DHCP (siehe „Konfiguration des Netzwerks mit DHCP“ auf Seite 22).	if_network (siehe „if_network“ auf Seite 140)	true	
Fernverbindung zum Server	none, ssh oder telnet	if_connection (siehe „if_connection“ auf Seite 138)	ssh	
IP-Adresse (Internet Protocol) für ALOM CMT		netsc_ipaddr (siehe „netsc_ipaddr“ auf Seite 150).	0.0.0.0	
IP-Adresse für die Subnetzmaske		netsc_ipnetmask (siehe „netsc_ipnetmask“ auf Seite 152).	255.255.255.0	

TABELLE 3-2 Ethernet-Variablen und ihre Funktion (*Fortsetzung*)

Bedeutung	Wert/Reaktion	Konfigurationsvariable	Standardwert	Ihre Werte
IP-Adresse des Standardgateways, der verwendet werden soll, wenn sich das Ziel nicht in demselben Subnetz wie ALOM CMT befindet		netsc_ipgateway (siehe „netsc_ipgateway“ auf Seite 151).	0.0.0.0	
Soll ALOM CMT Warnmeldungen per E-Mail senden? E-Mail-Adressen für das Versenden von Warnmeldungen. Es werden maximal zwei Mailserver unterstützt.		mgt_mailalert (siehe „mgt_mailalert“ auf Seite 142).	[] Standardmäßig sind keine E-Mail-Adressen konfiguriert.	
IP-Adresse für den SMTP-Mailserver (Simple Mail Transfer Protocol). Es werden maximal zwei Mailserver unterstützt.		mgt_mailhost (siehe „mgt_mailhost“ auf Seite 145).	0.0.0.0	

Weiterführende Informationen

- Näheres zu ALOM CMT-Konfigurationsvariablen finden Sie unter „Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „userpassword“ auf Seite 120

Konfiguration des Netzwerks

Sie können das Ihr Netzwerk dynamisch (mit DHCP) oder manuell konfigurieren.

Konfiguration des Netzwerks mit DHCP

DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) kann auf zwei Arten für ALOM CMT konfiguriert werden:

- Sie können die Variable `netsc_dhcp` mithilfe des Skripts `setupsc` („setupsc“ auf Seite 91) konfigurieren, wie unter „netsc_dhcp“ auf Seite 149 erläutert.

- Sie können die Variable `netsc_dhcp` mithilfe des Befehls `setsc` („`setsc`“ auf Seite 90) auf `true` (DHCP aktiviert) setzen, wie unter „`netsc_dhcp`“ auf Seite 149 erläutert.

Hinweis – Am sinnvollsten ist es, den ALOM CMT-Gerätenamen für die IP-Adresse in den Name-Server-Tabellen (NIS, Network Information Service, oder DNS, Domain Name System) auf den Namen des Hostservers zu setzen und die Erweiterung `-sc` anzuhängen. Wenn der Name des Hostservers beispielsweise `bert` lautet, sollte der ALOM CMT-Gerätename `bert-sc` lauten.

Wenn Sie Ihr Netzwerk per DHCP konfigurieren, legen Sie in der Konfiguration des DHCP-Servers fest, dass ALOM CMT eine feste IP-Adresse zugewiesen bekommt.

Manuelle Konfiguration des Netzwerks

Das Netzwerk kann auf zwei Arten manuell für ALOM CMT konfiguriert werden:

- Sie können das Skript `setupsc` ausführen und alle Netzwerkkonfigurationsvariablen gleichzeitig setzen.
- Sie können die Werte der Netzwerkkonfigurationsvariablen mithilfe des Befehls `setsc` einzeln konfigurieren.

Wenn Sie alle Variablen einzeln konfigurieren möchten, müssen Sie die folgenden Variablen berücksichtigen:

- „`if_network`“ auf Seite 140
- „`netsc_ipaddr`“ auf Seite 150
- „`netsc_ipnetmask`“ auf Seite 152
- „`netsc_ipgateway`“ auf Seite 151

Konfiguration von E-Mail-Warnungen

Zum Senden von E-Mail-Warnungen muss der Ethernet-Anschluss des Systemcontrollers aktiviert sein (siehe „[Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss NET MGT](#)“ auf Seite 16).

Tritt ein Problem auf, dann sendet ALOM CMT eine Warnmeldung an alle Benutzer, die zu diesem Zeitpunkt bei ALOM CMT-Konten auf dem jeweiligen Server angemeldet sind. Darüber hinaus können Sie ALOM CMT so konfigurieren, dass an nicht angemeldete Benutzer Warnmeldungen per E-Mail gesendet werden. Wenn ein Benutzer eine Warnmeldung empfängt, kann dieser eine Verbindung zu dem ALOM CMT-Konto für den entsprechenden Hostserver herstellen und den Fehler beheben, der die Warnung ausgelöst hat.

Die ALOM CMT-Software bietet die Möglichkeit, bis zu acht eindeutige E-Mail-Adressen für den Empfang von Warnmeldungen festzulegen. Dabei lässt sich jede E-Mail-Adresse auf den Empfang von Meldungen einer bestimmten Warnstufe – critical (kritisch), major (schwerwiegend) oder minor (geringfügig) – einstellen. Näheres dazu finden Sie unter „[Senden und Empfangen von Alarmmeldungen](#)“ auf Seite 41.

Einrichten von ALOM CMT

Wenn Sie Ihre Konfiguration fertig geplant haben, führen Sie den Befehl `setupsc` wie unter „[setupsc](#)“ auf Seite 91 beschrieben aus. Gehen Sie nach den Anweisungen auf dem Bildschirm vor, um die ALOM CMT-Software an Ihre Installation anzupassen.

Hinweis – Sie brauchen die ALOM CMT-Software vor der Verwendung nicht anzupassen. Die ALOM CMT-Software ist betriebsbereit, sobald Sie den Server eingeschaltet haben.

Der Befehl `setupsc` führt ein Skript aus, das Sie Schritt für Schritt durch alle ALOM CMT-Funktionen führt, die angepasst werden können. Jede dieser Funktionen ist mit einer oder mehreren Konfigurationsvariablen verknüpft. Nähere Informationen zu Konfigurationsvariablen finden Sie in [Kapitel 8](#). Wenn Sie eine Funktion konfigurieren möchten, geben Sie **y** ein, wenn das Skript `setupsc` Sie dazu auffordert. Um eine Funktion zu überspringen, geben Sie **n** ein.

Wenn Sie später einmal eine Einstellung ändern möchten, führen Sie den Befehl `setsc` wie unter „[setsc](#)“ auf Seite 90 beschrieben aus.

Anpassen der ALOM CMT-Software

Mit dem Skript `setupsc` können Sie mehrere ALOM CMT-Konfigurationsvariablen auf einmal setzen. Weitere Informationen finden Sie unter [Kapitel 8](#). Wenn Sie eine oder mehrere Konfigurationsvariablen ändern möchten, ohne das Skript `setupsc` zu verwenden, verwenden Sie den Befehl `setsc` wie unter „[So verwenden Sie den Befehl setsc](#)“ auf Seite 90 erläutert.

Weiterführende Informationen

- „[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50.
- „[Konfigurationsarbeitsblatt](#)“ auf Seite 20.
- „[Schritte zur Konfiguration von ALOM CMT](#)“ auf Seite 13.

Allgemeine Aufgaben

Sobald Sie sich bei ALOM CMT als „admin“ angemeldet und das Passwort für admin festgelegt haben, können Sie einige gängige administrative Aufgaben ausführen:

- „Herstellen der Verbindung zu ALOM CMT“ auf Seite 26
- „Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 26
- „Neustart von ALOM CMT“ auf Seite 28
- „Umschalten zwischen Systemkonsole und ALOM CMT“ auf Seite 28
- „Ausgabe der Systemkonsole nach dem Einschalten“ auf Seite 29
- „Anzeigen der ALOM CMT-Version“ auf Seite 29
- „Ausgabe der Systemkonsole nach dem Einschalten“ auf Seite 29
- „Ein- und Ausschalten des Hostservers“ auf Seite 30
- „Neustarten des Hostservers“ auf Seite 31
- „Anzeigen von Umgebungsinformationen zum Server“ auf Seite 31
- „Rekonfigurieren von ALOM CMT-Diagnoseparametern“ auf Seite 32
- „Neukonfiguration von ALOM CMT zur Verwendung des Ethernet-Anschlusses“ auf Seite 34
- „Einrichten von ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 36
- „Entfernen von ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 39
- „Ändern des Passworts eines Benutzerkontos“ auf Seite 40
- „Senden und Empfangen von Alarmmeldungen“ auf Seite 41

Herstellen der Verbindung zu ALOM CMT

Die Verbindung zu ALOM CMT über den Systemcontroller kann auf verschiedene Arten hergestellt werden:

- Schließen Sie direkt an den Anschluss SERIAL MGT ein ASCII-Terminal an. Siehe hierzu [„SER MGT-Anschluss“ auf Seite 15](#).
- Stellen Sie mit dem Befehl `telnet` oder `ssh` über eine Ethernet-Verbindung am Anschluss NET MGT eine Verbindung zu ALOM CMT her. Siehe hierzu [„Neukonfiguration von ALOM CMT zur Verwendung des Ethernet-Anschlusses“ auf Seite 34](#).
- Verbinden Sie einen Anschluss an einem Terminalserver mit dem Anschluss SER MGT und stellen Sie dann mit dem Befehl `telnet` oder `ssh` die Verbindung zum Terminalserver her.

Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten

Vergewissern Sie sich, dass die Hardware mit den Systemcontroller-Anschlüssen verbunden ist, die Sie verwenden möchten. Am Server ist der Ethernet-Anschluss mit NET MGT beschriftet. Der serielle Anschluss ist mit SER MGT beschriftet. Im Installationshandbuch zum Server finden Sie weitere Informationen zu diesen Anschlüssen und zum Anschließen von Geräten daran.

Wenn Sie zum ersten Mal über den seriellen Management-Anschluss eine Verbindung zu ALOM CMT herstellen, erfolgt die Verbindung automatisch unter dem Konto `admin`. Dieses Konto verfügt über alle Berechtigungen (`cuar`). Vor der weiteren ALOM CMT-Nutzung müssen Sie ein Passwort für dieses Konto festlegen. Danach können Sie mit ALOM CMT arbeiten. Wenn Sie sich das nächste Mal anmelden, müssen Sie das Passwort angeben. Wenn Sie als `admin` angemeldet sind, können Sie neue Benutzerkonten einrichten und Passwörter und Berechtigungen für die Konten festlegen.

Auf Systemen mit standardmäßig aktiviertem DHCP können Sie eine Verbindung zum Netzwerkverwaltungsanschluss herstellen, bevor eine Verbindung zum seriellen Management-Anschluss besteht. In diesem Fall gilt eine zusätzliche Sicherheitsschicht, die das Secure-by-Default-Konzept für den SC implementiert. So ist lediglich eine Verbindung zu einer Secure Shell-Sitzung (`ssh`) zulässig und Sie

müssen ein vordefiniertes, systemspezifisches Passwort eingeben. Dieser Vorgang ist unter [„Standard-DHCP-Verbindung“ auf Seite 16](#) beschrieben. Sobald Sie das Standardpasswort eingegeben haben und fortfahren dürfen, müssen Sie ein neues Passwort für das Konto `admin` festlegen.

Weitere Informationen zu diesem Vorgang finden Sie unter [„Berechtigungsstufen“ auf Seite 122](#), [„useradd“ auf Seite 118](#), [„userpassword“ auf Seite 120](#) und [„userperm“ auf Seite 122](#).

▼ So melden sich bei ALOM CMT an

Das Anmeldeverfahren bei ALOM CMT ist für alle Benutzer (`admin` und sonstige Benutzer) gleich.

1. Stellen Sie eine Verbindung zu ALOM CMT her.

Siehe hierzu [„Herstellen der Verbindung zu ALOM CMT“ auf Seite 26](#).

Wenn Sie die Verbindung zu ALOM CMT über den Anschluss `SER MGT` hergestellt haben, geben Sie `#`. (Rautenzeichen - Punkt) ein, um von der Systemkonsole zu ALOM zu wechseln.

Wenn Sie die Verbindung zu ALOM CMT über den Anschluss `NET MGT` hergestellt haben, fahren Sie mit Schritt 2 fort.

2. Geben Sie den ALOM CMT-Benutzernamen und das Passwort ein.

Ihr Passwort wird nicht auf dem Bildschirm angezeigt. Bei der Eingabe wird stattdessen jeder Buchstabe in Form eines Sternchens (*) angezeigt. Nach einer erfolgreichen Anmeldung zeigt ALOM CMT folgende Eingabeaufforderung an:

```
sc>
```

Sie können jetzt mit ALOM CMT-Befehlen zur Systemkonsole umschalten. Informationen hierzu finden Sie unter [„Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 49](#) und [„SER MGT-Anschluss“ auf Seite 15](#).

Im ALOM CMT-Ereignisprotokoll werden die Anmeldeinformationen aufgezeichnet. Sollten innerhalb von fünf Minuten mehr als fünf Anmeldeversuche fehlschlagen, so generiert ALOM CMT ein kritisches Ereignis. Siehe hierzu [„showlogs“ auf Seite 109](#).

Weiterführende Informationen

- [„Auswählen der Kommunikationsanschlüsse des Systemcontrollers“ auf Seite 15](#)
- [„SER MGT-Anschluss“ auf Seite 15](#)

Neustart von ALOM CMT

Beim Zurücksetzen des Systemcontrollers wird die ALOM CMT-Software neu gestartet. Wenn Sie ALOM CMT-Einstellungen ändern, also zum Beispiel einen neuen Wert für bestimmte Variablen wie `net_sc_ipaddr` festlegen, müssen Sie ALOM unter Umständen neu starten.

▼ So starten Sie ALOM CMT neu

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `resetsc` ein.

Näheres dazu finden Sie unter „[resetsc](#)“ auf Seite 83.

Umschalten zwischen Systemkonsole und ALOM CMT

▼ So schalten Sie zwischen Systemkonsole und ALOM CMT um

- Zum Umschalten von der Konsolenausgabe zur ALOM CMT-Eingabeaufforderung `sc>` geben Sie `#.` (Rautenzeichen - Punkt) ein.
- Zum Umschalten von der Eingabeaufforderung `sc>` zur Konsole geben Sie `console` ein.

Hinweis – Die Zeichenfolge `#.` (Rautenzeichen - Punkt) ist die standardmäßige Escape-Sequenz für ALOM CMT. Das erste Zeichen in dieser Escape-Sequenz können Sie allerdings ändern. Verwenden Sie dazu die Variable `sc_escapechars`. Beispiel: `sc> setsc sc_escapechars a.` Weitere Informationen finden Sie unter „[sc_escapechars](#)“ auf Seite 160.

Ausgabe der Systemkonsole nach dem Einschalten

Wenn Sie den Hostserver zum ersten Mal einschalten, ist ALOM CMT standardmäßig so konfiguriert, dass die Ausgabe der Systemkonsole angezeigt wird. Der Anschluss SER MGT wird am Hostserver als `virtual-console` angezeigt.

Anzeigen der ALOM CMT-Version

▼ So zeigen Sie die ALOM CMT-Version an

- **Geben Sie `showsc version` ein.**

Um zum Beispiel die ALOM CMT-Version anzuzeigen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` Folgendes ein:

```
sc> showsc version  
Advanced Lights Out Manager CMT v1.4
```

Weitere Informationen finden Sie unter [„So verwenden Sie den Befehl `showsc`“](#) auf Seite 113.

Steuern der Such-LED

▼ So steuern Sie die Such-LED

Mit ALOM CMT-Befehlen können Sie die Such-LED ein- und ausschalten und den Status der LED kontrollieren.

- **Zum Ein- und Ausschalten der LED führen Sie den Befehl `setlocator` aus.**
Weitere Informationen finden Sie unter „`setlocator`“ auf Seite 89.
- **Um den Status der LED zu kontrollieren, verwenden Sie den Befehl `showlocator`.**
Weitere Informationen finden Sie unter ALOM.

Ein- und Ausschalten des Hostservers

▼ So schalten Sie den Hostserver ein- und aus

- **Zum Einschalten des Servers geben Sie den Befehl `poweron` ein.**
Näheres dazu finden Sie unter „`poweron`“ auf Seite 78.
- **Zum Herstellen einer Verbindung zur Systemkonsole nach dem Einschalten des Servers geben Sie den Befehl `poweron -c` ein.**
- **Um den Server ordnungsgemäß neu zu starten, geben Sie den Befehl `powercycle` ein.**
In diesem Fall wird das Betriebssystem Solaris ordnungsgemäß heruntergefahren. Wenn Sie stattdessen den Befehl `poweroff` ohne den Befehl `poweron` eingeben, schaltet ALOM CMT den Hostserver in den Bereitschaftsmodus. Näheres dazu finden Sie unter „`powercycle`“ auf Seite 76 bzw. „`poweroff`“ auf Seite 77.
- **Um den Server ohne Berücksichtigung des Hostserver-Zustands herunterzufahren, geben Sie den Befehl `poweroff -f` ein.**
Dabei wird der Hostserver sofort neu gestartet, auch wenn das Betriebssystem Solaris abstürzt oder sich aufhängt. Bei diesem nicht ordnungsgemäßen Herunterfahren des Servers können Daten verloren gehen.

Neustarten des Hostservers

▼ So setzen Sie den Hostserver zurück

- **Um den Server ordnungsgemäß neu zu starten, geben Sie den Befehl `powercycle` ein.**

In diesem Fall wird das Betriebssystem Solaris ordnungsgemäß heruntergefahren. Wenn Sie stattdessen den Befehl `poweroff` ohne den Befehl `poweron` eingeben, schaltet ALOM CMT den Hostserver in den Bereitschaftsmodus. Näheres dazu finden Sie unter „[powercycle](#)“ auf Seite 76.

- **Um den Server ohne Berücksichtigung des Hostserver-Zustands herunterzufahren, geben Sie den Befehl `powercycle -f` ein.**

Dabei wird der Hostserver sofort neu gestartet, auch wenn das Betriebssystem Solaris abstürzt oder sich aufhängt. Bei diesem nicht ordnungsgemäßen Herunterfahren des Servers können Daten verloren gehen.

- **Um den Server sofort und ohne ordnungsgemäßes Herunterfahren neu zu starten, geben Sie den Befehl `reset` ein.**

Näheres dazu finden Sie unter „[reset](#)“ auf Seite 81.

- **Damit der Server sofort zur OpenBoot-PROM-Eingabeaufforderung (`ok`) wechselt, geben Sie den Befehl `break` ein.**

Näheres dazu finden Sie unter „[break](#)“ auf Seite 57.

Anzeigen von Umgebungsinformationen zum Server

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Sie den Umgebungsstatus des Servers anzeigen und überwachen können.

Mit dem Befehl `showenvironment` zeigen Sie eine Momentaufnahme des Umgebungsstatus des Servers an. Zu den Informationen, die mit diesem Befehl angezeigt werden können, gehören die Systemtemperaturen, der Status von Festplattenlaufwerken, Netzgeräten, Lüftern, der Status der LEDs auf dem vorderen Bedienfeld, der Status der Spannungs- und Stromsensoren usw.

▼ So zeigen Sie Umgebungsinformationen an

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie in der `sc>`-Eingabeaufforderung den folgenden Befehl ein:

```
sc> showenvironment
```

Die Anzeigerausgabe hängt dabei vom Modell und der Konfiguration Ihres Hostservers ab. Einige Umgebungsinformationen sind im Bereitschaftsmodus des Servers möglicherweise nicht abrufbar. Siehe hierzu „[showenvironment](#)“ auf Seite 95.

Rekonfigurieren von ALOM CMT-Diagnoseparametern

Mit den Variablen zur Diagnosesteuerung legen Sie fest, wie sich ALOM CMT verhält, wenn auf dem Hostserver ein Fehler erkannt wird.

▼ So führen Sie das Skript `setupsc` aus

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `setupsc` ein:

```
sc> setupsc
```

Das Setup-Skript startet.

2. Zum Beenden des Skripts führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie Strg-Z ein, um das Skript zu beenden und die Änderungen zu speichern.

- Geben Sie Strg-C ein, um das Skript zu beenden, ohne die Änderungen zu speichern.

Das Skript enthält unter anderem die folgenden Meldungen und Fragen:

```
sc> setupsc
Entering interactive script mode. To exit and discard changes to
that point, use Ctrl-C or to exit and save changes to that point,
use Ctrl- Z.

...

Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y
Enter the type of reset which will initiate system diagnostic
[power-on-reset error-reset]? power-on-reset error-reset
Enter the verbosity level of diagnostic output [normal]? normal
Enter the test coverage level of the system diagnostic [max]? max
Enter the automatic system diagnostic mode [normal]? normal
Should the host continue to boot after error is encountered [n]? y

...

Your ALOM configuration profile has been successfully completed.
To activate your network configuration, please reset the SC.
```

Sie können alle ALOM CMT-Konfigurationsvariablen auf einmal anpassen, indem Sie die interaktiven Fragen im Skript beantworten. Näheres dazu finden Sie unter [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“](#) auf [Seite 127](#). Wenn Sie nur die Diagnosevariablen konfigurieren möchten, drücken Sie bei allen Eingabeaufforderungen die Eingabetaste, bis folgende Frage angezeigt wird:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters?
```

Näheres dazu finden Sie unter [„Variablen zur Steuerung der Diagnose“](#) auf [Seite 132](#).

Neukonfiguration von ALOM CMT zur Verwendung des Ethernet-Anschlusses

Der Systemcontroller-Anschluss SER MGT kann immer für die Kommunikation mit einem externen Terminal oder ASCII-Gerät verwendet werden. In der ALOM CMT-Standardkonfiguration kann auch der Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss (NET MGT) verwendet werden, wobei die Netzwerkinformationen über DHCP abgerufen werden und SSH-Verbindungen zulässig sind. Sie können den Systemcontroller-Anschluss NET MGT bei Bedarf rekonfigurieren oder deaktivieren.

Für den Anschluss NET MGT ist ein RJ-45-Standardstecker erforderlich.

Hinweis – Wenn Sie ein Terminalgerät mit dem Anschluss NET MGT verbinden, muss der Server an ein 10-Mbit- oder 100-Mbit-Netzwerk angeschlossen sein. 1-Gbit-Netzwerke werden von ALOM CMT nicht unterstützt.

Wenn Sie den Anschluss NET MGT rekonfigurieren oder deaktivieren möchten, müssen Sie Werte für die Netzwerkschnittstellenvariablen festlegen. Siehe hierzu [„Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129](#).

Sie haben zwei Möglichkeiten, Werte für diese Variablen festzulegen:

- Sie können das Skript `setupsc` über die Eingabeaufforderung `sc>` ausführen. Näheres dazu finden Sie unter [„setupsc“ auf Seite 91](#).
- Über die Eingabeaufforderung `sc>` können Sie mit dem Befehl `setsc` Werte für die einzelnen Variablen festlegen. Näheres dazu finden Sie unter [„setsc“ auf Seite 90](#).

▼ So konfigurieren Sie die Netzwerkschnittstellenvariablen

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `setupsc` ein:
2. Geben Sie `y` ein, um zu bestätigen, dass Sie die Netzwerkschnittstellenvariablen konfigurieren möchten.

Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Should the SC network interface be enabled [y]?
```

3. Geben Sie `y` ein oder drücken Sie die Eingabetaste, um die Netzwerkschnittstelle zu aktivieren. Oder geben Sie `n` ein, um sie zu deaktivieren.

Hiermit legen Sie einen Wert für die Variable `if_network` fest. Siehe hierzu [„if_network“](#) auf Seite 140.

4. Beantworten Sie die interaktiven Fragen im Skript.

Das Skript fordert Sie dazu auf, Werte für die folgenden Variablen festzulegen:

- `if_connection` – siehe [„if_connection“](#) auf Seite 138
- `netsc_dhcp` – siehe [„netsc_dhcp“](#) auf Seite 149
- `netsc_ipaddr` – siehe [„netsc_ipaddr“](#) auf Seite 150
- `netsc_ipnetmask` – siehe [„netsc_ipaddr“](#) auf Seite 150
- `netsc_ipgateway` – siehe [„netsc_ipgateway“](#) auf Seite 151

5. Nachdem Sie die Netzwerkschnittstellenvariablen konfiguriert haben, geben Sie `Strg-Z` ein, um die Änderungen zu speichern und das Skript `setupsc` zu beenden.

Die übrigen ALOM CMT-Konfigurationsvariablen können jetzt ebenfalls konfiguriert werden.

Bevor Sie die neue Netzwerkkonfiguration verwenden können, müssen Sie ALOM CMT durch Zurücksetzen des Systemcontrollers neu starten. Siehe hierzu [„So starten Sie ALOM CMT neu“](#) auf Seite 35.

▼ So starten Sie ALOM CMT neu

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `resetsc` ein.
Siehe hierzu [„resetsc“](#) auf Seite 83.

Konfigurieren der Netzwerkschnittstellenvariablen mit dem Befehl `setsc`

Über die Eingabeaufforderung `sc>` können Sie mit dem Befehl `setsc` Werte für die Netzwerkschnittstellenvariablen festlegen.

- Geben Sie den Befehl für jede Variable, die konfiguriert werden soll, einmal ein.

Beispiel:

```
sc> setsc if_network true
sc> setsc netsc_ipaddr 123.123.123.123
sc> setsc if_connection ssh
```

Legen Sie für die folgenden Variablen Werte fest oder verwenden Sie die Standardwerte:

- `if_connection` – siehe „[if_connection](#)“ auf Seite 138
- `if_network` (siehe „[if_network](#)“ auf Seite 140)
- `netsc_dhcp` – siehe „[netsc_dhcp](#)“ auf Seite 149
- `netsc_ipaddr` – siehe „[netsc_ipaddr](#)“ auf Seite 150
- `netsc_ipnetmask` – siehe „[netsc_ipnetmask](#)“ auf Seite 152
- `netsc_ipgateway` – siehe „[netsc_ipgateway](#)“ auf Seite 151

Einrichten von ALOM CMT-Benutzerkonten

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie neue ALOM CMT-Benutzerkonten einrichten können.

Hinweis – Sie können bis zu 15 eindeutige Benutzerkonten für ALOM CMT einrichten.

▼ So richten Sie ein neues ALOM CMT-Benutzerkonto ein

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `useradd` ein, gefolgt von dem Benutzernamen, der dem Benutzer zugewiesen werden soll.

Beispiel:

```
sc> useradd HansBenutzer
```

Siehe hierzu „[useradd](#)“ auf Seite 118.

2. Wenn Sie einem Konto ein Passwort zuweisen möchten, geben Sie den Befehl `userpassword` ein, gefolgt von dem Benutzernamen, der dem Konto zugewiesen ist.

Weitere Informationen zum Befehl `userpassword` finden Sie unter „[userpassword](#)“ auf Seite 120. ALOM CMT fordert Sie dazu auf, das Passwort festzulegen und zur Bestätigung erneut einzugeben. Das Passwort wird bei der Eingabe nicht auf dem Bildschirm angezeigt. Beispiel:

```
sc> userpassword HansBenutzer
New password:
Re-enter new password:
```

Hinweis – Bei Benutzerpasswörtern gelten bestimmte Richtlinien. Achten Sie bei der Vergabe von Passwörtern darauf, diese Richtlinien einzuhalten. Siehe hierzu „[Passwortrichtlinien](#)“ auf Seite 75.

3. Um einem Konto Berechtigungen zuzuweisen, geben Sie den Befehl `userperm` ein, gefolgt von dem Benutzernamen, der dem Konto zugewiesen ist, und den Berechtigungsstufen, die für den Benutzer gelten sollen.

Beispiel:

```
sc> userperm HansBenutzer cr
```

Weitere Informationen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122 bzw. „[Berechtigungsstufen](#)“ auf Seite 122.

▼ So zeigen Sie den Berechtigungs- und Passwortstatus von Benutzern an

Sie können die Berechtigungen und den Status der Passwörter für einzelne und für alle ALOM CMT-Benutzerkonten anzeigen.

- **Geben Sie zum Anzeigen des Zugriffsrechts und des Passworts für einen einzelnen ALOM-Benutzer an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `usershow` gefolgt vom zugewiesenen Benutzernamen ein.**

Beispiel:

```
sc> usershow HansBenutzer
Username           Permissions           Password
HansBenutzer      --
cr                 Assigned
```

Siehe hierzu „`usershow`“ auf Seite 124.

- **Wenn eine Liste aller ALOM CMT-Benutzerkonten mit den Berechtigungen und dem Status des Passworts angezeigt werden soll, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `usershow` ein.**

Beispiel:

```
sc> usershow
Username           Permissions           Password
admin              cuar                 Assigned
WWiedemann        --cr                 none
HansBenutzer      --
cr                 Assigned
```

Entfernen von ALOM CMT-Benutzerkonten

Mit dem Befehl `userdel` können Sie ALOM CMT-Benutzerkonten entfernen.

Hinweis – Das Standardadministratorkonto `admin` kann nicht aus ALOM CMT gelöscht werden.

▼ So entfernen Sie ein ALOM CMT-Benutzerkonto über die Eingabeaufforderung `sc>`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `userdel` ein, gefolgt von dem Benutzernamen des zu löschenden Kontos.

Beispiel:

```
sc> userdel HansBenutzer  
Are you sure you want to delete user <HansBenutzer> [y/n]? y  
sc>
```

Ändern des Passworts eines Benutzerkontos

Sie können Ihr eigenes Passwort und die Passwörter anderer Benutzer anhand der folgenden Schritte ändern:

▼ So ändern Sie Ihr ALOM CMT-Passwort

Sie können das Passwort für Ihr eigenes ALOM CMT-Konto in der `sc>`-Eingabeaufforderung ändern. Zum Ändern des eigenen Passworts benötigen Sie keine Berechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> password
```

Wenn Sie diesen Befehl verwenden, fordert Sie ALOM CMT zur Eingabe Ihres aktuellen Passworts auf. Bei einer fehlerlosen Eingabe des Passworts werden Sie zweimal zur Eingabe des neuen Passworts aufgefordert. Beispiel:

```
sc> password
password: Changing password for username
Enter current password: *****
Enter new password: *****
Re-enter new password: *****
sc>
```

▼ So ändern Sie das ALOM CMT-Passwort eines anderen Benutzers

Hinweis – Das Passwort eines anderen Benutzers können Sie nur ändern, wenn Sie über die Berechtigungsstufe `u` verfügen. Siehe hierzu „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `userpassword` ein. Siehe hierzu „[userpassword](#)“ auf Seite 120.

Senden und Empfangen von Alarmmeldungen

Sie können ALOM CMT so konfigurieren, dass bei Eintreten eines Ereignisses E-Mail-Alarmmeldungen an mehrere E-Mail-Adressen gesendet werden. Sie können festlegen, auf welcher Ereignisebene E-Mails an jeden Benutzer gesendet werden sollen.

Es werden drei Alarmstufen unterschieden:

- Critical (kritisch)
- Major (schwerwiegend)
- Minor (geringfügig)

Hinweis – E-Mail-Alarme können für bis zu acht Benutzer konfiguriert werden.

▼ So richten Sie E-Mail-Alarme ein

1. **Vergewissern Sie sich, dass die Kommunikation mit ALOM CMT über den Ethernet-Netzwerkverwaltungsanschluss (NET MGT) des Systemcontrollers erfolgt und dass die Netzwerkschnittstellenvariablen konfiguriert sind.**
Siehe hierzu „[Neukonfiguration von ALOM CMT zur Verwendung des Ethernet-Anschlusses](#)“ auf Seite 34.
2. **Setzen Sie die Variable `if_emailalerts` auf `true`.**
Informationen dazu finden Sie unter „[if_emailalerts](#)“ auf Seite 139.
3. **Identifizieren Sie über die Variable `mgt_mailhost` einen oder zwei Mailhosts im Netzwerk.**
Siehe hierzu „[mgt_mailhost](#)“ auf Seite 145.
4. **Geben Sie über die Variable `mgt_mailalert` E-Mail-Adressen und Alarmstufen für die einzelnen Benutzer an.**
Siehe hierzu „[mgt_mailalert](#)“ auf Seite 142.

Empfangen von ALOM CMT-Alarmen

Wenn Sie mit der ALOM CMT-Befehls-Shell arbeiten und nicht mit der Konsole des Hostservers verbunden sind, erhalten Sie Alarmmeldungen von ALOM CMT, sobald kritische (critical) oder bedeutende (major) Ereignisse festgestellt werden. Dies kann auch geschehen, während Sie gerade ALOM CMT-Befehle eingeben. Falls dies geschieht, können Sie Ihre Eingabe entweder fortsetzen oder Strg-D drücken und den Befehl neu eingeben.

Beispiel:

```
sc> cons  
SC Alert: SYS_FAN at FT0.F0 has Failed  
sc> console
```

Aufgaben in Bezug auf das ALOM CMT-Störungsmanagement

ALOM CMT bietet Störungsmanagementfunktionen. Mit den Befehlen `showfaults` und `clearfault` können Sie diese Funktionen nutzen. In diesem Kapitel finden Sie Informationen zu den folgenden Themen:

- „Quellen für Störungsinformationen“ auf Seite 43
- „Abrufen von Knowledge-Artikeln für das Störungsmanagement“ auf Seite 44

Quellen für Störungsinformationen

Störungen sind Ereignisse, bei denen Abhilfemaßnahmen ergriffen werden müssen. Es kommen drei Störungsquellen in Frage:

- Umgebungsbedingungen
- Von POST gemeldete Hardwareprobleme
- Vom Betriebssystem Solaris gemeldete Laufzeitprobleme

Zum Beheben von Störungen kommen die folgenden drei Abhilfemaßnahmen in Frage:

- Verbessern Sie die Umgebungsbedingungen. Wenn eine Störungsmeldung besagt, dass die Temperatur zu hoch ist, müssen Sie unter Umständen die Temperatur im Serverraum senken. Wenn eine Störungsmeldung besagt, dass ein Netzgerät nur sporadisch mit Strom versorgt wird, müssen Sie unter Umständen das Netzkabel richtig anschließen.
- Tauschen Sie physische Komponenten aus. Wenn eine Störungsmeldung besagt, dass eine Hardwarekomponente, wie z. B. ein Lüfter, ein Netzgerät oder ein DIMM, ausgefallen ist, müssen Sie sie austauschen.
- Gehen Sie nach den Anweisungen im entsprechenden Knowledge-Artikel vor. Diesen können Sie online über www.sun.com/msg abrufen.

Weitere Informationen finden Sie unter „Abrufen von Knowledge-Artikeln für das Störungsmanagement“ auf Seite 44.

Abrufen von Knowledge-Artikeln für das Störungsmanagement

Für effizientes Störungsmanagement steht Ihnen die Knowledge-Artikeldatenbank unter www.sun.com zur Verfügung.

▼ So rufen Sie den jeweils relevanten Knowledge-Artikel ab

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `showfaults` ein.

```
sc> showfaults
ID FRU                Fault
0 FIOBD              Host detected fault, MSGID: SUN4V-8000-8Q
1 MB                 Host detected fault, MSGID: SUN4V-8000-8Q
```

2. Suchen Sie die **SUNW-MSG-ID-Zeichenfolge** in der `showfaults`-Ausgabe.
In diesem Beispiel lautet die Zeichenfolge der Meldungs-ID `SUN4V-8000-8Q`.
3. Rufen Sie im Browser <http://www.sun.com/msg/SUN4V-8000-8Q> auf.
Stattdessen können Sie auch im Browser <http://www.sun.com/msg/> aufrufen und die SUNW-MSG-ID `SUN4V-8000-8Q` in das Lookup-Fenster auf der Webseite <http://www.sun.com/msg/> eingeben.
4. Befolgen Sie die Anweisungen in dem Artikel, den Sie über die Website www.sun.com/msg abgerufen haben.
Beispiel für Anweisungen in Knowledge-Artikeln:
 - Installieren Sie ein bestimmtes Patch und geben Sie den Befehl `clearfault` ein.
 - Führen Sie ein Diagnoseprogramm aus.
 - Tauschen Sie eine fehlerhafte Hardwarekomponente aus.

Arbeiten mit dem Simple Network Management Protocol (SNMP)

In diesem Kapitel wird SNMP beschrieben. Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Überblick über SNMP“ auf Seite 45
- „Dateien für die SNMP Management Information Base“ auf Seite 46
- „MIB-Integration“ auf Seite 47
- „SNMP-Meldungen“ auf Seite 47
- „ALOM CMT und SNMP“ auf Seite 48

Überblick über SNMP

Der Server unterstützt die Versionen 1 und 2c der Schnittstelle zum Simple Network Management Protocol (SNMP). SNMP ist eine offene Technologie zur Verwaltung von Netzwerken und Geräten (auch Knoten genannt), die in ein Netzwerk eingebunden sind. SNMP-Meldungen werden über IP mithilfe des User Datagram Protocol (UDP) gesendet. Alle Verwaltungsanwendungen, die SNMP unterstützen, können somit Ihren Server verwalten.

Funktionsweise von SNMP

Für SNMP werden zwei Komponenten benötigt: eine Netzwerkverwaltungsstation und ein verwalteter Knoten (in diesem Fall der Systemcontroller Ihres Servers). Auf Netzwerkverwaltungsstationen sind Verwaltungsanwendungen zur Überwachung und Steuerung verwalteter Knoten installiert.

Verwaltete Knoten können alle Gerätearten wie z. B. Server, Router und Hubs sein, auf denen SNMP-Verwaltungsagenten installiert sind, die die von den Verwaltungsstationen ausgesandten Anforderungen empfangen und ausführen. Eine Verwaltungsstation überwacht Knoten mithilfe von Polling-Agenten und fordert über Abfragen die jeweils erforderlichen Informationen ab. Verwaltete Knoten können auch unangeforderte Statusinformationen (sog. „Traps“) an Verwaltungsstationen senden. Zum Austausch von Verwaltungsinformationen zwischen Verwaltungsstationen und Agenten dient das SNMP-Protokoll.

Der SNMP-Agent ist vorinstalliert und läuft auf dem Systemcontroller. Somit finden alle SNMP-Verwaltungsaufgaben für Server über ALOM CMT statt. Damit dieses Leistungsmerkmal genutzt werden kann, muss Ihr Betriebssystem eine SNMP-Client-Anwendung besitzen. Weitere Informationen finden Sie Anbieterdokumentation Ihres Betriebssystems.

Der SNMP-Agent des Systemcontrollers besitzt folgende Funktionalität: Inventory-Management sowie Überwachung des Sensor- und Systemstatus.

Dateien für die SNMP Management Information Base

Die Grundkomponente einer SNMP-Lösung ist die sog. „Management Information Base“ (MIB). Eine MIB ist eine Textdatei, die verfügbare Informationen zu einem verwalteten Knoten verwaltet und verfolgt, wo diese gespeichert sind. Wenn eine Verwaltungsstation Informationen von einem verwalteten Knoten anfordert, empfängt der jeweilige Agent diese Anforderung und ruft die erforderlichen Informationen von den MIBs ab. ALOM CNT unterstützt die folgenden SNMP-Klassen von MIB-Dateien. Sie sollten die produktspezifischen MIB-Dateien für Ihre Plattform herunterladen und installieren.

- die System- und SNMP-Gruppe von RFC1213 MIB
- SNMP-FRAMEWORK-MIB
- SNMP-USER-BASED-MIB
- SNMP-MPD-MIB
- ENTITY-MIB
- SUN-PLATFORM-MIB

MIB-Integration

Mithilfe von MIBs integrieren Sie die Verwaltung und Überwachung von Servern in SNMP-Verwaltungskonsolen. Der MIB-Zweig ist eine private Enterprise-MIB und befindet sich im MIB-Objekt iso(1).org (3). dod (6). internet (1). private (4). enterprises (1). sun (42). products (2).

Der SNMP-Agent auf dem Systemcontroller nutzt den SNMP-Standardport (161).

SNMP-Meldungen

Bei SNMP handelt es sich um ein Protokoll und kein Betriebssystem. Aus diesem Grund ist zum Arbeiten mit SNMP-Meldungen ein Anwendungsprogramm erforderlich. Es kann sein, dass Ihre SNMP-Verwaltungssoftware eine solche Funktionalität enthält, oder Sie verwenden ein Open Source-Dienstprogramm wie `net-SNMP`. Dieses ist verfügbar unter

<http://net-snmp.sourceforge.net/>

Verwaltungsstationen und Agenten kommunizieren mithilfe von SNMP-Meldungen miteinander. Verwaltungsstationen können Informationen senden und empfangen. Agenten reagieren auf Anforderungen und senden darüber hinaus unangeforderte Meldungen (sog. Traps). Verwaltungsstationen und Agent verwenden die folgenden fünf Funktionen:

- Get
- GetNext
- GetResponse
- Set
- Trap

Standardmäßig wird Port 161 für SNMP-Meldungen verwendet, und an Port 162 werden SNMP-Traps empfangen.

ALOM CMT und SNMP

Der Systemcontroller besitzt einen vorinstallierten SNMP-Agenten, der das Senden von Traps an SNMP-Verwaltungsanwendungen unterstützt.

Voraussetzung zur Nutzung dieser Funktion ist Folgendes:

1. Sie müssen plattformspezifische MIBs in Ihre SNMP-Umgebung integrieren.
2. Aktivieren Sie in ALOM CMT das SNMP-Protokoll. Standardmäßig ist das SNMP-Protokoll in ALOM CNT deaktiviert.
3. Sie müssen der Verwaltungsstation Informationen zum Server mitteilen.
4. Konfigurieren Sie die spezifischen Traps.

Integrieren von MIBs

Laden Sie die ENTITY-MIB und die SUN-PLATFORM-MIB in Ihre SNMP-Verwaltungsanwendung.

Hinzufügen des Servers zur SNMP-Umgebung

Sie müssen Ihren Server mithilfe der SNMP-Verwaltungsanwendung zur SNMP-Umgebung als verwalteten Knoten hinzufügen. Die schreibgeschützte Community-Zeichenfolge für ALOM CMT wird auf `public` gesetzt und kann nicht geändert werden. ALOM CMT erlaubt keine Schreibzugriffe mithilfe von SNMP-Sets.

Ausführlichere Informationen finden Sie in der Dokumentation Ihrer SNMP-Verwaltungsanwendung.

Konfigurieren des Empfangens von SNMP-Traps

Informationen zur Konfiguration von Traps in ALOM CMT finden Sie in „[mgt_snmptraps](#)“ auf Seite 146 und „[mgt_traphost](#)“ auf Seite 147.

Traps werden mit der Community-Zeichenfolge von `public` gesendet.

Arbeiten mit der ALOM CMT-Befehls-Shell

Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 49
- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50
- „Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 55

Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle

Die ALOM CMT-Befehls-Shell ist eine einfache Befehlszeilenschnittstelle (CLI). Über die ALOM CMT-Befehls-Shell können Sie den Hostserver verwalten, diagnostizieren oder steuern und außerdem ALOM selbst konfigurieren und bedienen.

Sie befinden sich in der ALOM CMT-Befehls-Shell, wenn die Eingabeaufforderung `sc>` angezeigt wird. ALOM CMT unterstützt insgesamt acht gleichzeitige Telnet-Sitzungen sowie eine serielle Sitzung pro Server. Das bedeutet, dass Sie neun Befehls-Shell-Operationen gleichzeitig ausführen können.

Nach der Anmeldung bei Ihrem ALOM CMT-Benutzerkonto erscheint die Eingabeaufforderung des Systemcontrollers (`sc>`) und Sie können ALOM CMT-Shell-Befehle eingeben. Näheres dazu finden Sie unter „Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 26 und „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50.

Eingeben von Befehlsoptionen

Bei Befehlen mit mehreren Optionen können die Optionen entweder einzeln oder wie im folgenden Beispiel gruppiert eingegeben werden. Die beiden folgenden Befehle sind identisch:

```
sc> poweroff -f -y
sc> poweroff -fy
```

Weiterführende Informationen

- „Fehlermeldungen der ALOM CMT-Shell“ auf Seite 171
- „Anmelden bei ALOM CMT-Benutzerkonten“ auf Seite 26

ALOM CMT-Shell-Befehle

In der folgenden Tabelle sind die ALOM CMT-Shell-Befehle und eine kurze Beschreibung ihrer Funktion aufgeführt.

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
Konfigurationsbefehle		
Passwort	Ändert das Anmeldepasswort des aktuellen Benutzers.	„Passwort“ auf Seite 74.
restartssh [-y]	Startet den SSH-Server neu, so dass mit dem Befehl ssh-keygen neu generierte Host-Schlüssel geladen werden.	„restartssh“ auf Seite 84
setdate [[mdd]HHMM mddHHMM[cc]yy][.SS]	Dient zum Einstellen von Datum und Uhrzeit für ALOM CMT.	„setdate“ auf Seite 84
setdefaults [-y] [-a]	Setzt alle ALOM CMT-Konfigurationsparameter auf ihre Standardwerte zurück. Mit der Option -y können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen. Die Option -a setzt die Benutzerinformationen auf den werkseitigen Standard zurück (nur ein Administratorkonto).	„setdefaults“ auf Seite 86

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion (*Fortsetzung*)

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
setkeyswitch [normal stby diag locked] [-y]	Legt den Status des virtuellen Schlüsselschalters fest. Sie können den Server ausschalten, indem Sie den virtuellen Schlüsselschalter auf Bereitschaft (stby) einstellen. Vor dem Ausschalten des Hostservers fordert Sie ALOM CMT zur Bestätigung des Vorgangs auf. Mit der Option -y können Sie den Vorgang bestätigen, ohne dass die Aufforderung angezeigt wird.	„setkeyswitch“ auf Seite 88
setsc [Parameter] [Wert]	Setzt den angegebenen ALOM CMT-Parameter auf den zugewiesenen Wert.	„setsc“ auf Seite 90
setupsc	Führt das interaktive Konfigurationsskript aus. Dieses Skript dient zum Konfigurieren der ALOM CMT-Konfigurationsvariablen.	„setupsc“ auf Seite 91
showplatform [-v]	Zeigt Informationen zur Hardware-Konfiguration des Host-Systems an und ob die Hardware funktionsfähig ist. Mit der Option -v können ausführliche Informationen über die angegebenen Komponenten angezeigt werden.	„showplatform“ auf Seite 112
showfru [-g Zeilen] [-sl-d] [FRU]	Zeigt Informationen zu ersetzbaren Funktionseinheiten (FRUs) in einem Hostserver an.	„showfru“ auf Seite 103
showusers [-g Zeilen]	Zeigt die Liste der aktuell bei ALOM CMT angemeldeten Benutzer an. Die Ausgabe dieses Befehls hat ein ähnliches Format wie der UNIX-Befehl who. Die Option -g bewirkt ein Pausieren der Anzeige nach der mit Zeilen angegebenen Anzahl von Zeilen.	„showusers“ auf Seite 116
showhost [Version]	Zeigt Versionsinformationen zu hostseitigen Komponenten an.	„showhost“ auf Seite 107
showkeyswitch	Zeigt den Status des virtuellen Schlüsselschalters an.	„showkeyswitch“ auf Seite 107
showsc [-v] [Parameter]	Zeigt die aktuellen NVRAM-Konfigurationsparameter (Non-Volatile Read-Only Memory) an. Die Option -v gibt die vollständigen Versionsinformationen aus.	„showsc“ auf Seite 113
showdate	Zeigt das in ALOM CMT eingestellte Datum an. ALOM CMT-Zeit wird als koordinierte Weltzeit (UTC) und nicht als Ortszeit angegeben. Die Systemzeit des Betriebssystems Solaris und die ALOM-Zeit sind nicht miteinander abgeglichen.	„showdate“ auf Seite 95
ssh-keygen [-l -r] -t {rsa dsa}	Generiert SSH-Host-Schlüssel (Secure Shell) und zeigt den Host-Schlüssel-Fingerprint auf dem SC an.	„ssh-keygen“ auf Seite 117
usershow [Benutzername]	Zeigt eine Liste aller Benutzerkonten und Berechtigungsstufen sowie die Informationen an, ob Passwörter zugeteilt wurden.	„usershow“ auf Seite 124
useradd [Benutzername]	Erstellt ein neues Benutzerkonto für ALOM CMT.	„useradd“ auf Seite 118

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion (*Fortsetzung*)

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
userdel [-y] [Benutzername]	Löscht ein Benutzerkonto aus ALOM CMT. Mit der Option -y können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen.	„userdel“ auf Seite 119
userpassword [Benutzername]	Legt ein Benutzerpasswort fest oder ändert es.	„userpassword“ auf Seite 120
userperm [Benutzername] [c] [u] [a] [r]	Legt die Berechtigungsstufe für ein Benutzerkonto fest.	„userperm“ auf Seite 122
Log-Befehle		
showlogs [-b Zeilen -e Zeilen -v] [-g Zeilen] [-p Protokolltyp] [r p]]	Zeigt die Historie aller im ALOM CMT RAM-Ereignisprotokoll verzeichneten oder wichtigen und kritischen Ereignisse im persistenten Protokoll an. Die Option -p gibt an, ob nur Einträge aus dem RAM-Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp r</i>) oder aus dem persistenten Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp p</i>) angezeigt werden.	„showlogs“ auf Seite 109
consolehistory [-b Zeilen -e Zeilen -v] [-g Zeilen] [boot run]	Zeigt die Ausgabepuffer der Hostserverkonsole an. Die Option -v zeigt den gesamten Inhalt des angegebenen Logs an.	„consolehistory“ auf Seite 63
Befehle für Status und Steuerung		
showenvironment	Zeigt den Umgebungsstatus des Hostservers an. Zu diesen Informationen gehören die Systemtemperaturen, der Netzgeättestatus, der Status der LEDs auf dem vorderen Bedienfeld, der Festplattenlaufwerke, der Lüfter sowie der Spannungs- und Stromsensoren.	„showenvironment“ auf Seite 95
shownetwork [-v]	Zeigt die aktuelle Netzwerkkonfiguration an. Die Option -v zeigt zusätzliche Informationen zum Netzwerk an, darunter auch Informationen zum DHCP-Server.	„shownetwork“ auf Seite 111
console [-f]	Stellt eine Verbindung zur Konsole des Hostsystems her. Die Option -f erzwingt die Übergabe der Schreibsperr für die Konsole an den ausführenden Benutzer.	„console“ auf Seite 61
break [-D] [-y] [-c]	Abhängig vom Modus, in dem die Solaris-Software gebootet wurde, wird der Hostserver vom Betriebssystem Solaris zum OpenBoot PROM oder zu kmdb umgeschaltet.	„break“ auf Seite 57
bootmode [normal] [reset_nvram] [config=Konfigname] [bootscript= Zeichenfolge]	Steuert die Boot-Methode der OpenBoot-PROM-Firmware auf dem Hostserver.	„bootmode“ auf Seite 55

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion (*Fortsetzung*)

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
<code>flashupdate -s IP-Adr -f Pfadname [-v]</code>	Dient zum Herunterladen und Aktualisieren von Systemfirmware (sowohl Host- als auch ALOM CMT-Firmware).	„flashupdate“ auf Seite 69
<code>reset [-y] [-c]</code>	Bewirkt einen Hardware-Neustart auf dem Hostserver. Mit der Option <code>-y</code> können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen.	„reset“ auf Seite 81
<code>powercycle [-y] [-f]</code>	<code>poweroff</code> , gefolgt von <code>poweron</code> . Die Option <code>-f</code> erzwingt die sofortige Ausführung von <code>poweroff</code> . Andernfalls wird versucht, das System ordnungsgemäß herunterzufahren.	„powercycle“ auf Seite 76
<code>poweroff [-y] [-f]</code>	Schaltet den Hostserver ab. Mit der Option <code>-y</code> können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen. ALOM CMT versucht, den Server ordnungsgemäß herunterzufahren. Die Option <code>-f</code> erzwingt ein sofortiges Herunterfahren.	„poweroff“ auf Seite 77
<code>poweron [-c] [FRU]</code>	Schaltet den Hostserver oder die ersetzbare Funktionseinheit ein.	„poweron“ auf Seite 78
<code>setlocator [on/off]</code>	Schaltet die Such-LED am Server ein oder aus.	„setlocator“ auf Seite 89
<code>showfaults [-v]</code>	Zeigt die aktuellen Systemstörungen an.	„showfaults“ auf Seite 101
<code>clearfault UUID</code>	Dient zum manuellen Aufheben von Systemstörungen.	„clearfault“ auf Seite 59
<code>showlocator</code>	Zeigt den aktuellen Status der Such-LED an, also ein oder aus (on bzw. off).	„showlocator“ auf Seite 108
Befehle für ersetzbare Funktionseinheiten		
<code>setfru -c Daten</code>	Mit der Option <code>-c</code> können Sie Informationen, wie z. B. Inventarcodes, zu allen ersetzbaren Funktionseinheiten in einem System speichern.	„setfru“ auf Seite 88
<code>showfru [-g Zeilen] [-s -d] [FRU]</code>	Zeigt Informationen zu den ersetzbaren Funktionseinheiten in einem Hostserver an.	„showfru“ auf Seite 103
<code>removefru [-y] [FRU]</code>	Bereitet eine ersetzbare Funktionseinheit, wie z. B. ein Netzgerät, auf den Ausbau vor. Mit der Option <code>-y</code> können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen.	„removefru“ auf Seite 80
ASR-Befehle (Automatic System Recovery)		
<code>enablecomponent ASR-Schlüssel</code>	Entfernt eine Komponente aus der asr-db-Blacklist.	„enablecomponent“ auf Seite 67
<code>disablecomponent ASR-Schlüssel</code>	Fügt eine Komponente zur asr-db-Blacklist hinzu.	„disablecomponent“ auf Seite 65

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion (*Fortsetzung*)

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
<code>showcomponent</code> ASR- <i>Schlüssel</i>	Zeigt Systemkomponenten und ihren Teststatus (ASR-Status) an.	„ <code>showcomponent</code> “ auf Seite 93
<code>clearasrdb</code>	Entfernt alle Einträge aus der asr-db-Blacklist.	„ <code>clearasrdb</code> “ auf Seite 58

TABELLE 7-1 Liste der ALOM CMT-Shell-Befehle nach Funktion (*Fortsetzung*)

CLI-Befehl	Zusammenfassung	Vollständige Beschreibung
Sonstige Befehle		
help [<i>Befehl</i>]	Zeigt eine Liste aller ALOM CMT-Befehle mit Angaben zur Syntax und einer kurzen Beschreibung der Funktionsweise an. Wenn Sie einen Befehlsnamen als Option angeben, wird Hilfe zu diesem Befehl angezeigt.	„help“ auf Seite 71
resetsc [-y]	Startet ALOM CMT neu. Mit der Option -y können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen.	„resetsc“ auf Seite 83
showlogs [-b <i>Zeilen</i> -e <i>Zeilen</i> -v] [-g <i>Zeilen</i>] [-p <i>Protokolltyp</i> [r p]]	Zeigt die Historie aller im ALOM CMT RAM-Ereignisprotokoll verzeichneten oder wichtigen und kritischen Ereignisse im persistenten Protokoll an. Die Option -p gibt an, ob nur Einträge aus dem RAM-Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp</i> r) oder aus dem persistenten Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp</i> p) angezeigt werden.	„showlogs“ auf Seite 109
usershow [<i>Benutzername</i>]	Zeigt eine Liste aller Benutzerkonten und Berechtigungsstufen sowie die Informationen an, ob Passwörter zugeteilt wurden.	„usershow“ auf Seite 124
useradd <i>Benutzername</i>	Erstellt ein neues Benutzerkonto für ALOM CMT.	„useradd“ auf Seite 118
userdel [-y] <i>Benutzername</i>	Löscht ein Benutzerkonto aus ALOM CMT. Mit der Option -y können Sie die Bestätigungsaufforderung überspringen.	„userdel“ auf Seite 119
userpassword <i>Benutzername</i>	Legt ein Benutzerpasswort fest oder ändert es.	„userpassword“ auf Seite 120
userperm <i>Benutzername</i> [c] [u] [a] [r]	Legt die Berechtigungsstufe für ein Benutzerkonto fest.	„userperm“ auf Seite 122
logout	Dient zum Abmelden von einer ALOM CMT-Shell-Sitzung.	„logout“ auf Seite 74

Weiterführende Informationen

- „Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127

Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle

Auf den folgenden Seiten sind die ALOM CMT-Shell-Befehle in alphabetischer Reihenfolge ausführlich beschrieben.

bootmode

Mit dem Befehl `bootmode` bestimmen Sie das Verhalten der Hostserver-Firmware während der Initialisierung des Hostservers oder nach dem Neustart des Servers.

Mit der Befehlsoption `bootmode normal` wird die Systemcontroller-Firmware auf den Neustart vorbereitet, wobei die aktuellen Einstellungen der OpenBoot-NVRAM-Variablen (NVRAM = Non-Volatile Read-Only Memory, nichtflüchtiger schreibgeschützter Speicher) erhalten bleiben.

Die Befehlsoption `bootmode reset_nvram` setzt die OpenBoot-NVRAM-Variablen auf die Standardeinstellungen zurück.

▼ So verwenden Sie den Befehl `bootmode`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Näheres dazu finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

Beim Befehl `bootmode` ist es erforderlich, den Hostserver innerhalb von 10 Minuten nach Eingabe des Befehls neu zu starten. Wenn Sie die Befehle `poweroff` und `poweron` oder den Befehl `reset` nicht innerhalb von 10 Minuten eingeben, ignoriert der Hostserver den Befehl `bootmode`. Näheres dazu finden Sie unter „[powercycle](#)“ auf Seite 76, „[poweron](#)“ auf Seite 78 und „[reset](#)“ auf Seite 81.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> bootmode reset_nvram
sc> reset
```

▼ So lassen Sie die Einstellungen für bootmode anzeigen

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> bootmode
sc> reset
Bootmode: reset_nvram
Expires WED MAR 05 21:18:33 2003
bootscript="setenv diagswitch? true"
```

Befehlsoptionen für bootmode

Der Befehl `bootmode` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-2 Befehlsoptionen für bootmode

Option	Beschreibung
<code>normal</code>	Beim nächsten Neustart werden die aktuellen Einstellungen der NVRAM-Variablen beibehalten.
<code>reset_nvram</code>	Beim nächsten Neustart werden die Standardeinstellungen der NVRAM-Variablen wiederhergestellt.
<code>config = Konfigname</code>	Die Option <code>config</code> benötigt einen <i>Konfigname</i> , der entweder <code>default</code> lauten oder dem Konfigurationsnamen einer logischen Domäne, die mithilfe der Software für logische Domänen an den Systemcontroller übertragen wurde, entsprechen muss. Beispiel: Sie haben eine logische Domänenkonfiguration namens <code>ldm-set1</code> erstellt: <code>sc> bootmode config = ldm-set1</code> Um den Bootmodus auf die werkseitig eingestellte Standardkonfiguration zurückzusetzen, müssen Sie <code>factory-default</code> angeben. Beispiel: <code>sc> bootmode config = factory-default</code>
<code>bootscript = Zeichenfolge</code>	Steuert die Boot-Methode der OpenBoot-PROM-Firmware auf dem Hostserver. Dies hat keine Auswirkung auf die aktuelle Einstellung für <code>bootmode</code> . Die <i>Zeichenfolge</i> darf maximal 64 Byte lang sein. Sie können mit dem gleichen Befehl eine <code>bootmode</code> -Einstellung und mit <code>bootscript</code> ein Bootskript angeben. Beispiel: <code>sc> bootmode reset_nvram bootscript = "setenv diag-switch? true"</code> SC Alert: SC set bootmode to reset_nvram, will expire 20030305211833 SC Alert: SC set bootscript to "setenv diag-switch? true" Nachdem der Server neu gestartet wurde und das OpenBoot-PROM die im Bootskript gespeicherten Befehle gelesen hat, wird die OpenBoot-PROM-Variable <code>diag-switch?</code> auf den vom Benutzer angegebenen Wert <code>true</code> gesetzt. Hinweis: Wenn Sie <code>bootmode bootscript = ""</code> eingeben, setzt ALOM CMT das Bootskript auf leer.

Wenn Sie den Befehl `bootmode` mit der Option `reset_nvram` verwenden, werden alle Parameter in den OpenBoot-PROM-NVRAM-Einstellungen des Hostsystems auf die werkseitigen Standardwerte zurückgesetzt. Sie müssen den Server innerhalb von 10 Minuten neu starten. Näheres dazu finden Sie unter [„reset“ auf Seite 81](#).

Wenn Sie den Befehl `bootmode` ohne Optionen verwenden, zeigt ALOM CMT den aktuell geltenden Bootmodus und dessen Ablaufzeit an.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)
- [„reset“ auf Seite 81](#)
- [„Umschalten zwischen Systemkonsole und ALOM CMT“ auf Seite 28](#)

break

Mit dem Befehl `break` rufen Sie am Server die OpenBoot-PROM-Eingabeaufforderung (`ok`) auf. Wenn Sie das Fehlersuchprogramm `kmdb` konfiguriert haben, schaltet der Befehl `break` den Server in den Fehlersuchmodus.

Dieser Befehl dient auch dazu, bei einer Systempanik einen Speicherabzug des Betriebssystems Solaris zu erzwingen, falls auf dem Server eine Solaris-Version läuft, die diese Leistungsmerkmal unterstützt.

Vergewissern Sie sich, dass die Systemkonsole an ALOM CMT umgeleitet wird. Weitere Informationen finden Sie unter [„Plattformspezifische Informationen“ auf Seite 5](#).

▼ So verwenden Sie den Befehl `break`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `c` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

- **Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:**

```
sc> break Option
```

Ersetzen Sie dabei *Option* durch `-D`, `-y`, `-c` oder keine Option. Diese Optionen können beliebig miteinander kombiniert werden, es existieren keine Optionen, die sich gegenseitig ausschließen.

Nachdem Sie den Befehl `break` eingegeben haben, wird die Eingabeaufforderung `ok` angezeigt.

Befehloptionen für `break`

Der Befehl `break` verfügt über die folgenden Optionen:

TABELLE 7-3 Befehloptionen für `break`

Option	Beschreibung
<code>-D</code>	Erzwingt das Erstellen eines Speicherabzugs bei Systempanik des verwalteten Betriebssystems. Wird nicht von allen Betriebssystemversionen unterstützt.
<code>-y</code>	Weist ALOM CMT an, fortzufahren, ohne dass die folgende Bestätigungsaufforderung angezeigt wird: <code>Are you sure you want to send a break to the system [y/n]?</code>
<code>-c</code>	Weist ALOM CMT an, nach Ausführung des Befehls eine Verbindung zur Systemkonsole herzustellen.

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50
- „`userperm`“ auf Seite 122

`clearasrdb`

Mit `clearasrdb` entfernen Sie alle Einträge aus der `asr-db`-Blacklist (Automatic System Recovery-Datenbank). Dadurch werden alle Geräte wieder aktiviert, unabhängig davon, ob sie manuell oder über POST deaktiviert wurden.

▼ So verwenden Sie den Befehl `clearasrdb`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> clearasrdb
```

clearfault

Mit dem Befehl `clearfault` kann der Systemadministrator eine vom Host gemeldete Störung manuell aufheben, so dass die Störung mit dem Befehl `showfaults` nicht mehr angezeigt wird.

In diesem Beispiel gibt der Befehl `showfaults` eine vom Host erkannte Störung zurück:

```
sc> showfaults
ID FRU                      Fault
0 MB/CMP0/CH0/R0/D0 Host detected fault, MSGID: SUN4U-8000-2S
```

Mit der Option `-v` (ausführliche Ausgabe) des Befehls `showfaults`:

```
sc> showfaults -v
ID Time                      FRU                      Fault
0 SEP 09 11:09:26 MB/CMP0/CH0/R0/D0 Host detected fault,
MSGID:
SUN4U-8000-2S  UUID: 7ee0e46b-ea64-6565-e684-e996963f7b86
```

Wenn der Befehl `clearfault` ohne Argument eingegeben wird, gibt ALOM CMT Informationen zur Verwendung des Befehls aus:

```
sc> clearfault
Error: Invalid command option
Usage: clearfault <UUID>
```

Als Argument für den Befehl `clearfault` verwenden Sie die UUID (Universal Unique Identifier = eindeutiger universeller Bezeichner), eine numerische Zeichenfolge (siehe vorheriges Beispiel). Im folgenden Beispiel wird die UUID als Argument für den Befehl `clearfault` eingegeben:

```
sc> clearfault 7ee0e46b-ea64-6565-e684-e996963f7b86
Clearing fault from all indicted FRUs...
Fault cleared.
```

Nachdem der Befehl `clearfault` erfolgreich ausgeführt wurde, wird die vom Host erkannte Störung nicht mehr angezeigt, wenn Sie den Befehl `showfault` eingeben:

```
sc> showfaults
No failures found in System
```


console

Mit dem Befehl `console` aktivieren Sie den Konsolenmodus und stellen von der ALOM CMT-Befehls-Shell aus eine Verbindung zur Systemkonsole her. Um die Systemkonsole zu verlassen und zur ALOM CMT-Befehls-Shell zurückzukehren, geben Sie die Escape-Sequenz ein: `#.` (Rautenzeichen - Punkt).

Es können zwar mehrere Benutzer gleichzeitig von ALOM CMT aus eine Verbindung zur Systemkonsole herstellen, doch hat nur jeweils ein Benutzer Schreibzugriff auf die Konsole. Zeichen, die andere Benutzer eingeben, werden ignoriert. Dieser Zustand wird als Schreibsperrung bezeichnet und die übrigen Benutzersitzungen befinden sich im schreibgeschützten Modus. Wenn keine anderen Benutzer Zugriff auf die Systemkonsole haben, erhält der Benutzer, der als Erster eine Konsolensitzung eröffnet, automatisch die Schreibsperrung, sobald er den Befehl `console` ausführt. Sollte ein anderer Benutzer die Schreibsperrung besitzen, können Sie mit der Option `-f` die Übergabe der Schreibsperrung an Sie erzwingen. Die Verbindungen anderer Benutzer werden dadurch in den schreibgeschützten Modus versetzt.

ALOM CMT passt die Datenrate der Systemkonsole an die Datenrate der Benutzersitzung an, die über die Schreibsperrung verfügt. Damit wird sichergestellt, dass in der Benutzersitzung, die über die Schreibsperrung verfügt, keine Daten verloren gehen. Dies kann jedoch zu Datenverlusten in den Benutzersitzungen führen, die lediglich im schreibgeschützten Modus auf die Konsole zugreifen. Wenn die Benutzersitzung mit der Schreibsperrung z. B. über den schnellen Anschluss NET MGT und eine Sitzung im schreibgeschützten Modus über den langsamen Anschluss SERIAL MGT angeschlossen sind, erfolgt die Ausgabe der Konsole u. U. so schnell, dass die Kapazität der Sitzung im schreibgeschützten Modus überschritten wird. Um solche Datenverluste zu vermeiden, wird allen Konsolensitzungen im schreibgeschützten Modus 65535 Zeichen Pufferspeicher zugewiesen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `console`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `c` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> console Option
```

Dabei ersetzen Sie *Option* durch die gewünschte Option, sofern Sie eine verwenden wollen.

Hinweis – Welche Solaris-Systemeingabeaufforderung anschließend angezeigt wird, ist abhängig von der auf dem Hostserver gültigen Standard-Solaris-Shell. Näheres dazu finden Sie unter „[Eingabeaufforderungen der Shells](#)“ auf Seite xxv.

2. Wenn Sie von der Solaris-Systemeingabeaufforderung zu `sc>` zurückwechseln möchten, geben Sie die Escape-Sequenz ein.

Standardmäßig ist dies #. (Rautenzeichen - Punkt).

Wenn keine Sitzung auf die Konsole zugreift, gibt ALOM CMT die folgenden Informationen aus:

```
sc> showusers
Username      Connection    Login Time    Client IP Addr  Console
-----
admin         serial        Nov 13 6:19   system
jeff          net-1         Nov 13 6:20   xxx.xxx.xxx.xxx
sc> console
Enter #. to return to ALOM.
%
```

Wenn bereits eine andere Sitzung über die Schreibsperre verfügt, erzeugt der Befehl `console` in ALOM CMT eine andere Meldung, wie im folgenden Beispiel gezeigt:

```
sc> console
Console session already in use. [view mode]
Enter #. to return to ALOM.
%
```

Wenn bereits eine andere Sitzung über die Schreibsperre verfügt und Sie den Befehl `console` mit der Option `-f` verwenden, erzeugt der Befehl `console` in ALOM eine Meldung wie die folgende:

```
sc> console -f
Warning: User <admin> currently has write permission to this
console and forcibly removing them will terminate any current write
actions and all work will be lost. Would you like to continue?
[y/n]
```

Befehlsoption für console

Für den Befehl `console` gibt es nur eine Option, und zwar `-f`. Mit dieser Option wird die Übergabe der Schreibsperre von einem anderen Benutzer an Ihre Konsolensitzung erzwungen. Dadurch wird die Konsolensitzung des anderen Benutzers in den schreibgeschützten Modus versetzt. Bei Verwendung dieser Option wird folgende Meldung angezeigt:

```
Warning: User username currently has write permission to this
console and forcibly removing them will terminate any current write
actions and all work will be lost. Would you like to continue
[y/n]?
```

Gleichzeitig erhält der derzeit im Besitz der Schreibsperre befindliche Benutzer die folgende Meldung:

```
Warning: Console connection forced into read-only mode.
```

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)
- [„Berechtigungsstufen“ auf Seite 122](#)
- [„Variablen für den seriellen Management-Anschluss“ auf Seite 128](#)

consolehistory

Mit dem Befehl `consolehistory` zeigen Sie die in ALOM CMT-Puffern protokollierten Systemkonsolenmeldungen an. Die folgenden Systemkonsolen-Logs können Sie anzeigen:

- `boot-Log` – Dieses Protokoll enthält POST-, OpenBoot-PROM- und Solaris-Boot-Meldungen, die beim letzten Neustart vom Hostserver empfangen wurden.
- `run-Log` – Dieses Protokoll enthält die neueste Konsolenausgabe mit POST-, OpenBoot-PROM- und Solaris-Boot-Meldungen. Darüber hinaus sind darin Ausgaben des Betriebssystems des Hostservers aufgezeichnet.

Jeder dieser Puffer kann bis zu 64 KB Daten aufnehmen.

Wenn ALOM erkennt, dass der Hostserver neu gestartet wird, werden Boot-Informationen und Initialisierungsdaten in den Boot-Protokollpuffer geschrieben, bis ALOM CMT vom Server die Nachricht erhält, dass das Betriebssystem Solaris ausgeführt wird.

▼ So verwenden Sie den Befehl `consolehistory`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `c` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> consolehistory Name_des_Logs Optionen
```

wobei *Name_des_Protokolls* durch den Namen des anzuzeigenden Logs zu ersetzen ist (`boot` oder `run`). Wenn Sie den Befehl `consolehistory` ohne Option eingeben, gibt ALOM CMT die letzten 20 Zeilen des `run`-Logs aus.

Hinweis – Die in den Konsolenprotokollen aufgezeichneten Zeitmarken geben die Serverzeit wieder. Sie stellen die Ortszeit dar, während in ALOM CMT-Ereignisprotokollen die koordinierte Weltzeit (UTC - Coordinated Universal Time) verwendet wird. Die Systemzeit des Betriebssystems Solaris ist von der ALOM CMT-Zeit völlig unabhängig.

Befehloptionen für consolehistory

Der Befehl `consolehistory` verfügt für beide Protokolle über die folgenden Optionen. Sie können die Option `-g` in Kombination mit der Option `-b`, `-e` oder `-v` verwenden. Wenn Sie `-g` nicht angeben, erfolgt die Bildschirmausgabe ohne Pause.

TABELLE 7-4 Befehloptionen für `consolehistory`

Option	Beschreibung
<code>-b</code> Zeilen	Hiermit legen Sie fest, wie viele Zeilen ab dem Anfang des Protokollpuffers angezeigt werden sollen. Beispiel: <code>consolehistory boot -b 10</code>
<code>-e</code> Zeilen	Hiermit legen Sie fest, wie viele Zeilen ab dem Ende des Protokollpuffers angezeigt werden sollen. Sollten während der Ausführung des Befehls neue Daten zum Protokoll hinzukommen, so werden diese neuen Daten an die Ausgabe angehängt. Beispiel: <code>consolehistory run -e 15</code>
<code>-g</code> Zeilen	Gibt an, wie viele Zeilen vor einer Pause der Bildschirmausgabe angezeigt werden. Nach jeder Pause gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus: Paused: Press 'q' to quit, any other key to continue. Beispiel: <code>consolehistory run -v -g 5</code>
<code>-v</code>	Zeigt den gesamten Inhalt des angegebenen Protokolls an.
<code>boot</code>	Gibt das <code>boot</code> -Log an.
<code>run</code>	Gibt das <code>run</code> -Log an.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

disablecomponent

Mit dem Befehl `disablecomponent` können Sie eine Komponente zur `asr-db`-Blacklist hinzufügen und die Komponente so aus der Systemkonfiguration entfernen. Wenn Sie den Befehl `disablecomponent` ohne Parameter verwenden, gibt ALOM CMT alle ASR-Schlüssel aus.

Hinweis – Die deaktivierte Komponente wird vom Server verwendet, bis der Server aus- und wieder eingeschaltet bzw. neu gestartet wird.

▼ So verwenden Sie den Befehl `disablecomponent`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> disablecomponent ASR-Gerät
```

Beispiel:

```
sc> disablecomponent MB/CMP0/CH3/R0/D1
sc> showcomponent
Keys:
MB/CMP0/CORE0
...
    MB/CMP0/P0
...
    MB/CMP0/CH0/R0/D0
    MB/CMP0/CH0/R0/D1
    MB/CMP0/CH0/R1/D0
    MB/CMP0/CH0/R1/D1
    MB/CMP0/CH1/R0/D0
    MB/CMP0/CH1/R0/D1
    MB/CMP0/CH1/R1/D0
    MB/CMP0/CH1/R1/D1
    MB/CMP0/CH2/R0/D0
    MB/CMP0/CH2/R0/D1
    MB/CMP0/CH2/R1/D0
    MB/CMP0/CH2/R1/D1
    MB/CMP0/CH3/R0/D0
    MB/CMP0/CH3/R0/D1
    MB/CMP0/CH3/R1/D0
    MB/CMP0/CH3/R1/D1
    IOBD/PCIEa
    IOBD/PCIEb
    PCIX1
    PCIX0
    PCIE2
    PCIE1
    PCIE0
    TTYA

ASR state: Disabled Devices
    MB/CMP0/CH3/R0/D1 : <no reason>
```

enablecomponent

Mit dem Befehl `enablecomponent` können Sie eine Komponente aus der `asr-db-Blacklist` entfernen und die Komponente so wieder in die Systemkonfiguration einfügen. Wenn Sie den Befehl `enablecomponent` ohne Parameter verwenden, gibt ALOM CMT alle zurzeit deaktivierten ASR-Schlüssel aus.

Hinweis – Die Komponenten werden erst nach dem nächsten Aus- und Wiedereinschalten oder Neustart des Servers wieder verwendet.

▼ So verwenden Sie den Befehl `enablecomponent`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> enablecomponent ASR-Gerät
```

Beispiel:

```
sc> enablecomponent MB/CMP0/CH3/R0/D1
sc> showcomponent
Keys:
    MB/CMP0/CORE0
    ...
    MB/CMP0/P0
    ...
    MB/CMP0/CH0/R0/D0
    MB/CMP0/CH0/R0/D1
    MB/CMP0/CH0/R1/D0
    MB/CMP0/CH0/R1/D1
    MB/CMP0/CH1/R0/D0
    MB/CMP0/CH1/R0/D1
    MB/CMP0/CH1/R1/D0
    MB/CMP0/CH1/R1/D1
    MB/CMP0/CH2/R0/D0
    MB/CMP0/CH2/R0/D1
    MB/CMP0/CH2/R1/D0
    MB/CMP0/CH2/R1/D1
    MB/CMP0/CH3/R0/D0
    MB/CMP0/CH3/R0/D1
    MB/CMP0/CH3/R1/D0
    MB/CMP0/CH3/R1/D1
    IOBD/PCIEa
    IOBD/PCIEb
    PCIX1
    PCIX0
    PCIE2
    PCIE1
    PCIE0
    TTYA

ASR state: clean
```


flashupdate

Mit dem Befehl `flashupdate` können Sie die gesamte Systemfirmware von einem Standort aus aktualisieren, den Sie angeben. Die Werte, die Sie als Befehlsoptionen eingeben, legen die IP-Adresse der Download-Site sowie den Pfad zum Firmware-Abbild fest.

▼ So verwenden Sie den Befehl `flashupdate`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

Wenn Sie diesen Befehl verwenden wollen, müssen Sie folgende Angaben zur Hand haben:

- Die IP-Adresse des FTP-Servers, von dem das Firmware-Abbild heruntergeladen werden soll
- Der Pfad, unter dem das Abbild gespeichert ist
- Den Benutzernamen und das Passwort, nach denen Sie gefragt werden

Sollten Sie nicht über diese Angaben verfügen, dann fragen Sie bitte Ihren Netzwerkadministrator. Vergewissern Sie sich vorab, dass der virtuelle Schlüsselschalter nicht den Status `LOCKED` aufweist. Weitere Informationen zum virtuellen Schlüsselschalter finden Sie unter „[setkeyswitch](#)“ auf Seite 88.

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `flashupdate` ein.

Ersetzen Sie *IP-Adr* durch die IP-Adresse des Servers, auf dem das Firmware-Abbild gespeichert ist, und *Pfadname* durch den entsprechenden Pfadnamen.

```
sc> flashupdate -s IP-Adr -f Pfadname
```

2. Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Hierbei handelt es sich um den UNIX- oder LDAP-Benutzernamen und das UNIX- oder LDAP-Passwort, nicht um den ALOM CMT-Benutzernamen und das ALOM-Passwort.

Nach der Eingabe Ihres Benutzernamens und Ihres Passworts wird der Download-Vorgang fortgesetzt. Der Fortschritt des Download-Vorgangs wird durch eine Folge von Punkten auf dem Bildschirm angezeigt.

Nach Abschluss des Downloads zeigt ALOM CMT die folgende Meldung an:

```
Update complete. Reset device to use new image.
```

3. Geben Sie den Befehl `resetsc` ein, um ALOM CMT neu zu starten.

Ausführliche Informationen finden Sie im Abschnitt „`resetsc`“ auf Seite 83.

Beispiel (ersetzen Sie `123.45.67.89` durch eine gültige IP-Adresse):

```
sc> flashupdate -s 123.45.67.89 -f Dateiname

SC Alert: System poweron is disabled.
Username: username
Password: *****

.....
.....
.....

Update complete. Reset device to use new software.

SC Alert: SC firmware was reloaded
```

Befehlsoptionen für `flashupdate`

Der Befehl `flashupdate` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-5 Befehlsoptionen für `flashupdate`

Option	Beschreibung
<code>-s IP-Adr</code>	Weist ALOM CMT an, das Firmware-Abbild von einem Server mit der Adresse <i>IP-Adr</i> herunterzuladen. <i>IP-Adr</i> steht für eine IP-Adresse in der üblichen Punktnotation, wie z. B. <code>123.456.789.012</code> .
<code>-f Pfadname</code>	Leitet ALOM CMT zum Pfad der Abbilddatei. <i>Pfadname</i> ist ein vollständiger Verzeichnispfad, einschließlich dem Namen der Abbilddatei.
<code>-v</code>	Bewirkt eine ausführliche Ausgabe. Diese Option gibt während des Download-Vorgangs detaillierte Informationen über dessen Verlauf aus.

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

help

Mit dem Befehl `help` lassen Sie eine Liste aller ALOM CMT-Befehle und ihrer Syntax anzeigen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `help`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- **Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:**
 - Wenn Hilfeinformationen zu allen verfügbaren Befehlen angezeigt werden sollen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` folgenden Befehl ein:

```
sc > help
```

- Um Hilfe zu einem bestimmten Befehl anzuzeigen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `help` und den entsprechenden Befehlsnamen ein:

```
sc> help Befehlsname
```

Dabei ersetzen Sie *Befehlsname* durch den Namen des Befehls, zu dem Sie Hilfe benötigen. Beispiel:

```
sc> help poweroff  
This command shuts down the managed system to the powered off  
state.  
sc>
```

- Wenn Sie Hilfeinformationen zu einem Parameter des Systemcontrollers aufrufen möchten, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc> help setsc` und den Namen des Parameters ein:

```
sc> help setsc Param
```

Dabei ersetzen Sie *Parameter* durch den Systemcontroller-Parameter, zu dem Sie Hilfe benötigen. Beispiel:

```
sc> help setsc if_network
if_network

Enables or disables the SC network interface. The default is true.

sc>
```

Das folgende Beispiel zeigt die Ausgabe, die Sie erhalten, wenn Sie `help` ohne den Namen eines bestimmten Befehls eingeben:

CODE BEISPIEL 7-1 Beispiel für die Befehlsausgabe von `help`

```
sc > help
Available commands
-----
Power and Reset control commands:
  powercycle [-y] [-f]
  poweroff [-y] [-f]
  poweron [-c] [FRU]
  reset [-y] [-c]
Console commands:
  break [-D] [-y] [-c]
  console [-f]
  consolehistory [-b lines|-e lines|-v] [-g lines] [boot|run]
Boot control commands:
  bootmode [normal|reset_nvram|config="configname"|
  bootscript="string"]
  setkeyswitch [-y] <normal|stby|diag|locked>
  showkeyswitch
Locator LED commands:
  setlocator [on|off]
  showlocator
Status and Fault commands:
  clearasrdb
  clearfault <UUID>
  disablecomponent [asr-key]
```

CODE BEISPIEL 7-1 Beispiel für die Befehlsausgabe von help (Fortsetzung)

```
enablecomponent [asr-key]
removefru [-y] <FRU>
setfru -c [data]
showcomponent [asr-key]
showenvironment
showfaults [-v]
showfru [-g lines] [-s|-d] [FRU]
showlogs [-b lines|-e lines|-v] [-g lines] [-p logtype[r|p]]
shownetwork [-v]
showplatform [-v]
ALOM Configuration commands:
setdate <[mmdd]HHMM | mmddHHMM[cc]yy> [.SS]>
setsc [param] [value]
setupsc
showdate
showhost [version]
showsc [-v] [param]
ALOM Administrative commands:
flashupdate <-s IPaddr -f pathname> [-v]
help [command]
logout
password
resetsc [-y]
restartssh [-y]
setdefaults [-y] [-a]
ssh-keygen [-l|-r] <-t {rsa|dsa}>
showusers [-g lines]
useradd <username>
userdel [-y] <username>
userpassword <username>
userperm <username> [c][u][a][r]
usershow [username]
```

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

logout

Mit dem Befehl `logout` beenden Sie die ALOM CMT-Sitzung und die serielle oder Netzwerkverbindung mit ALOM.

▼ So verwenden Sie den Befehl `logout`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> logout
```

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

Passwort

Mit dem Befehl `password` ändern Sie das ALOM CMT-Passwort für das Benutzerkonto, bei dem Sie derzeit angemeldet sind. Dieser Befehl funktioniert wie der UNIX-Befehl `passwd(1)`.

▼ So verwenden Sie den Befehl `password`

Hinweis – Sie können mit diesem Befehl das Passwort für Ihr eigenes ALOM CMT-Benutzerkonto ändern. Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen. Wenn Sie Administrator sind und das Passwort eines anderen Benutzerkontos ändern möchten, verwenden Sie dazu bitte den Befehl `userpassword`. Weitere Informationen finden Sie unter „`userpassword`“ auf Seite 120.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `password` ein.

Wenn Sie diesen Befehl verwenden, fordert Sie ALOM CMT zur Eingabe Ihres aktuellen Passworts auf. Bei einer fehlerlosen Eingabe des Passworts werden Sie zweimal zur Eingabe des neuen Passworts aufgefordert.

Beispiel:

```
sc> password
password: Changing password for username
Enter current password: *****
Enter new password: *****
Re-enter new password: *****
sc>
```

Passwortrichtlinien

Passwörter müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen aus sechs bis acht Zeichen bestehen.
- Sie müssen mindestens zwei Buchstaben (Groß- oder Kleinbuchstaben) und mindestens eine Ziffer oder ein Sonderzeichen enthalten.
- Sie dürfen nicht mit dem Benutzernamen identisch sein und keine Umkehrung oder einfache Verschiebung des Anfangs des Benutzernamens sein. Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben wird beim Vergleich nicht unterschieden.
- Ein neues Passwort muss sich von dem alten um mindestens drei Zeichen unterscheiden. Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben wird beim Vergleich nicht unterschieden.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

powercycle

Das Hostsystem wird aus- und wieder eingeschaltet, wobei der Befehl `poweroff`, gefolgt von dem Befehl `poweron`, ausgeführt wird. ALOM CMT führt den Befehl `poweroff` auf dem Hostsystem aus, wartet eine angegebene Anzahl von Sekunden und führt dann den Befehl `poweron` aus.

▼ So verwenden Sie den Befehl `powercycle`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `r` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> powercycle [-y] [-f]
```

TABELLE 7-6 Befehloptionen für `powercycle`

Option	Beschreibung
<code>-y</code>	Weist ALOM CMT an fortzufahren, ohne dass Bestätigungsaufforderungen angezeigt werden.
<code>-f</code>	Erzwingt unabhängig vom Hoststatus das sofortige Herunterfahren des Systems. Sollte die Beendigung des Betriebssystems Solaris aus irgendeinem Grund fehlschlagen, verwenden Sie diese Option, um das System unverzüglich abzuschalten. Beachten Sie bitte, dass das System mit diesem Befehl nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wird und Dateisysteme nicht synchronisiert werden. Folglich können dabei Daten verloren gehen. Dieser Befehl fährt das System nicht ordnungsgemäß herunter und Dateisysteme werden nicht synchronisiert. Folglich können dabei Daten verloren gehen.

poweroff

Mit dem Befehl `poweroff` schalten Sie den Hostserver in den Bereitschaftsmodus. Wenn der Server bereits ausgeschaltet ist, sich also im Bereitschaftsmodus befindet, hat dieser Befehl keine Wirkung. ALOM CMT arbeitet mit der Bereitschaftsstromversorgung des Servers und ist folglich auch dann verfügbar, wenn der Server ausgeschaltet ist. Einige Umgebungsinformationen sind im Bereitschaftsmodus des Servers nicht abrufbar.

▼ So verwenden Sie den Befehl `poweroff`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `r` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> poweroff Optionen
```

Ersetzen Sie dabei *Optionen* gegebenenfalls durch die gewünschten Optionen.

Wenn Sie den Befehl `poweroff` ohne Optionen eingeben, beginnt der Befehl, ähnlich wie die Solaris-Befehle `shutdown`, `init` und `uadmin`, das Betriebssystem Solaris ordnungsgemäß herunterzufahren.

Es kann bis zu 65 Sekunden dauern, bis das System mit dem Befehl `poweroff` vollständig heruntergefahren ist. Das liegt daran, dass ALOM CMT wartet, bis das ordnungsgemäße Herunterfahren abgeschlossen ist, bevor das Programm das System ausschaltet.

Hinweis – Nachdem das System mit dem Befehl `poweroff` heruntergefahren wurde, gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus:

```
SC Alert: Host system has shut down.
```

Warten Sie mit dem erneuten Einschalten des Servers, bis diese Meldung angezeigt wird.

Befehlsoptionen für `poweroff`

Der Befehl `poweroff` verfügt über die folgenden Optionen. Sie können die beiden Optionen gemeinsam verwenden. Näheres dazu finden Sie unter [„Eingeben von Befehlsoptionen“ auf Seite 50](#).

TABELLE 7-7 Befehlsoptionen für `poweroff`

Option	Beschreibung
-y	Weist ALOM CMT an fortzufahren, ohne dass Bestätigungsaufforderungen angezeigt werden.
-f	Erzwingt unabhängig vom Hoststatus das sofortige Herunterfahren des Systems. Sollte die Beendigung des Betriebssystems Solaris aus irgendeinem Grund fehlschlagen, verwenden Sie diese Option, um das System unverzüglich abzuschalten. Beachten Sie bitte, dass das System mit diesem Befehl nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wird und Dateisysteme nicht synchronisiert werden. Folglich können dabei Daten verloren gehen. Dieser Befehl fährt das System nicht ordnungsgemäß herunter und Dateisysteme werden nicht synchronisiert. Folglich können dabei Daten verloren gehen.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)
- [„bootmode“ auf Seite 55](#)
- [„poweron“ auf Seite 78](#)

`poweron`

Mit dem Befehl `poweron` schalten Sie den Server ein. Wenn der Hostserver bereits eingeschaltet ist, hat dieser Befehl keine Wirkung.

▼ So verwenden Sie den Befehl `poweron`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `r` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> poweron [FRU] [-c]
```

Hinweis – Wenn Sie den Hostserver gerade mit dem Befehl `poweroff` ausgeschaltet haben, gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus:

```
SC Alert: Host system has shut down.
```

Warten Sie mit dem erneuten Einschalten des Servers, bis diese Meldung angezeigt wird.

Befehlsoptionen für `poweron`

Der Befehl `poweron` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-8 Befehlsoptionen für `poweron`

Option	Beschreibung
<code>fru</code>	Ersetzbare Funktionseinheiten (FRUs) können nicht separat eingeschaltet werden. Diese Option ist für die zukünftige Nutzung reserviert.
<code>-c</code>	Weist ALOM CMT an, nach Ausführung des Befehls eine Verbindung zur Systemkonsole herzustellen.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)
- [„bootmode“ auf Seite 55](#)
- [„poweroff“ auf Seite 77](#)
- [„removefru“ auf Seite 80](#)

removefru

Mit dem Befehl `removefru` bereiten Sie eine ersetzbare Funktionseinheit auf den Ausbau vor.

▼ So verwenden Sie den Befehl `removefru`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> removefru FRU
```

Hierbei ersetzen Sie `FRU` durch den Namen der ersetzbaren Funktionseinheit, die auf den Ausbau vorbereitet werden soll.

Geben Sie z. B. Folgendes ein, um das Netzgerät 0 auf den Ausbau vorzubereiten:

```
sc> removefru PS0
```

Hinweis – Bei SPARC Enterprise T1000-Servern führt der Versuch, den Befehl `removefru` auf `PS0` anzuwenden, zu folgender Fehlermeldung:

```
sc> removefru PS0
Could not remove <PS0>.
System only has one power supply.
```

Befehlsoptionen für `removefru`

Der Befehl `removefru` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-9 Befehlsoptionen für `removefru`

Option	Beschreibung
<code>fru</code>	Der Name der ersetzbaren Funktionseinheit, die auf den Ausbau vorbereitet werden soll.
<code>-y</code>	Weist ALOM CMT an, fortzufahren, ohne dass eine Bestätigungsaufforderung angezeigt wird.

Mit der Option *FRU* wird die angegebene ersetzbare Funktionseinheit auf den Ausbau vorbereitet. ALOM CMT meldet, ob die ersetzbare Funktionseinheit ausgebaut werden kann.

TABELLE 7-10 FRU-Werte für `removefru`

Wert	Beschreibung
PS0	Bereitet das Netzgerät 0 im Hostserver auf den Ausbau vor.
PS1	Bereitet das Netzgerät 1 im Hostserver auf den Ausbau vor.

reset

Mit dem Befehl `reset` können Sie den Hostserver sofort neu starten. Der Server startet unter Verwendung der gegebenenfalls mit dem Befehl `bootmode` angegebenen Optionen neu. Näheres dazu finden Sie unter „[bootmode](#)“ auf Seite 55. Beachten Sie bitte, dass das System mit `reset` nicht ordnungsgemäß heruntergefahren wird und folglich Daten verloren gehen können. Starten Sie den Server wenn möglich immer über das Betriebssystem Solaris neu.

Wenn die OpenBoot-PROM-Variable `auto-boot?` auf `false` gesetzt ist, müssen Sie auf dem Server unter Umständen das Betriebssystem Solaris booten, um den Betrieb wieder aufzunehmen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `reset`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `r` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> reset Optionen
```

Befehlsoptionen für `reset`

Der Befehl `reset` verfügt über die folgenden beiden Optionen. Sie können die beiden Optionen gemeinsam verwenden. Näheres dazu finden Sie unter [„Beschreibung der ALOM CMT-Shell-Befehle“](#) auf Seite 49.

TABELLE 7-11 Befehlsoptionen für `reset`

Option	Beschreibung
<code>-c</code>	Weist ALOM CMT an, nach Ausführung des Befehls eine Verbindung zur Systemkonsole herzustellen.
<code>-y</code>	Weist ALOM CMT an fortzufahren, ohne dass Bestätigungsaufforderungen angezeigt werden.

Beispiel:

```
sc> reset -c  
Are you sure you want to reset the system [y/n]? n
```

```
sc> reset -yc  
Enter #. to return to ALOM.  
  
SC Alert: SC Request to Reset Host.
```

```
sc> reset -c  
Are you sure you want to reset the system [y/n]? y  
Enter #. to return to ALOM.  
  
SC Alert: SC Request to Reset Host.
```

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“](#) auf Seite 50
- [„Berechtigungsstufen“](#) auf Seite 122

resetsc

Mit dem Befehl `resetsc` können Sie einen „harten“ Neustart des Systemcontrollers durchführen. Dabei werden alle aktuellen ALOM CMT-Sitzungen beendet.

▼ So verwenden Sie den Befehl `resetsc`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

1. Um einen Neustart auszuführen, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
sc> resetsc Option
```

Hierbei können Sie *Option* durch `-y` ersetzen.

ALOM CMT gibt die folgende Meldung aus:

```
Are you sure you want to reset the SC [y/n]?
```

2. Type `y` to proceed, or `n` to exit without resetting the system controller.

Befehlsoptionen für `resetsc`

Für den Befehl `resetsc` gibt es nur eine Option: `-y`

Wenn Sie die Option `-y` verwenden, erfolgt der Neustart, ohne dass zuerst eine Bestätigung angefordert wird.

Weiterführende Informationen

- „[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50
- „[Berechtigungsstufen](#)“ auf Seite 122

restartssh

Mit dem Befehl `restartssh` können Sie den SSH-Server neu starten, nachdem mit dem Befehl `ssh-keygen` neue Host-Schlüssel generiert wurden. Dabei werden die Schlüssel in die dedizierte Datenstruktur im Hauptspeicher des Servers geladen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `restartssh`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> restartssh Option
```

Hierbei können Sie *Option* durch die in [TABELLE 7-12](#) aufgeführten Optionen ersetzen.

Befehlsoptionen

Der Befehl `restartssh` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-12 Befehlsoptionen für `restartssh`

Option	Beschreibung
<code>-y</code>	Sie werden nicht zur Bestätigung des Vorgangs aufgefordert.

Weiterführende Informationen

- „`ssh-keygen`“ auf Seite 117

setdate

Mit dem Befehl `setdate` stellen Sie das aktuelle ALOM CMT-Datum und die aktuelle ALOM CMT-Zeit ein.

Wenn Sie versuchen, den Befehl `setdate` auszuführen, während der Server startet oder läuft, gibt ALOM CMT die folgende Fehlermeldung zurück:

```
sc> setdate 1200  
Error: Unable to set clock while managed system is running.
```

Hinweis – Der Befehl `setdate` funktioniert nur bei ausgeschaltetem Server.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setdate`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setdate mmTTHHMMCCJJ.SS
```

Dieser Befehl akzeptiert Einstellungen für Monat, Tag, Stunden, Minuten, Jahrhundert, Jahr und Sekunden. Wenn Sie Monat und Jahr auslassen, wendet ALOM CMT standardmäßig die aktuellen Werte an. Sie können auch den Wert für das Jahrhundert und für die Sekunden in der Uhrzeit auslassen.

Hinweis – Der Server verwendet die Ortszeit und ALOM CMT die koordinierte Weltzeit (UTC). ALOM CMT unterstützt weder Zeitzonekonvertierungen noch die Sommerzeitumstellung. Bitte beachten Sie, dass die Solaris-Systemzeit und die ALOM CMT-Uhrzeit nicht miteinander abgeglichen sind.

In diesem Beispiel werden Datum und Uhrzeit auf 21:45 (UTC) am 12. September des laufenden Jahres eingestellt.

```
sc> setdate 09122145  
MON SEP 12 21:45:00 2005 UTC
```

In diesem Beispiel wird die Uhrzeit auf 21:45 (UTC) und das Datum auf den aktuellen Monat und Tag des laufenden Jahres eingestellt.

```
sc> setdate 2145  
MON SEP 12 21:45:00 2005 UTC
```

Befehloptionen für `setdate`

Der Befehl `setdate` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-13 Befehloptionen für `setdate`

Option	Beschreibung
mm	Monat
TT	Tag
HH	Stunde (24-Stunden-Format)
MM	Minuten
.SS	Sekunden
CC	Jahrhundert (die ersten zwei Stellen der Jahreszahl)
YY	Jahr (die letzten zwei Stellen der Jahreszahl)

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

`setdefaults`

Mit dem Befehl `setdefaults` setzen Sie alle ALOM CMT-Konfigurationvariablen auf ihre werkseitigen Standardwerte zurück. Mit der Option `-a` werden sowohl die ALOM CMT-Konfigurationsdaten als auch sämtliche Benutzerdaten auf ihre werkseitigen Standardwerte zurückgesetzt.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setdefaults`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#). Sie müssen ein Passwort festlegen, um Befehle auf dieser Berechtigungsstufe ausführen zu können.

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setdefaults Optionen
```

Ersetzen Sie dabei *Optionen* gegebenenfalls durch die gewünschten Optionen.

Beispiel:

```
sc> setdefaults  
Are you sure you want to reset the SC configuration [y/n]? y
```

```
sc> setdefaults -a  
Are you sure you want to reset the SC configuration and users  
[y/n]? y
```

2. Geben Sie den Befehl `resetsc` ein, um ALOM CMT neu zu starten.

Beim Neustart von ALOM CMT werden die werkseitigen Standardwerte wieder in Kraft gesetzt.

Befehloptionen für `setdefaults`

Der Befehl `setdefaults` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-14 Befehloptionen für `setdefaults`

Option	Beschreibung
-a	Setzt alle ALOM CMT-Konfigurationsvariablen auf ihre werkseitigen Standardwerte zurück und löscht Benutzerkonten- und Konfigurationsinformationen. Als einziges Benutzerkonto bleibt das Administratorkonto <code>admin</code> ohne Passwort auf dem System erhalten.
-y	Weist ALOM CMT an, fortzufahren, ohne dass die folgende Bestätigungsaufforderung angezeigt wird: <code>Are you sure you want to reset the SC configuration?</code>

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

setfru

Mit dem Befehl `setfru` können Sie Informationen in den PROMs (programmierbarer, schreibgeschützter Speicher) der ersetzbaren Funktionseinheiten speichern.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setfru`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setfru -c Daten
```

Wenn Sie nur die Option `-c` angeben, werden alte Daten aus den PROMs der ersetzbaren Funktionseinheiten gelöscht. Diese Informationen können Sie mit dem Befehl `showfru` anzeigen lassen. Informationen dazu finden Sie unter „[showfru](#)“ auf Seite 103.

setkeyswitch

Mit dem Befehl `setkeyswitch` steuern Sie den Status des virtuellen Schlüsselschalters des Systems.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setkeyswitch`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122. Sie müssen ein Passwort festlegen, um Befehle auf dieser Berechtigungsstufe ausführen zu können.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setkeyswitch Option
```

Befehloptionen für `setkeyswitch`

Der Befehl `setkeyswitch` verfügt über die folgenden Optionen:

TABELLE 7-15 Befehloptionen für `setkeyswitch`

Option	Beschreibung
<code>normal</code>	Das System kann sich selbst einschalten und den Boot-Vorgang starten.
<code>stby</code>	Das System kann sich nicht selbst einschalten.
<code>diag</code>	Das System kann sich unter Verwendung der vorgegebenen Werte für die Diagnosevariablen selbst einschalten. So ist eine umfassende Störungshandhabung sichergestellt (siehe „ Beschreibung der Konfigurationsvariablen “ auf Seite 133). Mit dieser Option werden die von Ihnen gegebenenfalls festgelegten Werte für die Diagnosevariablen außer Kraft gesetzt. Informationen zu den benutzerkonfigurierbaren Variablen zur Steuerung der Diagnose finden Sie unter „ Variablen zur Steuerung der Diagnose “ auf Seite 132.
<code>locked</code>	Das System kann sich selbst einschalten, es dürfen jedoch keine Flash-Geräte aktualisiert werden und der Befehl <code>break</code> darf nicht verwendet werden.
<code>-y</code>	Sie können den Server ausschalten, indem Sie den virtuellen Schlüsselschalter auf Bereitschaft (<code>stby</code>) einstellen. Vor dem Ausschalten des Hostservers fordert Sie ALOM CMT zur Bestätigung des Vorgangs auf. Mit der Option <code>-y</code> können Sie den Vorgang bestätigen, ohne dass die Aufforderung angezeigt wird.*

* Zum Ausschalten des Servers benötigen Sie die Berechtigungsstufe `r`, für den Befehl `setkeyswitch` dagegen die Berechtigungsstufe `a`.

`setlocator`

Mit dem Befehl `setlocator` schalten Sie die Such-LED des Hostservers ein oder aus. Weitere Informationen zur Such-LED finden in Ihrem Systemverwaltungshandbuch.

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setlocator`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setlocator Option
```

Ersetzen Sie dabei *Option* durch `on` oder `off`.

Beispiel:

```
sc> setlocator on
sc> setlocator off
```

Um den Status der Such-LED anzuzeigen, verwenden Sie den Befehl `showlocator`. Näheres dazu finden Sie unter „[showlocator](#)“ auf Seite 108.

Befehlsoptionen für `setlocator`

Der Befehl `setlocator` verfügt über zwei Optionen: `on` und `off`.

Weiterführende Informationen

- „[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50
- „[showlocator](#)“ auf Seite 108

`setsc`

Die ALOM CMT-Software ist auf dem Hostserver vorinstalliert, funktioniert also, sobald Sie den Server mit Strom versorgen. Wenn Sie die ALOM CMT-Konfiguration anpassen wollen, legen Sie die Anfangskonfiguration mit dem Befehl `setupsc` fest. Sollten Sie nach der Anfangskonfiguration je eine Einstellung der ALOM CMT-Konfiguration ändern müssen, verwenden Sie dazu den Befehl `setsc`. Weitere Informationen zur Konfiguration finden Sie unter „[Schritte zur Konfiguration von ALOM CMT](#)“ auf Seite 13. Weitere Informationen zum Befehl `setupsc` finden Sie unter „[setupsc](#)“ auf Seite 91.

▼ So verwenden Sie den Befehl `setsc`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

Halten Sie bei der Ausführung des Befehls unbedingt die Konfigurationstabelle bereit und vergewissern Sie sich, dass sie die geplanten Werte für die einzelnen Konfigurationsvariablen enthält, die Sie ändern möchten. Weitere Informationen finden Sie unter „[Konfigurationsarbeitsblatt](#)“ auf Seite 20 und „[Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 127.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc Variable Wert
```

Ersetzen Sie *Variable* durch den Variablennamen und *Wert* durch den gewünschten Wert.

Beispiel:

```
sc> setsc netsc_ipaddr xxx.xxx.xxx.xxx
```

Dabei muss *xxx.xxx.xxx.xxx* eine gültige IP-Adresse sein.

Wenn die Variable, die Sie konfigurieren, mehrere Werte verlangt, geben Sie diese Werte durch Leerzeichen getrennt ein. Da der Befehl `setsc` für die Verwendung in Skripten ebenso wie an der Eingabeaufforderung vorgesehen ist, gibt der Befehl nach dem Eingeben des Werts für eine Variable keine Informationen zurück.

Wenn Sie `setsc` ohne Konfigurationsvariable eingeben, gibt ALOM CMT eine Liste der konfigurierbaren Variablen zurück.

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

setupsc

Mit dem Befehl `setupsc` können Sie ALOM CMT anpassen.

Halten Sie bei der Ausführung des Befehls unbedingt die Konfigurationstabelle bereit und vergewissern Sie sich, dass sie die geplanten Werte für die einzelnen Konfigurationsvariablen enthält, die Sie ändern möchten. Weitere Informationen finden Sie unter [„Konfigurationsarbeitsblatt“ auf Seite 20](#) und [„Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127](#).

▼ So verwenden Sie den Befehl `setupsc`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setupsc
```

Das Setup-Skript startet.

2. Zum Beenden des Skripts führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie Strg-Z ein, um das Skript zu beenden und die Änderungen zu speichern.
- Geben Sie Strg-C ein, um das Skript zu beenden, ohne die Änderungen zu speichern.

Das Skript beginnt beispielsweise wie folgt:

```
sc> setupsc  
Entering interactive script mode. To exit and discard changes to  
that point, use Ctrl-C or to exit and save changes to that point,  
use Ctrl-Z.
```

3. Beantworten Sie die interaktiven Fragen zum Anpassen von ALOM CMT.

Sie werden gefragt, ob alle Gruppen von Konfigurationsvariablen aktiviert werden sollen. Näheres dazu finden Sie unter „[Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 127.

- Um eine Variablengruppe zu aktivieren, damit Sie die entsprechenden Einstellungen konfigurieren können, geben Sie `y` ein.
- Drücken Sie die Eingabetaste, wenn Sie einen der in Klammern angezeigten Standardwerte übernehmen möchten.
- Um eine Variablengruppe zu deaktivieren und mit der nächsten fortzufahren, geben Sie `n` ein.

Beispiel:

```
Should the SC network interface be enabled [y]?
```


Wenn Sie **y** eingeben oder die Eingabetaste drücken, um den Standardwert zu übernehmen, fordert Sie das Skript `setupsc` auf, Werte für die Variablen anzugeben. Das Skript ist Ihnen bei der Einrichtung der folgenden Variablentypen behilflich:

- „Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129
- „Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung“ auf Seite 130
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131

Hinweis – Die Variablen für serielle Schnittstellen müssen Sie weder einstellen noch anpassen. Diese Variablen werden vom Hostserver automatisch gesetzt.

Weiterführende Informationen

- „Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127
- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50
- „Konfigurationsarbeitsblatt“ auf Seite 20
- „Konfiguration von ALOM-CMT“ auf Seite 13

showcomponent

Mit dem Befehl `showcomponent` lassen Sie die Systemkomponenten und ihren Teststatus anzeigen. Wenn Sie einen ASR-Schlüssel angeben, werden nur die Informationen zu diesem Schlüssel angezeigt. Andernfalls gibt ALOM CMT die gesamte ASR-Datenbank aus. Mit der Option `-h` (Hilfe) lassen Sie eine Liste aller gültigen ASR-Schlüssel sowie Nutzungsinformationen anzeigen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showcomponent`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `a` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „`userperm`“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showcomponent
```

Beispiel:

```
sc> showcomponent  
Keys:  
  
    MB/CMP0/P0  
...  
    MB/CMP0/CH0/R0/D0  
    MB/CMP0/CH0/R0/D1  
    MB/CMP0/CH0/R1/D0  
    MB/CMP0/CH0/R1/D1  
    MB/CMP0/CH1/R0/D0  
    MB/CMP0/CH1/R0/D1  
    MB/CMP0/CH1/R1/D0  
    MB/CMP0/CH1/R1/D1  
    MB/CMP0/CH2/R0/D0  
    MB/CMP0/CH2/R0/D1  
    MB/CMP0/CH2/R1/D0  
    MB/CMP0/CH2/R1/D1  
    MB/CMP0/CH3/R0/D0  
    MB/CMP0/CH3/R0/D1  
    MB/CMP0/CH3/R1/D0  
    MB/CMP0/CH3/R1/D1  
    IOBD/PCIEa  
    IOBD/PCIEb  
    PCIX1  
    PCIX0  
    PCIE2  
    PCIE1  
    PCIE0  
    TTYA  
  
ASR state: clean
```

showdate

Mit dem Befehl `showdate` zeigen Sie das aktuelle ALOM CMT-Datum und die aktuelle ALOM CMT-Uhrzeit an.

ALOM CMT-Zeit wird als koordinierte Weltzeit (UTC) und nicht als Ortszeit ausgedrückt. Bitte beachten Sie, dass die Solaris-Systemzeit und die ALOM CMT-Uhrzeit nicht miteinander abgeglichen sind.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showdate`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showdate
```

Beispiel:

```
sc> showdate
MON SEP 16 21:45:00 2002 UTC
```

Zum Ändern des ALOM CMT-Datums und der ALOM CMT-Uhrzeit verwenden Sie den Befehl `setdate`. Siehe hierzu [„setdate“ auf Seite 84](#).

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

showenvironment

Mit dem Befehl `showenvironment` zeigen Sie eine Momentaufnahme des Umgebungsstatus des Servers an. Zu den Informationen, die mit diesem Befehl angezeigt werden können, gehören die Systemtemperaturen, der Status von Festplattenlaufwerken, Netzgeräten, Lüftern, der Status der LEDs auf dem vorderen Bedienfeld, der Status der Spannungs- und Stromsensoren usw. Die Ausgabe weist ein ähnliches Format wie die Ausgabe des UNIX-Befehls `prtdiag (1m)` auf.

▼ So verwenden Sie den Befehl showenvironment

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showenvironment
```

Einige Umgebungsinformationen sind im Bereitschaftsmodus des Servers möglicherweise nicht abrufbar.

Im folgenden Beispiel sehen Sie ein Beispiel für die Ausgabe bei eingeschaltetem Hostserver. Die für Ihr System tatsächlich angezeigten Informationen können sich hinsichtlich der Anzahl der Netzgeräte, der Festplattenlaufwerke usw. von diesem Beispiel unterscheiden.

CODE BEISPIEL 7-2 Beispiel für die Befehlsausgabe von `showenvironment` für den SPARC Enterprise T2000-Server (Server eingeschaltet)

```
sc> showenvironment

===== Environmental Status =====

System Temperatures (Temperatures in Celsius):

Sensor                Status  Temp LowHard LowSoft LowWarn HighWarn HighSoft HighHard
PDB/T_AMB             OK      24   -10    -5     0     45     50     55
MB/T_AMB              OK      28   -10    -5     0     45     50     55
MB/CMP0/T_TCORE      OK      44   -10    -5     0     95    100    105
MB/CMP0/T_BCORE      OK      44   -10    -5     0     95    100    105
IOBD/IOB/TCORE       OK      43   -10    -5     0     95    100    105
IOBD/T_AMB           OK      29   -10    -5     0     45     50     55

-----
System Indicator Status:
-----
SYS/LOCATE            SYS/SERVICE          SYS/ACT
OFF                   OFF                   ON
-----
SYS/REAR_FAULT        SYS/TEMP_FAULT        SYS/TOP_FAN_FAULT
OFF                   OFF                   OFF
-----
```

CODE BEISPIEL 7-2 Beispiel für die Befehlsausgabe von showenvironment für den SPARC Enterprise T2000-Server (Server eingeschaltet) (Fortsetzung)

```

-----
System Disks:
-----
Disk      Status                Service  OK2RM
-----
HDD0     OK                    OFF      OFF
HDD1     NOT PRESENT          OFF      OFF
HDD2     NOT PRESENT          OFF      OFF
HDD3     NOT PRESENT          OFF      OFF
-----

Fans Status:
-----
Fans (Speeds Revolution Per Minute):
Sensor           Status                Speed  Warn  Low
-----
FT0/FM0          OK                    3586   --   1920
FT0/FM1          OK                    3525   --   1920
FT0/FM2          OK                    3650   --   1920
FT2              OK                    2455   --   1920
-----

Voltage sensors (in Volts):
-----
Sensor           Status                Voltage LowSoft LowWarn HighWarn HighSoft
-----
MB/V_+1V5       OK                    1.48   1.27   1.35   1.65   1.72
MB/V_VMEML      OK                    1.79   1.53   1.62   1.98   2.07
MB/V_VMEMR      OK                    1.78   1.53   1.62   1.98   2.07
MB/V_VTTL       OK                    0.89   0.76   0.81   0.99   1.03
MB/V_VTTR       OK                    0.89   0.76   0.81   0.99   1.03
MB/V_+3V3STBY  OK                    3.39   2.80   2.97   3.63   3.79
MB/V_VCORE      OK                    1.31   1.18   1.20   1.39   1.41
IOBD/V_+1V5     OK                    1.48   1.27   1.35   1.65   1.72
IOBD/V_+1V8     OK                    1.79   1.53   1.62   1.98   2.07
IOBD/V_+3V3MAIN OK                    3.36   2.80   2.97   3.63   3.79
IOBD/V_+3V3STBY OK                    3.41   2.80   2.97   3.63   3.79
IOBD/V_+1V      OK                    1.11   0.93   0.99   1.21   1.26
IOBD/V_+1V2     OK                    1.17   1.02   1.08   1.32   1.38
IOBD/V_+5V      OK                    5.15   4.25   4.50   5.50   5.75
IOBD/V_-12V     OK                    -12.04 -13.80 -13.20 -10.80 -10.20
IOBD/V_+12V     OK                    12.18  10.20  10.80  13.20  13.80
SC/BAT/V_BAT    OK                    3.04   --     2.25   --     --

```

CODE BEISPIEL 7-2 Beispiel für die Befehlsausgabe von `showenvironment` für den SPARC Enterprise T2000-Server (Server eingeschaltet) (Fortsetzung)

```

-----
System Load (in amps):
-----
Sensor              Status              Load      Warn Shutdown
-----
MB/I_VCORE          OK                  34.640    80.000   88.000
MB/I_VMEML          OK                  7.560     60.000   66.000
MB/I_VMEMR          OK                  6.420     60.000   66.000
-----

-----
Current sensors:
-----
Sensor              Status
-----
IOBD/I_USB0        OK
IOBD/I_USB1        OK
FIOBD/I_USB        OK

-----

Power Supplies:
-----
Supply  Status      Underspeed  Overtemp  Overvolt  Undervolt  Overcurrent
-----
PS0     OK          OFF         OFF       OFF       OFF        OFF
PS1     OK          OFF         OFF       OFF       OFF        OFF

```

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die Ausgabe bei einem eingeschalteten SPARC Enterprise T1000-Server:

CODE BEISPIEL 7-3 Beispiel für die Befehlsausgabe von `showenvironment` für den SPARC Enterprise T1000-Server (Server eingeschaltet)

```

sc> showenvironment

===== Environmental Status =====

-----
System Temperatures (Temperatures in Celsius):
-----
Sensor              Status      Temp LowHard LowSoft LowWarn HighWarn HighSoft HighHard
-----
MB/T_AMB            OK          26     -10     -5      0       45      50      55

```

CODE BEISPIEL 7-3 Beispiel für die Befehlsausgabe von showenvironment für den SPARC Enterprise T1000-Server (Server eingeschaltet) (Fortsetzung)

MB/CMP0/T_TCORE	OK	42	-10	-5	0	85	90	95
MB/CMP0/T_BCORE	OK	42	-10	-5	0	85	90	95
MB/IOB/T_CORE	OK	36	-10	-5	0	95	100	105

System Indicator Status:								

SYS/LOCATE		SYS/SERVICE		SYS/ACT				
OFF		OFF		ON				

Fans (Speeds Revolution Per Minute):								

Sensor	Status	Speed	Warn	Low				

FT0/F0	OK	6653	2240	1920				
FT0/F1	OK	6653	2240	1920				
FT0/F2	OK	6653	2240	1920				
FT0/F3	OK	6547	2240	1920				

Voltage sensors (in Volts):								

Sensor	Status	Voltage	LowSoft	LowWarn	HighWarn	HighSoft		

MB/V_VCORE	OK	1.31	1.20	1.24	1.36	1.39		
MB/V_VMEM	OK	1.78	1.69	1.72	1.87	1.90		
MB/V_VTT	OK	0.89	0.84	0.86	0.93	0.95		
MB/V_+1V2	OK	1.19	1.09	1.11	1.28	1.30		
MB/V_+1V5	OK	1.49	1.36	1.39	1.60	1.63		
MB/V_+2V5	OK	2.50	2.27	2.32	2.67	2.72		
MB/V_+3V3	OK	3.29	3.06	3.10	3.49	3.53		
MB/V_+5V	OK	5.02	4.55	4.65	5.35	5.45		
MB/V_+12V	OK	12.18	10.92	11.16	12.84	13.08		
MB/V_+3V3STBY	OK	3.31	3.13	3.16	3.53	3.59		

System Load (in amps):								

Sensor	Status	Load	Warn	Shutdown				

MB/I_VCORE	OK	21.520	80.000	88.000				
MB/I_VMEM	OK	1.740	60.000	66.000				

CODE BEISPIEL 7-3 Beispiel für die Befehlsausgabe von showenvironment für den SPARC Enterprise T1000-Server (Server eingeschaltet) (Fortsetzung)

```

-----
Current sensors:
-----
Sensor          Status
-----
MB/BAT/V_BAT    OK

-----

Power Supplies:
-----
Supply  Status          Underspeed  Overtemp  Overvolt  Undervolt  Overcurrent
-----
PS0     OK                OFF         OFF       OFF       OFF       OFF

```

Im Folgenden sehen Sie ein Beispiel für die Ausgabe bei ausgeschaltetem Hostserver:

CODE BEISPIEL 7-4 Beispiel für die Befehlsausgabe von showenvironment (Server ausgeschaltet)

```

SC> showenvironment

===== Environmental Status =====

-----
System Temperatures (Temperatures in Celsius):
-----
Sensor          Status  Temp LowHard LowSoft LowWarn HighWarn HighSoft HighHard
-----
CPU temperature information cannot be displayed when System power is off.
PDB/T_AMB       OK      24   -10    -5     0     45     50     55

-----

System Indicator Status:
-----
SYS/LOCATE          SYS/SERVICE          SYS/ACT
OFF                 OFF                   STANDBY BLINK

-----
SYS/REAR_FAULT     SYS/TEMP_FAULT       SYS/TOP_FAN_FAULT
OFF                 OFF                   OFF

-----

Disk Status information cannot be displayed when System power is off.

```


CODE BEISPIEL 7-4 Beispiel für die Befehlsausgabe von `showenvironment` (Server ausgeschaltet)

```
Fan Status information cannot be displayed when System power is off.  
Voltage Rail Status information cannot be displayed when System power is off.  
System Load information cannot be displayed when System power is off.  
Current sensor information cannot be displayed when System power is off.
```

```
-----  
Power Supplies:  
-----
```

Supply	Status	Underspeed	Overtemp	Overvolt	Undervolt	Overcurrent
PS0	OK	OFF	OFF	OFF	OFF	OFF
PS1	OK	OFF	OFF	OFF	OFF	OFF

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

showfaults

Mit dem Befehl `showfaults` können Sie die aktuellen Systemstörungen anzeigen lassen. Standardmäßig werden die Störungs-ID, die fehlerhafte ersetzbare Funktionseinheit und die Störungsmeldung angezeigt. POST-Ergebnisse werden mit diesem Befehl ebenfalls angezeigt.

Verwenden Sie das Argument `-v` für den Befehl `showfaults`, um eine *ausführliche* Ausgabe zu erzeugen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showfaults`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showfaults
ID FRU                               Fault
   0 MB/CMP0/CH0/R0/D0 Host detected fault, MSGID: SUN4U-8000-2S
```

Mit der Option `-v` wird folgende Ausgabe erzeugt:

```
sc> showfaults -v
ID Time                               FRU                               Fault
   0 SEP 09 11:02:09 MB/CMP0/CH0/R0/D0 Host detected fault, MSGID:
SUN4U-8000-2S  UUID: 7ee0e46b-ea64-6565-e684-e996963f7b86
```

Wenn Sie die in der Ausgabe von `showfaults` aufgeführte FRU-ID angeben, erhalten Sie mit dem Befehl `showfru` ausführlichere Informationen:

```
sc> showfru MB/CMP0/CH0/R0/D0
/SPD/TimeStamp: MON JUN 27 12:00:00 2005
/SPD/Description: DDR2 SDRAM, 512 MB
/SPD/Manufacture Location:
/SPD/Vendor: Micron Technology
/SPD/Vendor Part No: 18HTF6472Y-53EB2
/SPD/Vendor Serial No: 751d9239
SEGMENT: ST
/Platform_Name: Sun-Fire-T1000
/Status_CurrentR/
/Status_CurrentR/UNIX_Stamp32: FRI SEP 09 10:28:08 2005
/Status_CurrentR/status: 0x64 (MAINTENANCE REQUIRED, SUSPECT,
DEEMED FAULTY)
/Event_DataR/
/Event_DataR/Initiator: FM
/Event_DataR/Diagcode: SUN4U-8000-2S
/Event_DataR/UUID: 7ee0e46b-ea64-6565-e684-e996963f7b86
```

Mit dem von den Befehlen `showfaults` und `showfru` ausgegebenen Diagnosecode (Beispiel: SUN4U-8000-2S) können Sie die folgende Website aufrufen:

<http://www.sun.com/msg/SUN4U-8000-2S>

Dort finden Sie weitere Informationen zu der Störung. Sie können auch die folgende Website aufrufen:

<http://www.sun.com/msg>

Geben Sie dann in das Fenster SUNW-MSG-ID SUN4U-8000-2S ein.

Weitere Informationen zum Befehl `showfru` finden Sie unter „`showfru`“ auf [Seite 103](#). Weitere Informationen zu Aufgaben in Bezug auf das Störungsmanagement finden Sie in [Kapitel 5](#).

showfru

Mit dem Befehl `showfru` können Sie den aktuellen Status und die Störungshistorie aller PROMs der ersetzbaren Funktionseinheiten im Hostserver anzeigen lassen. Die Ausgabe weist ein ähnliches Format wie die Ausgabe des Solaris-Befehls `prtf` auf.

Befehlsoptionen für `showfru`

Der Befehl `showfru` verfügt über die folgenden Optionen:

TABELLE 7-16 Befehlsoptionen für `showfru`

Option	Beschreibung
<code>-g</code> <i>Zeilen</i>	Gibt an, wie viele Zeilen vor einer Pause der Bildschirmausgabe angezeigt werden. Nach jeder Pause gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus: Paused: Press 'q' to quit, any other key to continue.
<code>-s</code>	Zeigt statische Informationen über ersetzbare Funktionseinheiten im System an. Standardmäßig werden Informationen zu allen ersetzbaren Funktionseinheiten angezeigt, es sei denn, Sie geben eine bestimmte an.
<code>-d</code>	Zeigt dynamische Informationen über ersetzbare Funktionseinheiten im System an. Standardmäßig werden Informationen zu allen ersetzbaren Funktionseinheiten angezeigt, es sei denn, Sie geben eine bestimmte an.
<i>Ersetzbare Funktionseinheiten</i>	Einzelne ersetzbare Funktionseinheiten.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showfru`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showfru Argument
```

Das folgende Beispiel zeigt die Ausgabe des Befehls `showfru` für den SPARC Enterprise T2000-Server, wenn ein ungültiges Argument angegeben wurde:

CODE BEISPIEL 7-5 Beispielausgabe des Befehls `showfru` auf dem SPARC Enterprise T2000-Server, Anzeige gültiger Argumente

```
sc> showfru x
No such FRU_PROM. Valid arguments are:
SC/SEEPROM
IOBD/SEEPROM
MB/SEEPROM
PDB/SEEPROM
FIOBD/SEEPROM
SASBP/SEEPROM
PS0/SEEPROM
PS1/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R1/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH1/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH1/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH1/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH1/R1/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH2/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH2/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH2/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH2/R1/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R1/D1/SEEPROM
PCIE0      (proxied on IOBD/SEEPROM)
PCIE1      (proxied on IOBD/SEEPROM)
PCIE2      (proxied on IOBD/SEEPROM)
PCIX0      (proxied on IOBD/SEEPROM)
PCIX1      (proxied on IOBD/SEEPROM)
SC/BAT     (proxied on SC/SEEPROM)
PS0        (proxied on PDB/SEEPROM)
PS1        (proxied on PDB/SEEPROM)
HDD0       (proxied on SASBP/SEEPROM)
HDD1       (proxied on SASBP/SEEPROM)
HDD2       (proxied on SASBP/SEEPROM)
HDD3       (proxied on SASBP/SEEPROM)
FT0/FM0    (proxied on FIOBD/SEEPROM)
FT0/FM1    (proxied on FIOBD/SEEPROM)
FT0/FM2    (proxied on FIOBD/SEEPROM)
FT2        (proxied on SASBP/SEEPROM)
```

Das folgende Beispiel zeigt die Ausgabe des Befehls `showfru` für den SPARC Enterprise T1000-Server, wenn ein ungültiges Argument angegeben wurde.

CODE BEISPIEL 7-6 Beispielausgabe des Befehls `showfru` auf dem SPARC Enterprise T1000-Server, Anzeige gültiger Argumente

```
sc> showfru x
No such FRU_PROM. Valid arguments are:
MB/SEEPROM
PS0/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH0/R1/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R0/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R0/D1/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R1/D0/SEEPROM
MB/CMP0/CH3/R1/D1/SEEPROM
...
```

Das folgende Beispiel zeigt die Befehlsausgabe von `showfru`, wenn ein gültiger FRU-Name und `-s` als Argumente angegeben werden:

CODE BEISPIEL 7-7 Beispielausgabe des Befehls `showfru` mit gültigem Argument

```
sc> showfru -s MB
SEGMENT: SD
/ManR
/ManR/UNIX_Stamp32:      THU OCT 06 14:47:58 2005
/ManR/Description:      ASSY,Sun-Fire-T1000,Motherboard
/ManR/Manufacture Location:  Sriracha,Chonburi,Thailand
/ManR/Sun Part No:      5017302
/ManR/Sun Serial No:    000854
/ManR/Vendor:           Celestica
/ManR/Initial HW Dash Level: 01
/ManR/Initial HW Rev Level: 01
/ManR/Shortname:        T1000_MB
/SpecPartNo:            885-0504-03
```

Das folgende Beispiel zeigt die Befehlsausgabe von `showfru`, wenn der Name einer als Proxy verwendeten Komponente angegeben wird.

CODE BEISPIEL 7-8 Beispielausgabe des Befehls `showfru` mit dem Name einer als Proxy verwendeten Komponente als Argument

```
sc> showfru SC/BAT
SC/BAT dynamic data proxied on SC/SEEPROM:
SEGMENT: FD
/Status_EventsR (0 iterations)
/Status_Proxy1R/
/Status_Proxy1R/UNIX_Timestamp32: THU JAN 01 00:00:00 1970
/Status_Proxy1R/version:          0x00
/Status_Proxy1R/Status(decoded): 0x00 (OK)
```

Standardmäßig kann die Befehlsausgabe von `showfru` sehr umfangreich sein.
Beispiel:

```
sc> showfru MB
...
/Status_EventsR[2]
/Status_EventsR[2]/UNIX_Timestamp32:      FRI MAR 03 18:31:06 2006
/Status_EventsR[2]/Old_Status:            0x00 (OK)
/Status_EventsR[2]/New_Status:            0x64 (MAINTENANCE
REQUIRED, SUSPECT, DEEMED FAULTY)
/Status_EventsR[2]/Initiator:              0xD3 (FM)
/Status_EventsR[2]/Component:              0x00
/Status_EventsR[2]/Message (FM)
/Status_EventsR[2]/FM/fault_diag_time:     0x0000000044088B69
/Status_EventsR[2]/FM/diagcode:            SUN4V-8000-8Q
/Status_EventsR[2]/FM/UUID:                61b9738d-2761-c3f6-a2ae-
fcf11e99681c
/Status_EventsR[2]/FM/DE_Name:              cpumem-diagnosis
/Status_EventsR[2]/FM/DE_Version:          1.5

...

/Status_CurrentR/
/Status_CurrentR/UNIX_Timestamp32: FRI MAR 03 18:31:06 2006
/Status_CurrentR/status:                  0x64 (MAINTENANCE REQUIRED,
SUSPECT, DEEMED FAULTY)
```

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

showhost

Mit dem Befehl `showhost` können Sie Versionsinformationen zur hostseitigen Firmware anzeigen lassen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showhost`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showhost
Host flash versions:
  Reset V1.0.0
  Hypervisor 1.0.0 2005/09/28 18:56
  OBP 4.19.0 2005/09/28 12:34
  MPT SAS FCode Version 1.00.37 (2005.06.13)>R
  Integrated POST 4.19.0 2005/09/28 12:52
```

showkeyswitch

Mit dem Befehl `showkeyswitch` können Sie den Status des virtuellen Schlüsselschalters des Systems anzeigen lassen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showkeyswitch`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showkeyswitch
Keyswitch is in the NORMAL position.
sc>
```

showlocator

Mit dem Befehl `showlocator` zeigen Sie den Status der Such-LED (ON oder OFF) des Hostservers an. Weitere Informationen zur Such-LED finden in Ihrem Systemverwaltungshandbuch.

Hinweis – Dieser Befehl funktioniert nur bei Servern, die auf dem vorderen Bedienfeld mit einer Such-LED ausgestattet sind.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showlocator`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showlocator
```

- Wenn die Such-LED eingeschaltet ist, gibt ALOM CMT Folgendes zurück:

```
sc> showlocator
Locator LED is ON
```

- Wenn die Such-LED ausgeschaltet ist, gibt ALOM CMT Folgendes zurück:

```
sc> showlocator
Locator LED is OFF
```

Um den Status der Such-LED zu ändern, verwenden Sie den Befehl `setlocator`. Näheres dazu finden Sie unter „[setlocator](#)“ auf Seite 89.

Weiterführende Informationen

- „[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50
- „[setlocator](#)“ auf Seite 89

showlogs

Mit dem Befehl `showlogs` zeigen Sie den Verlauf (Historie) der im ALOM CMT-Ereignispuffer aufgezeichneten Ereignisse an. Dabei handelt es sich um Server-Neustartereignisse sowie sämtliche ALOM CMT-Befehle, die den Status des Systems ändern (z. B. `reset`, `poweroff` und `poweron`). Näheres dazu finden Sie unter „`reset`“ auf Seite 81, „`poweroff`“ auf Seite 77 und „`poweron`“ auf Seite 78.

Alle im Protokoll aufgezeichneten Ereignisse liegen in folgendem Format vor:
Datum ID: Meldung

Hierbei gilt Folgendes:

- *Datum* – der Zeitpunkt, an dem das Ereignis aufgetreten ist, wie von ALOM CMT aufgezeichnet
- *ID* – ein numerischer Bezeichner für den Meldungstyp.
- *Meldung* – eine kurze Beschreibung des Ereignisses

Wenn Sie den Befehl `showlogs` ohne Option eingeben, gibt ALOM CMT die letzten 20 Zeilen des RAM-Ereignisprotokolls aus.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showlogs`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- **Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:**

```
sc> showlogs Optionen
```

Ersetzen Sie dabei *Optionen* gegebenenfalls durch die gewünschten Optionen.

Der Befehl gibt Informationen dieser Art aus:

```
sc> showlogs

Log entries since AUG 27 03:35:12
-----
AUG 27 03:35:12: 00060003: "SC System booted."
AUG 27 03:37:01: 00060000: "SC Login: User admin Logged on."
```

Hinweis – Im ALOM CMT-Ereignisprotokoll angezeigte Zeitmarken geben die koordinierte Weltzeit (UTC) an.

Dieses Beispiel zeigt die Befehlsausgabe von `showlogs` mit der Option `-p p`. Die Option `-p p` bewirkt, dass das persistente Ereignisprotokoll angezeigt wird. Dieses Ereignisprotokoll enthält nur Ereignisse des Schweregrads `Major` und `Critical`.

CODE BEISPIEL 7-9 Beispiel für die Befehlsausgabe von `showlogs -p p`

```
sc> showlogs -p p
Persistent event log
-----
JUN 07 04:16:44: 00060003: "SC System booted."
JUN 07 04:17:12: 00040002: "Host System has Reset"
JUN 07 04:48:03: 00040081: "Input power unavailable for PSU at PS1.
```

Befehlsoptionen für `showlogs`

Für den Befehl `showlogs` gibt es fünf Optionen: Sie können die Optionen `-g` und `-p` in Kombination mit der Option `-b`, `-e` oder `-v` verwenden. Wenn Sie die Option `-g` nicht angeben, erfolgt die Bildschirmausgabe ohne Pause, sofern Sie nicht die Option `-v` zusammen mit der Option `-p p` (persistentes Protokoll) angegeben haben. In diesem Fall wird die Ausgabe nach je 25 Zeilen angehalten.

TABELLE 7-17 Befehlsoptionen für `showlogs`

Option	Beschreibung
<code>-v</code>	Zeigt den gesamten Inhalt des angegebenen Protokolls an. Wenn das persistente Protokoll angefordert wird, wird die Anzeige nach je 25 Zeilen automatisch angehalten.
<code>-b Zeilen</code>	Zeigt so viele Zeilen ab dem Anfang des Puffers an, wie Sie mit <i>Zeilen</i> angeben. So gibt beispielsweise der folgende Befehl die ersten 100 Zeilen des Puffers aus: <code>showlogs -b 100</code>
<code>-e Zeilen</code>	Zeigt so viele Zeilen ab dem Ende der Pufferdatei an, wie Sie mit <i>Zeilen</i> angeben. Sollten während der Ausführung des Befehls neue Daten zum Protokoll hinzukommen, so werden diese neuen Daten an die Ausgabe angehängt. Beispiel: <code>showlogs -e 10</code>
<code>-g Zeilen</code>	Bestimmt, wie viele Zeilen gleichzeitig auf dem Bildschirm angezeigt werden. Ersetzen Sie hierbei <i>Zeilen</i> durch den gewünschten Wert. Nach jeder Pause gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus: <code>--pause-- Press 'q' to quit, any other key to continue.</code> Wenn <code>-g</code> auf 0 (Null) gesetzt ist, erfolgt die Anzeige ohne Pause.
<code>-p Protokolltyp [r p]</code>	Gibt an, ob nur Einträge aus dem RAM-Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp r</i>) oder aus dem persistenten Ereignisprotokoll (<i>Protokolltyp p</i>) angezeigt werden. Standardmäßig (wenn <code>-p</code> nicht angegeben wird) werden nur Einträge aus dem RAM-Protokoll angezeigt.

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50
- „consolehistory“ auf Seite 63

shonetwork

Mit dem Befehl `shonetwork` lassen Sie die aktuelle ALOM CMT-Netzwerkconfiguration anzeigen.

Hinweis – Falls Sie die ALOM CMT-Netzwerkconfiguration seit dem letzten Start von ALOM CMT geändert haben, gibt die Ausgabe dieses Befehls wahrscheinlich nicht die aktualisierten Konfigurationsinformationen wieder. Starten Sie ALOM CMT neu, um die Änderungen an der Konfiguration zu sehen. Informationen zum Neustart von ALOM CMT finden Sie unter „[Ausgabe der Systemkonsole nach dem Einschalten](#)“ auf Seite 29.

▼ So verwenden Sie den Befehl `shonetwork`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> shonetwork Option
```

Hierbei können Sie *Option* durch `-v` ersetzen.

Die Befehlsausgabe sieht wie im folgenden Beispiel aus, enthält aber selbstverständlich die tatsächlichen IP-Adressen, Netzmasken und Ethernet-Adressen der jeweiligen Netzwerkconfiguration anstelle von `xxx.xxx.xxx.xxx`.

```
sc> shonetwork  
SC network configuration is:  
IP Address: XXX.XXX.XXX.XXX  
Gateway address: XXX.XXX.XXX.XXX  
Netmask: XXX.XXX.XXX.XXX  
Ethernet Address: XX:XX:XX:XX:XX:XX
```

Hinweis – Wenn das Netzwerk nicht korrekt konfiguriert ist, gibt der Befehl `shonetwork 0.0.0.0` anstelle der Adressen aus.

Befehlsoption für shownetwork

Für den Befehl `shownetwork` gibt es nur eine Option: `-v`.

Wenn Sie `shownetwork -v` eingeben, zeigt ALOM CMT zusätzliche Informationen über Ihr Netzwerk sowie Informationen über den DHCP-Server (Dynamic Host Configuration Protocol) an, sofern dieser konfiguriert ist. Siehe hierzu [„Konfiguration des Netzwerks mit DHCP“ auf Seite 22](#).

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

showplatform

Mit dem Befehl `showplatform` lassen Sie Informationen über die Plattform-ID und den Status des Hostservers anzeigen.

▼ So verwenden Sie den Befehl showplatform

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- **Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den Befehl `showplatform` ein.**
Der Befehl gibt Informationen dieser Art aus:

```
sc> showplatform
SUNW,Sun-Fire-T1000
Chassis Serial Number: 0529AP000882

Domain Status
-----
S0      OS Standby

sc>
```

Weiterführende Informationen

[„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

showsc

Mit dem Befehl `showsc` lassen Sie Informationen über die ALOM CMT-Software-Konfiguration sowie die Firmwareversion anzeigen.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showsc`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- **Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:**
 - Um alle Konfigurationsinformationen zu ALOM CMT anzuzeigen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` Folgendes ein:

```
sc> showsc
```

Beispiel:

CODE BEISPIEL 7-10 Beispiel für die mit `showsc` angezeigten Konfigurationsinformationen

```
sc> showsc -v
Advanced Lights Out Manager CMT v1.4

parameter          value
-----
if_network          true
if_connection       ssh
if_emailalerts     false
if_snmp             false
netsc_dhcp          false
netsc_ipaddr        129.148.57.109
netsc_ipnetmask     255.255.255.0
netsc_ipgateway     129.148.57.254
mgt_mailhost
mgt_mailalert
mgt_snmptraps       none
mgt_traphost
sc_customerinfo
sc_escapechars      #.
sc_powerondelay     false
sc_powerstatememory false
sc_clipasswdecho    true
sc_cliprompt        wgs57-108-sc
```

CODE BEISPIEL 7-10 Beispiel für die mit showsc angezeigten Konfigurationsinformationen (*Fortsetzung*)

```
sc_clitimeout          0
sc_clieventlevel      2
sc_backupuserdata    true
diag_trigger          power-on-reset error-reset
diag_verbosity        none
diag_level            min
diag_mode             off
sys_autorunonerror    false
sys_autorestart       reset
sys_eventlevel        2
ser_baudrate          9600
ser_parity            none
ser_stopbits          1
ser_data              8
netsc_enetaddr        00:03:ba:d8:b2:ac
sys_enetaddr          00:03:ba:d8:b2:a4
```

- Um die Werte für eine bestimmte Firmwareversion anzuzeigen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` Folgendes ein:

```
sc> showsc version -v
```

Beispiel:

CODE BEISPIEL 7-11 Beispiel für die mit `showsc -v` angezeigten Konfigurationsinformationen

```
sc> showsc version -v
Advanced Lights Out Manager CMT v1.4
SC Firmware version: CMT 1.4.0
SC Bootmon version: CMT 1.4.0

VBSC 1.4.0
VBSC firmware built Feb 21 2007, 14:44:13

SC Bootmon Build Release: 01
SC bootmon checksum: 2265035F
SC Bootmon built Feb 21 2007, 14:35:07

SC Build Release: 01
SC firmware checksum: 7F694B4F

SC firmware built Feb 21 2007, 14:46:34
SC firmware flashupdate THU FEB 22 14:36:16 2007
```

CODE BEISPIEL 7-11 Beispiel für die mit `showsc -v` angezeigten Konfigurationsinformationen (*Fortsetzung*)

```
SC System Memory Size: 32 MB
SC NVRAM Version = 14
SC hardware type: 4

FPGA Version: 4.2.2.7
```

- Um die Werte für eine bestimmte Konfigurationsvariable anzuzeigen, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` Folgendes ein:

```
sc> showsc Parameter
```

Dabei ersetzen Sie *Parameter* durch die entsprechende Variable. Beispiel:

```
sc> showsc if_network
true
sc>
```

Weitere Informationen finden Sie unter „Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.

Befehlsoptionen für `showsc`

Der Befehl `showsc` verfügt über die folgenden Optionen. Wenn Sie `showsc` ohne Optionen eingeben, gibt ALOM CMT alle Konfigurationsvariablen aus.

TABELLE 7-18 Befehlsoptionen für `showsc`

Option	Beschreibung
<code>-v</code>	Zusammen mit der Option <i>Parameter</i> gibt die Option <code>-v</code> möglicherweise ausführlichere Informationen über die angegebene Konfigurationvariable aus. Dies hängt von der jeweiligen Variablen ab. Zusammen mit der Option <code>version</code> erhalten Sie mit der Option <code>-v</code> möglicherweise ausführlichere Informationen über die angegebene Firmwareversion.
<code>version</code>	Weist <code>showsc</code> an, die Version der angegebenen Konfigurationsvariablen bzw. des angegebenen Parameters anzuzeigen.
<i>Parameter</i>	Weist <code>showsc</code> an, den Wert der angegebenen Konfigurationsvariablen bzw. des angegebenen Parameters anzuzeigen.
<code>if_connection</code>	Damit lassen Sie den Typ der Fernverbindung anzeigen: <code>none</code> , <code>telnet</code> oder <code>ssh</code> .

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

showusers

Mit dem Befehl `showusers` lassen Sie eine Liste der aktuell bei ALOM CMT angemeldeten Benutzer anzeigen. Die Liste enthält Angaben wie beispielsweise die Verbindungsart, die Dauer der Sitzung aller Benutzer, die IP-Adresse des Clients (bei Benutzern, die über eine Netzwerkverbindung angemeldet sind) und die Angabe, ob der jeweilige Benutzer im Besitz der Schreibsperr für die Hostsystemkonsole ist. Letzteres bestimmt, ob er den Datenstrom der Konsole lediglich im schreibgeschützten Modus mitverfolgen oder aber selbst Daten in die Konsolensitzung eingeben kann. Dieser Zustand wird als Schreibsperr bezeichnet und die übrigen Benutzersitzungen befinden sich im schreibgeschützten Modus.

▼ So verwenden Sie den Befehl `showusers`

Hinweis – Für die Verwendung dieses Befehls benötigen Sie keine Benutzerberechtigungen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> showusers Option
```

Hierbei können Sie *Option* durch `-g` *Zeilen* ersetzen. Beispiel:

```
sc> showusers
username connection  login time          client IP addr      console
-----
admin      serial      Sep 16 10:30
joeuser    ssh-1       Sep 14 17:24       123.123.123.123
sueuser    ssh-2       Sep 15 12:55       123.223.123.223
```

Wenn ein Benutzer mehr als eine Sitzung ausführt, werden alle Sitzungen aufgelistet.

Befehlsoption für showusers

Für den Befehl `showusers` gibt es nur eine Option: `-g Zeilen`.

Diese Option bewirkt ein Pausieren der Anzeige nach der mit *Zeilen* angegebenen Anzahl von Zeilen. Nach jeder Pause gibt ALOM CMT die folgende Meldung aus:

```
--pause-- Press 'q' to quit, any other key to continue
```

Sollte ALOM CMT eine Alarmbedingung oder ein Ereignis feststellen, so wird nach dieser Meldung ein entsprechender Hinweis angezeigt. Zum Fortfahren drücken Sie eine beliebige Taste. Wenn Sie die Anzeige beenden und wieder zur Eingabeaufforderung `sc>` wechseln möchten, drücken Sie **q**.

ssh-keygen

Mit dem Befehl `ssh-keygen` lassen Sie neue SSH-Host-Schlüssel (Secure Shell) generieren und den Host-Schlüssel-Fingerprint auf dem Systemcontroller anzeigen. Der Fingerprint weist das folgende Standardformat (*rsa*) auf:

```
md5 1024 a3:28:0d:45:01:e4:ba:21:c8:13:90:df:4e:69:7a.5e
```

▼ So verwenden Sie den Befehl `ssh-keygen`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> ssh-keygen Optionen
```

Hierbei können Sie *Optionen* durch die in [TABELLE 7-19](#) aufgeführten Optionen ersetzen.

Befehloptionen für ssh-keygen

Der Befehl `ssh-keygen` verfügt über die folgenden Optionen.

TABELLE 7-19 Befehloptionen für `ssh-keygen`

Option	Beschreibung
<code>-l</code>	Der Fingerprint des Host-Schlüssels wird angezeigt.
<code>-t Typ</code>	Damit lassen Sie den Schlüsseltyp anzeigen bzw. erzeugen: <code>dsa</code> oder <code>rsa</code> . Dieses Argument ist erforderlich. RSA ist ein Public-Key-Kryptosystem (d. h., der Schlüssel zur Verschlüsselung kann veröffentlicht werden). DSA (Digital Signature Algorithm) ist ein Standard der US-Regierung für digitale Signaturen.
<code>-r</code>	Der Host-Schlüssel wird neu generiert. Diese Option ist erforderlich, wenn der Host-Schlüssel bereits vorhanden ist.

Weiterführende Informationen

- [„restartssh“ auf Seite 84](#)

useradd

Mit dem Befehl `useradd` richten Sie ein neues Benutzerkonto für ALOM CMT ein.

▼ So verwenden Sie den Befehl `useradd`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `u` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

- **Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:**

```
sc> useradd Benutzername
```

Hierbei ist *Benutzername* der Name des Benutzers, für den Sie in ALOM CMT ein neues Konto einrichten wollen.

Für *Benutzername* gelten die folgenden Richtlinien:

- Es sind Buchstaben, Ziffern, der Punkt (`.`), der Unterstrich (`_`) und der Bindestrich (`-`) zulässig.
- Die maximal zulässige Länge beträgt 16 Zeichen, wovon mindestens eines ein Kleinbuchstabe sein muss.
- Das erste Zeichen muss ein Buchstabe sein.

Sie können bis zu 15 eindeutige Benutzerkonten für ALOM CMT einrichten.

Um einem Benutzernamen ein Passwort zuzuweisen, verwenden Sie den Befehl `userpassword`. Siehe hierzu „[userpassword](#)“ auf Seite 120.

Mit dem Befehl `userperm` können Sie die Berechtigungsstufe für einen Benutzernamen festlegen. Siehe hierzu „[userperm](#)“ auf Seite 122.

Weiterführende Informationen

- „[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50

userdel

Mit dem Befehl `userdel` können Sie ALOM CMT-Benutzerkonten löschen. Nach dem Löschen eines Benutzerkontos gibt es keine Möglichkeit mehr, die Konfigurationsinformationen für das gelöschte Benutzerkonto wiederherzustellen.

Ist der von Ihnen angegebene Benutzername nicht in der Liste der ALOM CMT-Benutzer enthalten, so gibt ALOM CMT eine Fehlermeldung zurück. Wenn nur ein Benutzername in der Liste enthalten ist, dann löscht ALOM CMT dieses Konto nicht.

Hinweis – Das Standardbenutzerkonto, `admin`, kann nicht aus ALOM CMT gelöscht werden.

▼ So verwenden Sie den Befehl `userdel`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `u` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> userdel Benutzerkonto
```

Ersetzen Sie *Benutzerkonto* durch den Namen des Benutzers, dessen Konto Sie löschen wollen.

Befehlsoption für userdel

Für den Befehl `userdel` gibt es nur eine Option: `-y`.

Wenn Sie die Option `-y` angeben, wird mit dem Befehl `userdel` das Konto gelöscht, ohne dass die folgende Bestätigungsaufforderung angezeigt wird:

```
Are you sure you want to delete user username [y/n]?
```

Weiterführende Informationen

- „ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

userpassword

Mit dem Befehl `userpassword` ändern Sie das Passwort für das angegebene Benutzerkonto. Dieser Befehl ist für Administratoren vorgesehen, die Benutzerpasswörter für ALOM CMT ändern müssen, die aktuellen Passwörter aber möglicherweise nicht kennen. Wenn Sie das Passwort für Ihr eigenes ALOM CMT-Benutzerkonto ändern möchten, verwenden Sie den Befehl `password`. Siehe hierzu „Passwort“ auf Seite 74.

▼ So verwenden Sie den Befehl `userpassword`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `u` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „`userperm`“ auf Seite 122.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> userpassword Benutzername
```

Ersetzen Sie *Benutzername* durch den Namen des Benutzers, dessen Passwort Sie ändern wollen.

Bei diesem Befehl werden Sie nicht zur Eingabe des aktuellen Passworts aufgefordert.

Beispiel:

```
sc> userpassword Benutzername  
New password:  
Re-enter new password:  
sc>
```

Passwortrichtlinien

Passwörter müssen die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Sie müssen aus sechs bis acht Zeichen bestehen.
- Sie müssen mindestens zwei Buchstaben (Groß- oder Kleinbuchstaben) und mindestens eine Ziffer oder ein Sonderzeichen enthalten.
- Sie dürfen nicht mit dem Benutzernamen identisch sein und keine Umkehrung oder einfache Verschiebung des Anfangs des Benutzernamens sein. Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben wird beim Vergleich nicht unterschieden.
- Ein neues Passwort muss sich von dem alten um mindestens drei Zeichen unterscheiden. Zwischen Groß- und Kleinbuchstaben wird beim Vergleich nicht unterschieden.

Hinweis – Passwörter, die die oben genannten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden akzeptiert. Es wird jedoch eine Warnung angezeigt, dass sie nicht den empfohlenen Sicherheitsrichtlinien entsprechen.

Weiterführende Informationen

„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50

userperm

Mit dem Befehl `userperm` können Sie Berechtigungsstufen für das angegebene Benutzerkonto festlegen oder ändern. Bei der anfänglichen Einrichtung wird standardmäßig das ALOM CMT-Benutzerkonto `admin` eingerichtet. Dieses Konto kann nicht gelöscht werden und die Benutzerberechtigungen dafür können nicht geändert werden.

Berechtigungsstufen

Alle Benutzer dürfen ALOM CMT-Informationen lesen, aber für die Durchführung von ALOM CMT-Funktionen sowie zum Ändern von Einstellungen sind Berechtigungen erforderlich.

Wenn Sie dem angegebenen Benutzer keine Berechtigungsstufe zuweisen, dann hat der Benutzer lediglich Leseberechtigung. Dies ist die Standardeinstellung für neue Benutzerkonten in ALOM CMT.

Es gibt vier Berechtigungsstufen, die dem Benutzer jeweils *mehr* Rechte einräumen. Sie können einem Benutzer keine oder bis zu vier Berechtigungsstufen zuweisen.

TABELLE 7-20 Berechtigungsstufen für `userperm`

Berechtigungsstufe	Beschreibung
a	Administrativ. Dieser Benutzer darf den Status von ALOM CMT-Konfigurationsvariablen ändern und ALOM neu starten. Näheres dazu finden Sie unter „Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127 und „resetsc“ auf Seite 83.
u	Benutzeradministration. Dieser Benutzer ist berechtigt, Benutzerkonten hinzuzufügen und zu löschen, Benutzerberechtigungen zu ändern und die Berechtigungsstufe anderer Benutzer zu ändern. Näheres dazu finden Sie unter „useradd“ auf Seite 118 und „userdel“ auf Seite 119.
c	Konsolenberechtigung. Dieser Benutzer hat die Berechtigung, eine Verbindung zur Systemkonsole des Hostservers herzustellen. Näheres dazu finden Sie unter „console“ auf Seite 61.
r	Neustart/Einschaltberechtigung. Dieser Benutzer kann des Hostserver neu starten und den Server ein- und ausschalten. Näheres dazu finden Sie unter „reset“ auf Seite 81, „poweron“ auf Seite 78 und „poweroff“ auf Seite 77.

Hinweis – Die Standardbenutzerberechtigung für das Benutzerkonto, das Sie beim ersten Starten von ALOM CMT verwenden, ist eine ausschließliche Leseberechtigung. Nachdem Sie für das Standardkonto `admin` ein Passwort festgelegt haben, erhält dieses Konto die Berechtigung `cuar` (vollständige Berechtigung).

Um die Berechtigungsstufen eines Benutzer anzuzeigen, verwenden Sie den Befehl `usershow`. Siehe hierzu „`usershow`“ auf Seite 124.

▼ So verwenden Sie den Befehl `userperm`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `u` verfügen.

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> userperm Benutzername Berechtigungen
```

Ersetzen Sie *Benutzername* durch den Namen des Benutzers, dem Sie Berechtigungen zuweisen wollen, und *Berechtigungen* durch die Berechtigungen, über die der Benutzer verfügen soll.

Um beispielsweise dem Benutzer `MSchmidt` die Berechtigungen `c` und `r` zuzuweisen, geben Sie an der ALOM CMT-Eingabeaufforderung Folgendes ein:

```
sc> userperm MSchmidt cr
```

Um die Berechtigungsstufen eines Benutzer anzuzeigen, verwenden Sie den Befehl `usershow`.

Benutzer, denen keine Berechtigungsstufen zugewiesen wurden, die also nur über die Leseberechtigung verfügen, können ausschließlich die folgenden Befehle verwenden:

- `help`
- `logout`
- `Password`
- `setlocator`
- `showdate`
- `showenvironment`
- `showfaults`
- `showfru`

- `showhost`
- `showkeyswitch`
- `showlocator`
- `showlogs`
- `shownetwork`
- `showplatform`
- `showsc`
- `showusers`

Ein Benutzer mit ausschließlicher Leseberechtigung wird wie der Benutzer `jeremy` in diesem Beispiel angezeigt:

Username	Permissions	Password
-----	-----	-----
admin	cuar	Assigned
jeremy	----	Assigned

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

usershow

Mit dem Befehl `usershow` können Sie das ALOM CMT-Benutzerkonto des angegebenen Benutzers sowie dessen Berechtigungen anzeigen lassen. Zudem wird angezeigt, ob dem Benutzerkonto ein Passwort zugewiesen ist. Näheres dazu finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#) und [„userpassword“ auf Seite 120](#).

Wenn Sie keinen Benutzernamen eingeben, werden mit `usershow` sämtliche ALOM CMT-Konten angezeigt.

▼ So verwenden Sie den Befehl `usershow`

Hinweis – Für diesen Befehl müssen Sie über Berechtigungsstufe `u` verfügen. Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter [„userperm“ auf Seite 122](#).

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> usershow Benutzername
```

Ersetzen Sie dabei *Benutzername* durch den Namen des Benutzers.

Beispiel:

```
sc> usershow  
Username Permissions Password?  
admin      cuar      Assigned  
wwilson    cuar      Assigned  
jadams     --cr     None
```

```
sc> usershow wwilson  
Username Permissions Password?  
wwilson    cuar      Assigned
```

Weiterführende Informationen

- [„ALOM CMT-Shell-Befehle“ auf Seite 50](#)

Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen

In diesem Kapitel werden die ALOM CMT-Konfigurationsvariablen beschrieben. Es enthält die folgenden Abschnitte:

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127
- „Variablen für den seriellen Management-Anschluss“ auf Seite 128
- „Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129
- „Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung“ auf Seite 130
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131
- „Variablen zur Steuerung der Diagnose“ auf Seite 132

Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen

ALOM CMT verfügt über nichtflüchtige Konfigurationsvariablen, mit denen Sie das Verhalten von ALOM CMT ändern können. Die Standardwerte für diese Variablen sind vorinstalliert. Mit dem interaktiven Skript `setupsc` passen Sie diese Variablen erstmals an Ihre Installation an. Die Einstellungen für einzelne Variablen können Sie auch über die ALOM CMT-Shell ändern. Weitere Informationen finden Sie unter „`setupsc`“ auf Seite 92.

▼ So verwenden Sie Konfigurationsvariablen in der ALOM CMT-Befehls-Shell

Hinweis – Zum Setzen von Konfigurationsvariablen über die ALOM CMT-Shell müssen Sie über Berechtigungsstufe a verfügen. Weitere Informationen zum Festlegen von Benutzerberechtigungen finden Sie unter „[userperm](#)“ auf Seite 123.

In der der ALOM CMT-Befehls-Shell:

- **Mit dem Befehl `setupsc` geben Sie einen oder mehrere Werte für eine konfigurierbare Variable an.**
Siehe hierzu „[setupsc](#)“ auf Seite 92.
- **Mit dem Befehl `showsc` lassen Sie die Konfigurationsvariablen und ihre Einstellungen anzeigen.**
Siehe hierzu „[showsc](#)“ auf Seite 114.
- **Mit dem Befehl `setsc` können Sie einen Wert für eine Konfigurationsvariable festlegen.**
Siehe hierzu „[setsc](#)“ auf Seite 91.
- **Um alle Variablen auf ihre werkseitigen Standardwerte zurückzusetzen, führen Sie den Befehl `setdefaults` aus.**
Siehe hierzu „[setdefaults](#)“ auf Seite 87.

Variablen für den seriellen Management-Anschluss

Beim Start des Hostsystems werden die Variablen für den seriellen Management-Anschluss automatisch festgelegt. Die Variablen für den seriellen Management-Anschluss dienen in ALOM CMT dazu, die Einstellungen des seriellen Management-Anschlusses (SER MGT) am Hostserver anzuzeigen. Wenn Sie die Einstellungen dieser Variablen sehen möchten, geben Sie den Befehl `showsc` ein. Siehe hierzu „[showsc](#)“ auf Seite 114.

Die Einstellungen der folgenden Variablen für den seriellen Anschluss können Sie anzeigen, aber weder festlegen noch ändern:

- „`ser_baudrate`“ auf Seite 163
- „`ser_data`“ auf Seite 163
- „`ser_parity`“ auf Seite 164
- „`ser_stopbits`“ auf Seite 164

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127
- „`setupsc`“ auf Seite 92
- „`setsc`“ auf Seite 91
- „`showsc`“ auf Seite 114

Variablen für die Netzwerkschnittstelle

Mit den Variablen für die Netzwerkschnittstelle legen Sie die Netzwerkeinstellungen fest, die ALOM CMT für die Ethernet-Verbindung über den Anschluss NET MGT am Hostserver verwendet.

In ALOM CMT gibt es die folgenden Variablen für die Netzwerkschnittstelle:

- „`if_connection`“ auf Seite 138
- „`if_network`“ auf Seite 140
- „`if_snmp`“ auf Seite 141
- „`netsc_dhcp`“ auf Seite 149
- „`netsc_ipaddr`“ auf Seite 150
- „`netsc_ipnetmask`“ auf Seite 152
- „`netsc_ipgateway`“ auf Seite 151
- „`netsc_enetaddr`“ auf Seite 149

In der der ALOM CMT-Befehls-Shell:

- **Mit dem Befehl `setupsc` können Sie Werte für diese Variablen festlegen.**
Siehe hierzu „`setupsc`“ auf Seite 92.
- **Mit dem Befehl `showsc` lassen Sie die Konfigurationsvariablen und ihre Einstellungen anzeigen.**
Siehe hierzu „`showsc`“ auf Seite 114.

- **Mit dem Befehl `setsc` können Sie einen Wert für eine Konfigurationsvariable festlegen.**

Siehe hierzu „`setsc`“ auf Seite 91.

- **Um alle Variablen auf ihre werkseitigen Standardwerte zurückzusetzen, führen Sie den Befehl `setdefaults` aus.**

Siehe hierzu „`setdefaults`“ auf Seite 87.

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.

Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung

Die Variablen für Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung bestimmen, wie ALOM CMT das Hostsystem verwaltet und Alarme sendet.

ALOM CMT unterstützt die folgenden Variablen für Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung:

- „`if_emailalerts`“ auf Seite 139
- „`if_snmp`“ auf Seite 141
- „`mgt_mailhost`“ auf Seite 145.
- „`mgt_mailalert`“ auf Seite 142.
- „`mgt_snmptraps`“ auf Seite 146
- „`mgt_traphost`“ auf Seite 147

An der Eingabeaufforderung `sc>` der ALOM CMT-Befehls-Shell:

- **Zum Einrichten der Variablen verwenden Sie den Befehl `setupsc`.**
Siehe hierzu „`setupsc`“ auf Seite 92.
- **Um die aktuellen Einstellungen anzuzeigen, verwenden Sie den Befehl `showsc`.**
Siehe hierzu „`showsc`“ auf Seite 114.
- **Um einen Variablenwert zu ändern, verwenden Sie den Befehl `setsc`.**
Siehe hierzu „`setsc`“ auf Seite 91.

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“](#) auf Seite 127.

Systembenutzervariablen

Mit den Systembenutzervariablen können Sie festlegen, wie ALOM CMT den Hostserver identifiziert und mit ihm interagiert. Wenn Sie ALOM CMT mithilfe des Skripts `setupsc` anpassen, können Sie diese Variablen aufrufen, indem Sie bei der entsprechenden Aufforderung `y` eingeben. Weitere Informationen finden Sie unter [„setupsc“](#) auf Seite 92.

- [„sc_clieventlevel“](#) auf Seite 154
- [„sc_clipasswdecho“](#) auf Seite 158
- [„sc_cliprompt“](#) auf Seite 155
- [„sc_clitimeout“](#) auf Seite 157
- [„sc_customerinfo“](#) auf Seite 159
- [„sc_escapechars“](#) auf Seite 160
- [„sc_powerondelay“](#) auf Seite 160
- [„sc_powerstatememory“](#) auf Seite 161
- [„sys_eventlevel“](#) auf Seite 166

In der der ALOM CMT-Befehls-Shell:

- **Mit dem Befehl `setupsc` geben Sie einen oder mehrere Werte für eine konfigurierbare Variable an.**
Siehe hierzu [„setupsc“](#) auf Seite 92.
- **Mit dem Befehl `showsc` lassen Sie die Konfigurationsvariablen und ihre Einstellungen anzeigen.**
Siehe hierzu [„showsc“](#) auf Seite 114.
- **Zum Festlegen eines Werts für eine konfigurierbare Variable verwenden Sie den Befehl `setsc`.**
Siehe hierzu [„setsc“](#) auf Seite 91.
- **Um alle Variablen auf ihre werkseitigen Standardwerte zurückzusetzen, führen Sie den Befehl `setdefaults` aus.**
Siehe hierzu [„setdefaults“](#) auf Seite 87.

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)

Variablen zur Steuerung der Diagnose

Mit den Variablen zur Steuerung der Diagnose legen Sie fest, wie sich ALOM CMT verhält, wenn auf dem Hostserver ein Fehler erkannt wird.

In ALOM CMT gibt es die folgenden Variablen für die Diagnosesystemschnittstelle:

- [„sys_autorestart“ auf Seite 165](#)
- [„diag_level“ auf Seite 133](#)
- [„diag_mode“ auf Seite 134](#)
- [„diag_trigger“ auf Seite 135](#)
- [„diag_verbosity“ auf Seite 136](#)
- [„sys_autorunonerror“ auf Seite 165](#)

Weiterführende Informationen

[„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)

Beschreibung der Konfigurationsvariablen

In diesem Abschnitt sind die ALOM CMT-Konfigurationsvariablen in alphabetischer Reihenfolge ausführlich beschrieben.

`diag_level`

Mit dieser Variablen legen Sie die Diagnoseteststufe bei aktivierter Diagnose fest.

TABELLE 8-1 Aufgaben im Zusammenhang mit `diag_level`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Festlegen oder Ändern von Werten	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

▼ So ändern Sie die Variable `diag_level` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc diag_level Wert
```

Dabei können Sie für *Wert* einen der folgenden Werte eingeben:

- `min` – Die für eine Minimalprüfung des Systems mindestens erforderlichen Diagnosetests werden ausgeführt. (Standardwert).
- `max` – Für eine vollständige Überprüfung des Systems werden alle Diagnosetests ausgeführt
- `none` – Es werden keine Diagnosetests ausgeführt.

▼ So ändern Sie die Variable `diag_level` mit dem Befehl `setupsc`

- Führen Sie den Befehl `setupsc` aus und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y
[...]
Enter the test coverage level of the system diagnostic [min]? max
```

`diag_mode`

Mit dieser Variablen legen Sie fest, ob Diagnosetests ausgeführt werden und welcher Diagnosemodus gegebenenfalls aktiviert ist.

TABELLE 8-2 Aufgaben im Zusammenhang mit `diag_mode`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Festlegen oder Ändern von Werten	„setsc“ auf Seite 91

▼ So ändern Sie die Variable `diag_mode` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc diag_mode Wert
```

Dabei können Sie für *Wert* einen der folgenden Werte eingeben:

- `off` – Es werden keine Diagnosetests ausgeführt.
- `normal` – Es werden Diagnosetests ausgeführt (Standardwert).
- `service` – Diagnosetests für Servicetechniker werden ausgeführt. Dies entspricht der Verwendung der vorgegebenen Werte für `diag_trigger`, `diag_verbosity` und `diag_level` mit dem Wert `max`. Wenn Sie `diag_mode` auf `service` setzen, hat dies die gleiche Wirkung wie der Befehl `setkeyswitch diag`.

▼ So ändern Sie die Variable `diag_mode` mit dem Befehl `setupsc`

- Führen Sie den Befehl `setupsc` aus und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y
[...]
Enter the automatic system diagnostic mode [normal]? normal
```

diag_trigger

Mit dieser Variablen legen Sie fest, unter welchen Umständen ein POST bei aktivierter Diagnose ausgeführt wird.

TABELLE 8-3 Aufgaben im Zusammenhang mit `diag_trigger`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Festlegen oder Ändern von Werten	„setsc“ auf Seite 91

▼ So ändern Sie die Variable `diag_trigger` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc diag_trigger Wert
```

Dabei können Sie für *Wert* einen oder mehrere der folgenden Werte eingeben:

- `user-reset` – Diagnosetests werden bei einem Neustart des Systems ausgeführt (siehe auch: [„reset“ auf Seite 82](#)).
- `error-reset` – Diagnosetests werden ausgeführt, wenn am System ein schwerer Fehler auftritt, der nur durch einen Neustart des Systems behoben werden kann.
- `power-on-reset` – Diagnosetests werden beim Einschalten des Systems ausgeführt (siehe auch: [„poweron“ auf Seite 79](#)).

- `all-resets` – Alle mit `user-reset`, `error-reset` und `power-on-reset` festgelegten Diagnosetests werden ausgeführt.
- `none` – Es werden keine Diagnosetests ausgeführt.

Standardmäßig gelten die Werte `power-on-reset` `error-reset`.

Beispiel:

```
sc> setsc diag_trigger user-reset power-on-reset
sc> showsc diag-trigger
user-reset power-on-reset
```

▼ So ändern Sie die Variable `diag_trigger` mit dem Befehl `setupsc`

- **Führen Sie den Befehl `setupsc` aus und beantworten Sie die folgenden Fragen:**

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y
[...]
Enter the type of reset which will initiate system diagnostic
[power-on-reset error-reset]? power-on-reset error-reset
```

`diag_verbosity`

Mit dieser Variablen legen Sie fest, wie ausführlich die Ausgabe der POST-Diagnose ist, sofern die Diagnose aktiviert ist.

TABELLE 8-4 Aufgaben im Zusammenhang mit `diag_verbosity`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114.
Festlegen oder Ändern von Werten	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91.

▼ So ändern Sie die Variable `diag_verbosity` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc diag_verbosity Wert
```

Dabei können Sie für *Wert* einen der folgenden Werte eingeben:

- `none` – Es werden keine Diagnosemeldungen an die Systemkonsole ausgegeben, es sei denn, eine Störung wird erkannt.
- `min` – Eine begrenzte Anzahl an Diagnosemeldungen wird an die Systemkonsole ausgegeben.
- `max` – Alle Diagnosemeldungen werden an die Systemkonsole ausgegeben, einschließlich des Namens und der Ergebnisse des jeweiligen Tests.
- `normal` – Eine moderate Anzahl an Diagnosemeldungen wird an die Systemkonsole ausgegeben (Standardwert).
- `debug` – Umfassende Fehlersuchmeldungen werden an die Systemkonsole ausgegeben, einschließlich der getesteten Geräte und der Fehlersuchausgabe der einzelnen Tests.

▼ So ändern Sie die Variable `diag_verbosity` mit dem Befehl `setupsc`

- Führen Sie den Befehl `setupsc` aus und beantworten Sie die folgenden Fragen:

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y  
[...]  
Enter the verbosity level of diagnostic output [normal]? normal
```

if_connection

Verwenden Sie diese Variable mit dem Befehl `setsc`, um den Typ der Fernverbindung zum SC festzulegen. „[Optionen für if_connection](#)“ auf Seite 138

TABELLE 8-5 Optionen für `if_connection`

Option	Beschreibung
<code>none</code>	Es wird keine Verbindung festgelegt.
<code>ssh</code>	Eine Secure Shell-Verbindung wird festgelegt. Dies ist die Standardkonfiguration bei einem ganz neuen System.
<code>telnet</code>	Eine Telnet-Verbindung wird festgelegt.

Sie können `if_connection` als Option für den Befehl `showsc` angeben, um den aktuell festgelegten Fernverbindungstyp anzeigen zu lassen.

▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_connection` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc if_connection Wert
```

Als *Wert* können Sie `none`, `ssh` oder `telnet` angeben. Der Standardwert ist `ssh`. Siehe hierzu „[Standard-DHCP-Verbindung](#)“ auf Seite 16.

Sie können nur eine der drei Optionen auswählen. Der SSH- und der Telnet-Server lassen sich nicht gleichzeitig aktivieren.

Hinweis – Wenn Sie den Verbindungstyp ändern, müssen Sie den SC neu starten, um die Änderung in Kraft zu setzen.

Weiterführende Informationen

- „`setsc`“ auf Seite 91
- „`showsc`“ auf Seite 114

if_emailalerts

Mit dieser Variablen aktivieren Sie E-Mail-Alarme. Wenn diese Variable auf `true` (aktiviert) gesetzt ist, können Sie Werte für die Netzwerkschnittstellen- und Benachrichtigungsvariablen in ALOM CMT festlegen. Siehe hierzu „[Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung](#)“ auf Seite 130. Mit den Netzwerkschnittstellen- und Benachrichtigungsvariablen, `mgt_mailhost` und `mgt_mailalert`, können Sie E-Mail-Alarme aktivieren und verwalten. Näheres dazu finden Sie unter „[mgt_mailhost](#)“ auf Seite 145 und „[mgt_mailalert](#)“ auf Seite 142.

Hinweis – Die Variable `if_network` muss aktiviert werden, bevor Sie `if_emailalerts` aktivieren können. Näheres dazu finden Sie unter „[if_network](#)“ auf Seite 140.

In der der ALOM CMT-Befehls-Shell:

- **Mit dem Befehl `setupsc` können Sie einen Wert für diese Variable festlegen.**
Siehe hierzu „[setupsc](#)“ auf Seite 92.
- **Mit dem Befehl `setsc` können Sie den Wert festlegen oder ändern.**
Siehe hierzu „[setsc](#)“ auf Seite 91.
- **Den aktuellen Wert dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Siehe hierzu „[showsc](#)“ auf Seite 114.

▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_emailalerts` mit dem Befehl `setupsc`

1. **Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:**

```
sc> setupsc
```

Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Should the SC email alerts be enabled [y]?
```

2. **Geben Sie `y` ein, um die Schnittstellen zu konfigurieren, die Variable also auf `true` zu setzen.**

Der Standardwert für dieser Variable ist `true` (aktiviert).

▼ So ändern Sie die Variable `if_emailalerts` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc if_emailalerts Wert
```

Wenn Sie als *Wert* `true` angeben, werden E-Mail-Alarme aktiviert. Wenn Sie `false` angeben, werden sie deaktiviert.

`if_network`

Mit dieser Variablen aktivieren Sie die ALOM CMT-Netzwerkschnittstelle. Wenn diese Variable auf `true` (aktiviert) gesetzt ist, können Sie die ALOM CMT-Netzwerkschnittstellenvariablen verwenden. Näheres dazu finden Sie unter [„Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129](#).

TABELLE 8-6 Aufgaben im Zusammenhang mit `if_network`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine konfigurierbare Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92.
Anzeigen der Einstellungen für die Konfigurationsvariablen	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114.
Festlegen oder Ändern einer Konfigurationsvariable	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91.
Zurücksetzen aller Variablen auf die werkseitigen Standardwerte	„ <code>setdefaults</code> “ auf Seite 87.

▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_network` mit dem Befehl `setupsc`

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setupsc
```

Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Should the SC network interface be enabled [y]?
```

2. Geben Sie `y` ein, wenn Sie die Schnittstellen konfigurieren möchten.

Der Standardwert für dieser Variable ist `true` (aktiviert).

▼ So ändern Sie die Variable `if_network` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc if_network Wert
```

Wenn Sie als *Wert* `true` angeben, wird die Netzwerkschnittstelle aktiviert.
Wenn Sie `false` angeben, wird sie deaktiviert.

`if_snmp`

Mit dieser Variablen aktivieren Sie die SNMP-Schnittstelle von ALOM CMT. Wenn diese Variable auf `true` (aktiviert) gesetzt ist, können Sie die SNMP-Schnittstellenvariablen von ALOM CMT verwenden. Mit den Netzwerkschnittstellen- und Benachrichtigungsvariablen, `mgt_snmptraps` und `mgt_traphost` können Sie Traps aktivieren und verwalten. Näheres dazu finden Sie unter „`mgt_snmptraps`“ auf Seite 146 und „`mgt_traphost`“ auf Seite 147.

Hinweis – Die Variable `if_network` muss aktiviert werden, bevor Sie `if_snmp` aktivieren können. Näheres dazu finden Sie unter „`if_network`“ auf Seite 140.

TABELLE 8-7 Aufgaben im Zusammenhang mit `if_snmp`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine konfigurierbare Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92.
Anzeigen der Einstellungen für die Konfigurationsvariablen	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114.
Festlegen oder Ändern einer Konfigurationsvariable	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91.
Zurücksetzen aller Variablen auf die werkseitigen Standardwerte	„ <code>setdefaults</code> “ auf Seite 87.

▼ So konfigurieren Sie die Variable `if_snmp` mit dem Befehl `setupsc`

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setupsc
```

Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Do you wish to configure the enabled interfaces [y]? y  
Should the SC SNMP interface be enabled {n}
```

2. Geben Sie `y` ein, wenn Sie die Schnittstellen konfigurieren möchten.

Der Standardwert für dieser Variable ist `false` (deaktiviert).

▼ So ändern Sie die Variable `if_snmp` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc if_snmp Wert
```

Wenn Sie als *Wert* `true` angeben, wird die SNMP-Schnittstelle aktiviert. Wenn Sie `false` angeben, wird sie deaktiviert.

mgt_mailalert

Mit dieser Variablen konfigurieren Sie E-Mail-Alarme. Die Verfahren zum Einrichten von E-Mail-Alarmen sind je nach der verwendeten Methode leicht unterschiedlich. Es können bis zu acht E-Mail-Adressen angegeben werden.

TABELLE 8-8 Aufgaben im Zusammenhang mit `mgt_mailalert`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts	„ setupsc “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ showsc “ auf Seite 114
Festlegen oder Ändern von Werten	„ setsc “ auf Seite 91

▼ So konfigurieren Sie die Variable `mgt_mailalert` mit dem Befehl `setupsc`

1. Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setupsc
```

Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Wenn Sie mgt_mailalert mit dem Befehl setupsc konfigurieren,
werden die folgenden Fragen angezeigt. Nach jeder Frage sehen Sie
den jeweiligen Standardwert in Klammern.
Enter the number of email recipients to configure [0]? 2
```

2. Geben Sie die Anzahl der E-Mail-Empfänger an.

Der Standardwert 0 wird in Klammern nach der Frage angezeigt.

Das Skript stellt für jeden angegebenen Empfänger die folgende Frage. Dabei ist *n* durch die Kennnummer des Empfängers zu ersetzen, den es gegenwärtig konfiguriert. Wenn Sie beispielsweise wie im obigen Beispiel 2 eingegeben haben, werden Sie zuerst zum Konfigurieren von E-Mail-Alarmen für Adresse 1 und dann für Adresse 2 aufgefordert.

```
Enter the email address for recipient n (maximum of 30 characters)
[ ]? johnsmith@sysadmin.com
```

3. Geben Sie wie im vorigen Beispiel die E-Mail-Adresse des Empfängers an.

ALOM CMT akzeptiert E-Mail-Adressen von maximal 30 Zeichen Länge. Das Skript fährt dann mit folgender Frage fort:

```
Enter the level of events to send to recipient <n> where valid
settings are 1 (critical), 2 (critical and major) and 3 (critical,
major and minor) [2]?
```

4. Geben Sie mit der entsprechenden Zahl an, über welche Stufe von Alarmen der Empfänger benachrichtigt werden soll.

▼ So ändern Sie die Variable `mgt_mailalert` mit dem Befehl `setsc`

- Damit E-Mail-Alarme gesendet werden, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc mgt_mailalert E-Mail-Stufe
```

Ersetzen Sie dabei *E-Mail* durch die E-Mail-Adresse des Alarmempfängers und *Stufe* durch die für den Empfänger gewünschte Alarmstufe (critical, major oder minor).

Beispiel:

```
sc> setsc mgt_mailalert kevin@abc.com 1
```

- Zum Löschen eines `mgt_mailalert`-Eintrags geben Sie die Werte für diese Variable erneut ein, diesmal aber ohne Alarmstufe.

Um etwa den Eintrag aus dem vorigen Beispiel zu löschen, geben Sie Folgendes ein:

```
sc> setsc mgt_mailalert kevin@xyz.com
```

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung“ auf Seite 130.
- „showsc“ auf Seite 114.

mgt_mailhost

Mit dieser Variablen geben Sie die IP-Adressen (Internet Protocol) eines oder zweier Mail-Server an, an die ALOM CMT E-Mail-Alarme senden soll.

TABELLE 8-9 Aufgaben im Zusammenhang mit `mgt_mailhost`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts für die Variable	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

▼ So konfigurieren Sie die Variable `mgt_mailhost` mit dem Befehl `setupsc`

Wenn Sie das Skript `setupsc` ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter the number of mail servers to configure [0]? 1
Enter the IP address for mail server 1 [100.100.100.100]?
100.100.100.100
```

- Geben Sie die ordnungsgemäße Anzahl von E-Mail-Servern sowie die IP-Adresse jedes Servers ein.

▼ So ändern Sie die Variable `mgt_mailhost` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc mgt_mailhost IP-Adr1 IP-Adr2
```

Ersetzen Sie dabei *IP-Adr1* und *IP-Adr2* durch die IP-Adressen des gewünschten Mailhosts.

Um beispielsweise mithilfe von `setsc` einen Mail-Server anzugeben, geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein und ersetzen dabei *xxx.xxx.xxx.xxx* durch die IP-Adresse des Mail-Servers:

```
sc> setsc mgt_mailhost xxx.xxx.xxx.xxx
```

Standardmäßig ist keine IP-Adresse festgelegt.

Hinweis – Sie müssen für diesen Befehl eine gültige IP-Adresse angeben.

Für die Angabe von zwei Mail-Servern geben Sie den folgenden Befehl ein. Trennen Sie dabei die IP-Adresse des ersten Mail-Servers durch ein einzelnes Leerzeichen von der IP-Adresse des zweiten Servers.

```
sc> setsc mgt_mailhost xxx.xxx.xxx.xxx yyy.yyy.yyy.yyy
```

Weiterführende Informationen

- „Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung“ auf Seite 130.
- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „showsc“ auf Seite 114.

mgt_snmptraps

Mit dieser Variablen stellen Sie die für Traps verwendete SNMP-Protokollversion ein. Mögliche Werte sind v1, v2c oder none. Die Standardeinstellung lautet none (keine Traps senden).

TABELLE 8-10 Aufgaben im Zusammenhang mit mgt_snmptraps

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts für die Variable	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

▼ So konfigurieren Sie die Variable imgt_snmptraps mit dem Befehl setupsc

Wenn Sie das Skript setupsc ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Do you wish to configure the network management interfaces [y]?
What SNMP protocol version should be used to send trap
notifications: none, v1, or v2c. ('none' will disable SNMP traps)
[none]?
```

- Geben Sie *y* ein, wenn Sie die Schnittstellen zur Netzwerkverwaltung konfigurieren möchten, und legen Sie dann die zu verwendende SNMP-Protokollversion fest.

▼ So ändern Sie die Variable `mgt_snmptraps` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc mgt_snmptraps Wert
```

Wert ist die Protokollversion (`v1`, `v2c` oder `none`), die verwendet werden soll.

Weiterführende Informationen

- „Variablen für die Netzwerkverwaltung und Benachrichtigung“ auf Seite 130.
- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

`mgt_traphost`

Mit dieser Variable können Sie bis zu zwei IP-Adressen und Portnummern von Hosts angeben, an die SNMP-Traps gesendet werden sollen. Als Standardeinstellung ist nichts angegeben. Werte für diese Variable werden als durch Punkte getrennte Zahlen, gefolgt von einem Doppelpunkt und der entsprechenden Portnummer angegeben. Beispiel:

```
123.145.167.189:161
```

TABELLE 8-11 Aufgaben im Zusammenhang mit `mgt_traphost`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts für die Variable	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

▼ So konfigurieren Sie die Variable `mgt_traphost` mit dem Befehl `setupsc`

Das Skript `setupsc` stellt die folgende Frage, wenn die SNMP-Schnittstelle des Systemcontrollers aktiviert und die SNMP-Protokollversion `v1` oder `v2c` ausgewählt wurde:

```
Enter the number of SNMP trap receiving hosts to configure [0]?
```

- Beantworten Sie diese Frage mit 1 oder 2. Sie werden dann aufgefordert, die IP-Adresse und Portnummer des Hosts einzugeben, der die Traps empfangen soll.

Beispiel:

```
Enter the IP address for trap receiver 1 [100.100.100.100]?  
123.145.167.189  
Enter the port number for trap receiver 1 [162]? 162
```

- Wenn Sie Hosts zum Empfangen von Traps konfigurieren möchten, müssen Sie für jeden Host, der Traps empfangen soll, die IP-Adresse und Portnummern eingeben.

▼ So ändern Sie die Variable `mgt_traphost` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc mgt_traphost Wert [Wert]
```

Hierbei ist *Wert* die IP-Adresse und die Portnummer der Hosts, die Traps empfangen sollen. Wenn Sie mithilfe von `setsc` mehrere Traphosts eingeben möchten, muss das Format wie folgt lauten:

```
sc> setsc mgt_traphost IP-Adresse:Port IP-Adresse:Port
```

Die beiden Werte sind durch Leerzeichen getrennt, und das Format ist gleich. Es sind maximal zwei Traphosts zulässig.

netsc_dhcp

Mit dieser Variablen können Sie angeben, ob für die Konfiguration des Netzwerks DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) verwendet werden soll. Als Werte stehen `true` und `false` zur Auswahl. Der Standardwert ist `true`.

TABELLE 8-12 Aufgaben im Zusammenhang mit `netsc_dhcp`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

Wenn Sie das Skript `setupsc` ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Should the SC use DHCP to obtain its network configuration [y]?
```

Weiterführende Informationen

- „Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129.
- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

netsc_enetaddr

Mit dieser Variablen lassen Sie die MAC-Adresse für den Systemcontroller im 6-Byte-Standardformat (z. B. `0a:2c:3f:1a:4c:4d`) anzeigen. Diese Variable wird werkseitig gesetzt. Sie können die Variable nicht festlegen oder ändern.

Wenn Sie den aktuellen Wert für diese Variable von der ALOM CMT-Befehls-Shell aus abrufen möchten, geben Sie `showsc` ein. Siehe hierzu „`showsc`“ auf Seite 114.

Weiterführende Informationen

- „Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129.
- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

netsc_ipaddr

Mit dieser Variablen geben Sie die IP-Adresse des Systemcontrollers an.

TABELLE 8-13 Aufgaben im Zusammenhang mit netsc_ipaddr

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

Die Standard-IP-Adresse dieser Variablen lautet 0.0.0.0.

Hinweis – Wenn Sie DHCP für die Netzwerkkonfiguration des Systemcontrollers verwenden, brauchen Sie diese Variable nicht zu konfigurieren. Wenn netsc_dhcp auf true gesetzt ist, werden Sie bei der Ausführung des Skripts setupsc nicht zum Konfigurieren von netsc_ipaddr aufgefordert. Weitere Informationen finden Sie unter „netsc_dhcp“ auf Seite 149 und „setupsc“ auf Seite 92.

Eine typische IP-Adresse besteht aus vier durch je einen Punkt getrennte Nummern zwischen 0 und 255. Dieses Format wird als Standard-Punktnotation bezeichnet.

Wenn Sie das Skript setupsc ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter the SC IP address [100.100.100.100]? 100.100.100.100  
Enter the SC IP netmask [255.255.255.0]? 255.255.255.0
```

Sollte die von Ihnen angegebene IP-Adresse nicht mit den Adressen für Subnetzmaske und Gateway vereinbar sein, gibt ALOM CMT Warnmeldungen zurück. Beispiel:

```
WARNING: Subnet mask must have all ones for natural network ID.  
WARNING: The ip_netmask is not compatible with the specified IP  
address. Choose another ip_netmask to fix this problem.
```

Überprüfen Sie alle von Ihnen eingegebenen Werte. Weitere Informationen finden Sie unter „netsc_ipgateway“ auf Seite 151 und „netsc_ipnetmask“ auf Seite 152. Sollten Sie die richtige IP-Adresse nicht kennen, bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator um Hilfe.

Weiterführende Informationen

- „Variablen für die Netzwerkschnittstelle“ auf Seite 129.
- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „showsc“ auf Seite 114.

netsc_ipgateway

Mit dieser Variablen geben Sie die IP-Adresse des Standard-IP-Gateways (des so genannten Routers) an. Über diesen Gateway kann ALOM CMT auf andere Subnetze zugreifen als auf das, in dem es sich selbst befindet.

TABELLE 8-14 Aufgaben im Zusammenhang mit `netsc_ipgateway`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

Die Standard-IP-Adresse dieser Variablen lautet 0.0.0.0.

Hinweis – Wenn Sie DHCP für die Netzwerkkonfiguration des Systemcontrollers verwenden, brauchen Sie diese Variable nicht zu konfigurieren. Wenn `netsc_dhcp` auf `true` gesetzt ist, werden Sie bei der Ausführung des Skripts `setupsc` nicht zum Konfigurieren von `netsc_ipgateway` aufgefordert. Weitere Informationen finden Sie unter „`netsc_dhcp`“ auf Seite 149 und „`setupsc`“ auf Seite 92.

Eine typische IP-Adresse besteht aus vier durch je einen Punkt getrennte Nummern zwischen 0 und 255. Dieses Format wird als Standard-Punktnotation bezeichnet.

Wenn Sie das Skript `setupsc` ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter the SC IP gateway address [100.100.100.100]? 100.100.100.100
```

Sollte die von Ihnen angegebene IP-Adresse nicht mit den Adressen für Netzmaske und IP-Adresse vereinbar sein, so gibt ALOM CMT die folgende Fehlermeldung mit den tatsächlichen Werten für `netsc_ipnetmask` und `netsc_ipaddr` zurück:

```
Error: Invalid IP gateway address for IP address netsc_ipaddr and IP netmask netsc_ipnetmask.
```

Überprüfen Sie alle von Ihnen eingegebenen Werte. Weitere Informationen zu diesen Befehlen finden Sie unter „[netsc_ipgateway](#)“ auf Seite 151 und „[netsc_ipaddr](#)“ auf Seite 150. Sollten Sie die richtige IP-Adresse nicht kennen, bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator um Hilfe.

Weiterführende Informationen

- „[Variablen für die Netzwerkschnittstelle](#)“ auf Seite 129.
- „[Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 127.
- „[showsc](#)“ auf Seite 114

netsc_ipnetmask

Mit dieser Variablen geben Sie die IP-Netzmaske des Systemcontrollers an.

TABELLE 8-15 Aufgaben im Zusammenhang mit `netsc_ipnetmask`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ setupsc “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ showsc “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ setsc “ auf Seite 91

Die Standard-IP-Adresse dieser Variablen lautet 255.255.255.0 (Netzwerk der Klasse C).

Hinweis – Wenn Sie DHCP für die Netzwerkkonfiguration des Systemcontrollers verwenden, brauchen Sie diese Variable nicht zu konfigurieren. Wenn `netsc_dhcp` auf `true` gesetzt ist, werden Sie bei der Ausführung des Skripts `setupsc` nicht zum Konfigurieren von `netsc_ipnetmask` aufgefordert. Weitere Informationen finden Sie unter „[netsc_dhcp](#)“ auf Seite 149 und „[setupsc](#)“ auf Seite 92.

Eine typische IP-Adresse besteht aus vier durch je einen Punkt getrennte Nummern zwischen 0 und 255. Dieses Format wird als Standard-Punktnotation bezeichnet.

Wenn Sie das Skript `setupsc` ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter the SC IP netmask [255.255.255.0]? 255.255.255.0
```

Sollte die von Ihnen angegebene IP-Adresse nicht mit den Adressen für Netzmaske und IP-Adresse vereinbar sein, so gibt ALOM CMT die folgende Fehlermeldung mit den tatsächlichen Werten für `netsc_ipnetmask` und `netsc_ipaddr` zurück:

```
Error: Invalid IP netmask for IP address netsc_ipaddr and IP gateway netsc_ipgateway.
```

Überprüfen Sie alle von Ihnen eingegebenen Werte. Weitere Informationen zu diesen Befehlen finden Sie unter „[netsc_ipgateway](#)“ auf Seite 151 und „[netsc_ipaddr](#)“ auf Seite 150. Sollten Sie die richtige IP-Adresse nicht kennen, bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator um Hilfe.

Weiterführende Informationen

- „[Variablen für die Netzwerkschnittstelle](#)“ auf Seite 129.
- „[Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 127.
- „[showsc](#)“ auf Seite 114.

sc_backupuserdata

Mit dieser Variablen legen Sie fest, ob eine Sicherungskopie der lokalen Benutzerdatenbank in ALOM CMT (also Informationen zu Benutzern, Passwörtern und Berechtigungen) erstellt wird. Wenn diese Variable auf `true` gesetzt ist, wird auf der austauschbaren Systemkonfigurationskarte (SCC-PROM) des Systems eine Sicherungskopie dieser Daten erstellt.

Für diese Variable gibt es folgende Werte.

- `true` – Auf der SCC wird eine Sicherungskopie der Benutzerdatenbank erstellt (Standardwert).
- `false` – Es wird keine Sicherungskopie erstellt.

TABELLE 8-16 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_backupuserdata`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„ showsc “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ setsc “ auf Seite 91

▼ So ändern Sie die Variable `sc_backupuserdata` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc sc_backupuserdata Wert
```

Als *Wert* können Sie `true` oder `false` angeben.

Wenn eine Sicherungskopie der lokalen Benutzerdatenbank in ALOM CMT erstellt werden soll, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc sc_backupuserdata true
sc>
```

`sc_clieventlevel`

Mit dieser Variablen geben Sie an, welche Stufe von ALOM CMT-Ereignissen während einer ALOM CMT-Sitzung in der ALOM CMT-Shell angezeigt werden soll. Es werden vier Ereignisstufen unterschieden:

- 0 (keine) – Es werden keine Ereignisse angezeigt.
- 1 (Critical) – Es werden nur kritische Ereignisse angezeigt.
- 2 (Critical, Major) – Es werden nur kritische und schwerwiegende Ereignisse angezeigt.
- 3 (Critical, Major, Minor) – Es werden kritische, schwerwiegende und geringfügige Ereignisse angezeigt.

Der Standardwert für diese Variable ist 2 (Major).

TABELLE 8-17 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_clieventlevel`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

Wenn Sie das Skript `setupsc` ausführen, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter level of events to be displayed over the CLI where valid
settings are 0 (none), 1 (critical), 2 (critical and major) and 3
(critical, major and minor) [2]? 2
```

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127
- „showsc“ auf Seite 114

sc_cliprompt

Mit dieser Variablen können Sie die Eingabeaufforderung der ALOM CMT-Shell ändern. Die Standardeingabeaufforderung lautet `sc>`.

Sie können für die Eingabeaufforderung eine beliebige Zeichenfolge von bis zu 16 Zeichen Länge eingeben. Diese Zeichenfolge darf alphanumerische Zeichen, den Bindestrich und den Unterstrich enthalten.

TABELLE 8-18 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_cliprompt`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

▼ So ändern Sie die Variable `sc_cliprompt` mit dem Befehl `setsc`

- Geben Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc sc_cliprompt Eingabeaufforderung
```

Ersetzen Sie dabei *Eingabeaufforderung* durch die gewünschte ALOM CMT-Eingabeaufforderung.

Wenn zum Beispiel der Name Ihres Hosts `ernie` und der ALOM CMT-Name Ihres Hosts `ernie-sc` lautet, können Sie mit dem folgenden Befehl die Zeichenfolge `ernie-sc` als Eingabeaufforderung der ALOM CMT-Shell definieren:

```
sc> setsc sc_cliprompt ernie-sc
ernie-sc>
```

Sie können diese Variable auch über den Befehl `setupsc` setzen. Siehe hierzu [„`setupsc`“ auf Seite 92](#). Wenn Sie den Befehl `setupsc` verwenden, wird Folgendes angezeigt:

```
Enter the SC cli prompt (maximum of 16 characters) [sc] ?
```

Wenn Sie die Standardeingabeaufforderung `sc>` verwenden möchten, drücken Sie die Eingabetaste.

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)
- [„Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.](#)
- [„`showsc`“ auf Seite 114.](#)

sc_clitimeout

Mit dieser Variablen können Sie festlegen, wie viele Sekunden lang eine ALOM CMT-Shell-Sitzung im Ruhezustand verbleiben darf, bevor eine automatische Abmeldung erfolgt. Sie können einen Wert zwischen 0 und 10.000 Sekunden festlegen. Wenn Sie einen Wert zwischen 1 und 59 Sekunden angeben, wird die Variable automatisch auf den Mindestwert von 60 Sekunden gesetzt. Der Standardwert ist 0 Sekunden (Zeitlimit deaktiviert). Wenn Sie einen Wert mit mehr als 5 Stellen angeben, wird das Zeitlimit auf 0 eingestellt.

Hinweis – Läuft die ALOM CMT-Sitzung im Modus `console`, erfolgt keine automatische Abmeldung, selbst wenn Sie für diese Variable einen Wert festlegen. Näheres dazu finden Sie unter [„console“ auf Seite 62](#).

Wenn Sie zum Beispiel das Zeitlimit bis zu einer automatischen Abmeldung auf 60 Sekunden festlegen möchten, geben Sie an der Eingabeaufforderung der ALOM CMT-Shell den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc sc_clitimeout 60
```

Einen Wert für das Zeitlimit können Sie auch mit dem Befehl `setupsc` festlegen. Näheres dazu finden Sie unter [„setupsc“ auf Seite 92](#). Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Enter the SC CLI timeout in seconds (maximum of 10000s) [0]?
```

TABELLE 8-19 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_clitimeout`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127](#).
- [„Systembenutzervariablen“ auf Seite 131](#).
- [„showsc“ auf Seite 114](#).

sc_clipasswdecho

Mit dieser Variablen schalten Sie das Passworthecho ein oder aus. Wenn das Passworthecho eingeschaltet ist, wird jedes Zeichen, das der Benutzer beim Anmelden bei ALOM CMT eingibt, auf dem Bildschirm als Sternchen (*) angezeigt. Beachten Sie bitte, dass das tatsächliche Passwort unter keinen Umständen auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Der Standardwert für diese Variable ist `y` (Passworthecho in Form von Sternchen auf dem Bildschirm).

Wenn Sie den Wert dieser Variablen in `n` (kein Echo) ändern möchten, geben Sie an der Eingabeaufforderung der ALOM CMT-Shell den folgenden Befehl ein:

```
sc> setsc sc_clipasswdecho n
```

Einen Wert für diese Variable können Sie auch mit dem Befehl `setupsc` festlegen. Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Should password entry echo '*'s [y] ?
```

TABELLE 8-20 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_clipasswdecho`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ setupsc “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ showsc “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ setsc “ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- „[Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen](#)“ auf Seite 127.
- „[Systembenutzervariablen](#)“ auf Seite 131.
- „[showsc](#)“ auf Seite 114.

sc_customerinfo

Mit dieser Variablen speichern Sie Angaben zum Hostserver oder beliebige andere Informationen, die den Hostserver in ALOM CMT beschreiben. Diese Informationen werden in alle E-Mail-Alarmer eingefügt.

Wenn Sie auf die Frage `Do you wish to configure the SC parameters [y]?` des Dienstprogramms `setupsc` mit `y` antworten, wird die folgende Aufforderung angezeigt:

```
Enter any customer data for this platform (maximum of 40
characters) []?
```

Beispiel:

```
Enter any customer data for this platform (maximum of 40
characters) []? This is the test lab server.
```

Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter „`setupsc`“ auf Seite 92.

TABELLE 8-21 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_customerinfo`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

sc_escapechars

Geben Sie die Escape-Sequenz zum Umschalten von einer Systemkonsolensitzung zurück zu ALOM CMT ein. Die Sequenz darf aus maximal zwei Zeichen bestehen. Das zweite Zeichen ist immer . (Punkt). Der Standardwert ist #. (Rautenzeichen - Punkt). Sie können die Sequenz ändern.

Einen Wert für diese Variable können Sie auch mit dem Befehl `setupsc` festlegen. Das Skript `setupsc` fordert Sie folgendermaßen zur Eingabe eines Werts auf:

```
Enter the console session escape sequence (2 characters). The first
character can be any printable characters or control-A through
control- Y except for control-C, control-D, control-H, control-J,
or control-M. The second character must be a ".". [#.]
```

Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter [„setupsc“ auf Seite 92](#).

TABELLE 8-22 Aufgabe im Zusammenhang mit `sc_escapechars`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„setupsc“ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„showsc“ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„setsc“ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)
- [„Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.](#)
- [„showsc“ auf Seite 114.](#)

sc_powerondelay

Mit dieser Variablen können Sie bewirken, dass der Server vor dem automatischen Einschalten kurze Zeit wartet. Für diese Verzögerung gilt ein zufälliger Wert zwischen 1 und 5 Sekunden. Die Verzögerung beim Einschalten des Servers trägt zu einer Minimierung von Belastungsspitzen für die Hauptstromquelle bei. Dies ist wichtig, wenn sich mehrere Server in einem Gestell nach einem Stromausfall wieder einschalten.

Diese Variable ist nur wirksam, wenn `sc_powerstatememory` auf `true` gesetzt ist.

Sie können die Einschaltverzögerung auch mit dem Befehl `setupsc` einstellen, wenn Sie die Frage zu `sc_powerstatememory` des Befehls `setupsc` mit `yes` beantwortet haben (siehe „`sc_powerstatememory`“ auf Seite 161). Wenn das Skript `setupsc` folgende Frage stellt, geben Sie `y` ein, um die Verzögerung zu aktivieren, oder `n`, wenn es keine Verzögerung geben soll:

```
Should poweron sequencing be enabled [y]?
```

Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter „`setupsc`“ auf Seite 92.

Über die ALOM CMT-Befehls-Shell stehen für diese Variable die Werte `true` und `false` zur Auswahl.

TABELLE 8-23 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_powerondelay`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Festlegen eines Werts für eine Variable	„ <code>setupsc</code> “ auf Seite 92
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

`sc_powerstatememory`

ALOM CMT wird ausgeführt, sobald der Hostserver mit Strom versorgt wird, auch wenn der Server ausgeschaltet ist, sich also im Bereitschaftsmodus befindet. Wenn Sie den Hostserver zum ersten Mal mit Strom versorgen, wird ALOM CMT gestartet. Der Server fährt jedoch erst hoch, wenn Sie ihn einschalten.

Mit der Variablen `sc_powerstatememory` können Sie den Stromversorgungszustand des Hostservers auf `false` setzen. In diesem Fall bleibt der Hostserver ausgeschaltet. Wenn Sie die Variable auf `true` setzen, wird der Server in den Zustand hochgefahren, in dem er sich beim Ausschalten befand. Dies ist im Fall eines Stromausfalls und beim Transport des Servers an einen anderen Standort nützlich.

Wenn die Variable `sc_powerstatememory` auf `false` gesetzt ist und dann bei laufendem Hostserver der Strom ausfällt, bleibt der Hostserver ausgeschaltet, auch wenn die Stromversorgung wiederhergestellt wird. Wenn die Variable `sc_powerstatememory` auf `true` gesetzt ist, startet der Hostserver neu, sobald die Stromversorgung wiederhergestellt wird.

Für diese Variable gibt es folgende Werte.

- `true` – Nach Wiederherstellung der Stromversorgung wird der Server in den Zustand hochgefahren, in dem er sich beim Ausschalten befand.
- `false` – Nach Wiederherstellung der Stromversorgung bleibt der Server ausgeschaltet.

Wenn das Skript `setupsc` folgende Frage stellt, geben Sie **y** ein, um den Speicher für den Stromversorgungszustand zu aktivieren, oder **n**, um ihn zu deaktivieren:

```
Should powerstate memory be enabled [y]?
```

Wenn Sie diese Frage mit `yes` beantworten, werden Sie vom Skript `setupsc` dazu aufgefordert, auch `sc_powerondelay` zu konfigurieren (siehe „`sc_powerondelay`“ auf Seite 160).

TABELLE 8-24 Aufgaben im Zusammenhang mit `sc_powerstatememory`

Vorgang	ALOM CMT-Shell-Befehl
Anzeigen des aktuellen Werts	„ <code>showsc</code> “ auf Seite 114
Ändern des Variablenwerts	„ <code>setsc</code> “ auf Seite 91

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.
- „`showsc`“ auf Seite 114.

ser_baudrate

Diese Variable legt die Baudrate für den seriellen Management-Anschluss (SER MGT) fest. Ihr Wert ist vorgegeben und kann nicht geändert werden.

Die Standardeinstellung ist 9600.

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter „[showsc](#)“ auf Seite 114.

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.
- „[showsc](#)“ auf Seite 114.

ser_data

Diese Variable legt den Datenbitwert für den seriellen Management-Anschluss (SER MGT) fest. Ihr Wert ist vorgegeben und kann nicht geändert werden.

Die Standardeinstellung ist 8.

- **Den aktuellen Wert dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter „[showsc](#)“ auf Seite 114.

Weiterführende Informationen

- „Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.
- „Systembenutzervariablen“ auf Seite 131.
- „[showsc](#)“ auf Seite 114.

ser_parity

Diese Variable legt die Parität des seriellen Management-Anschlusses (SER MGT) fest. Ihr Wert ist vorgegeben und kann nicht geändert werden.

Die Standardeinstellung lautet `none`.

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter [„showsc“ auf Seite 114](#).

Weiterführende Informationen

- [„Variablen für den seriellen Management-Anschluss“ auf Seite 128.](#)
- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)
- [„showsc“ auf Seite 114.](#)

ser_stopbits

Diese Variable legt den Stoppbit-Wert für den seriellen Management-Anschluss (SER MGT) fest. Ihr Wert ist vorgegeben und kann nicht geändert werden.

Die Standardeinstellung ist `1`.

An der Eingabeaufforderung `sc>`:

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter [„showsc“ auf Seite 114](#).

Weiterführende Informationen

- [„Variablen für den seriellen Management-Anschluss“ auf Seite 128.](#)
- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)
- [„showsc“ auf Seite 114.](#)

sys_autorestart

Mit dieser Variable können Sie festlegen, wie ALOM auf das Ablaufenden des Watchdog-Timers von Solaris reagieren soll. Mögliche Werte sind `none`, `reset` und `dumpcore` (Standardwert: `reset`).

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y

What action should the SC invoke if the OS is hung. The available
options are 'none', 'dumpcore' or 'reset' where a dumpcore will
attempt to force an OS Core Dump Panic [reset]? reset
```

Hinweis – Der Standardwert (`reset`) unterstützt den Watchdog-Timer von Solaris.

sys_autorunonerror

Mit dieser Variablen legen Sie fest, ob der Boot-Vorgang des Hosts fortgesetzt werden soll, wenn die Systemdiagnose einen Fehler erkennt. Der Standardwert ist `false`.

Wenn das Skript `setupsc` die folgenden Fragen stellt, geben Sie bei der ersten Frage **y** ein, damit Sie den Wert für die zweite Frage festlegen können. Geben Sie `y` ein, wenn der Boot-Vorgang fortgesetzt werden soll, und `n`, wenn nicht:

```
Do you wish to configure the platform diagnostic parameters [y]? y
[...]
Should the host continue to boot after error is encountered [n]?
```

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.** Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter „[showsc](#)“ auf Seite 114.

sys_eventlevel

Mit dieser Variablen legen Sie die Stufe der ALOM-Ereignisse fest, die von ALOM an den Host-Server gesendet werden sollen. Es werden vier Ereignisstufen unterschieden:

- 0 (keine) – Es werden keine Ereignisse gesendet.
- 1 (Critical) – Nur kritische Ereignisse.
- 2 (Major) – Kritische und schwerwiegende Ereignisse.
- 3 (Minor) – Kritische, schwerwiegende und geringfügige Ereignisse.

Der Standardwert für diese Variable ist 2 (Major).

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter [„showsc“ auf Seite 114](#).

sys_enetaddr

Diese Variable wird automatisch von der Systemsoftware konfiguriert und kann folglich weder gesetzt noch geändert werden. Ihr Wert wird anhand der Ethernet-Adresse des Servers ermittelt und als Variable in ALOM CMT gespeichert.

`sys_enetaddr` ist die MAC-Adresse für den Anschluss `net0` port. Die MAC-Adressen für jeden weiteren Anschluss werden ausgehend von `sys_enetaddr` um 1 erhöht. Die Adresse für den Anschluss `net1` lautet beispielsweise `sys_enetaddr+1`.

- **Die Einstellung dieser Variablen können Sie mit dem Befehl `showsc` abrufen.**
Weitere Informationen zu diesem Befehl finden Sie unter [„showsc“ auf Seite 114](#).

Weiterführende Informationen

- [„Überblick über das Arbeiten mit ALOM CMT-Konfigurationsvariablen“ auf Seite 127.](#)
- [„showsc“ auf Seite 114.](#)

Problembehebung

In den Tabellen in diesem Kapitel sind gängige Probleme bei der Verwendung von ALOM CMT, Fehlermeldungen der ALOM CMT-Shell und mögliche Abhilfemaßnahmen aufgeführt. Dieses Kapitel enthält die folgenden Abschnitte:

- „Fehlerbehebung von ALOM CMT-Problemen“ auf Seite 168
- „Behebung von Serverproblemen mithilfe von ALOM CMT“ auf Seite 170
- „Fehlermeldungen der ALOM CMT-Shell“ auf Seite 171
- „Zurücksetzen der ALOM CMT-Passwörter“ auf Seite 177

Fehlerbehebung von ALOM CMT-Problemen

TABELLE A-1 enthält eine Liste der gängigen ALOM CMT-Probleme und die entsprechenden Lösungen.

TABELLE A-1 ALOM CMT-Diagnosetests

Problem	Beschreibung
Die Anmeldung bei ALOM CMT ist nicht möglich.	Bei Problemen mit der Anmeldung bei ALOM gehen Sie folgendermaßen vor: <ul style="list-style-type: none">• Überprüfen Sie den ALOM CMT-Gerätenamen, zu dem Sie eine Verbindung herzustellen versuchen (Beispiel: <code>bert-sc</code>). Vergewissern Sie sich, dass der richtige ALOM CMT-Name für den entsprechenden Server angegeben wird.• Vergewissern Sie sich, dass Sie den richtigen ALOM CMT-Benutzernamen verwenden. Dieser Name kann sich möglicherweise von Ihrem Systembenutzernamen unterscheiden.• Vergewissern Sie sich, dass Sie das richtige ALOM CMT-Passwort verwenden.
Über den Befehl <code>telnet</code> oder <code>ssh</code> kann keine Verbindung zu ALOM CMT hergestellt werden.	ALOM CMT unterstützt insgesamt acht Telnet- oder SSH-Sitzungen pro Server. Wenn die Höchstzahl von Telnet- oder SSH-Sitzungen erreicht ist, schlagen weitere Versuche, eine Verbindung per <code>telnet</code> oder <code>ssh</code> herzustellen, mit der Fehlermeldung <code>connection closed</code> fehl. Das folgende Beispiel zeigt die Systemmeldungen des UNIX-Betriebssystems: % ssh 129.148.49.120 Trying 129.148.49.120... ssh_exchange_identification: Connection closed by remote host

TABELLE A-1 ALOM CMT-Diagnosetests (Fortsetzung)

Problem	Beschreibung
Über Ethernet kann keine Verbindung zu ALOM CMT hergestellt werden.	Überprüfen Sie zunächst, ob ALOM CMT ordnungsgemäß arbeitet oder ob das Problem auf die Ethernet-Konfiguration zurückzuführen zu. Zur Behebung von Ethernet-Problemen können Sie außerdem die folgenden Maßnahmen ergreifen: <ul style="list-style-type: none"> • Melden Sie sich über den seriellen Management-Anschluss (SER MGT) bei ALOM CMT an und lassen Sie mit dem Befehl <code>shownetwork</code> die aktuellen Einstellungen anzeigen. Näheres dazu finden Sie unter „shownetwork“ auf Seite 112. • Melden Sie sich bei einem anderen System im Netzwerk an und kontrollieren Sie mithilfe des Befehls <code>ping</code>, ob ALOM CMT ausgeführt wird. Achten Sie darauf, dass Sie nicht den Namen des Hostservers, sondern den ALOM CMT-Gerätenamen (z. B. <code>Servername-sc</code>) als Argument für den Befehl <code>ping</code> angeben. • Führen Sie ALOM CMT <code>VxDiags</code> mithilfe des Befehls <code>resetsc</code> aus. Beachten Sie die Ausgabe über die SER MGT-Verbindung. ALOM CMT prüft die Ethernet-Hardware bei jedem Neustart automatisch und gibt die Ergebnisse am Anschluss SER MGT aus.
Von ALOM CMT werden keine Alarmmeldungen empfangen.	Überprüfen Sie die Einstellung der Variablen <code>sc_clieventlevel</code> für die ALOM CMT-Befehls-Shell und der Variablen <code>mgt_mailalert</code> für E-Mail-Alarme und vergewissern Sie sich, dass für die verschiedenen Ereignisstufen die jeweils gewünschten Empfänger eingestellt sind. Vergewissern Sie sich, dass <code>if_emailalerts</code> auf <code>true</code> gesetzt und <code>mgt_mailhost</code> richtig für E-Mail-Alarme eingerichtet ist. Näheres dazu finden Sie unter „sc_clieventlevel“ auf Seite 154 und „mgt_mailalert“ auf Seite 142 .
ALOM CMT-Passwörter sind unbekannt.	Wenn Benutzer ihre ALOM CMT-Passwörter vergessen haben oder die Passwörter nicht funktionieren, müssen Sie die Passwörter neu erstellen. Verwenden Sie dazu den Befehl <code>userpassword</code> (siehe „userpassword“ auf Seite 121). Wenn keine Benutzerpasswörter bekannt sind, schlagen Sie unter „Zurücksetzen der ALOM CMT-Passwörter“ auf Seite 177 nach.
Einige ALOM CMT-Funktionen lassen sich ausführen, andere nicht.	Für die Ausführung von Funktionen sind bestimmte Benutzerberechtigungen erforderlich. Überprüfen Sie Ihre Berechtigungsstufe. Näheres dazu finden Sie unter „userperm“ auf Seite 123 . Außerdem liegen möglicherweise die folgenden Probleme vor: <ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Konsolenprotokolle nicht anzeigen oder über ALOM CMT auf die Serverkonsole zugreifen. • Der Server lässt sich nicht in den Fehlersuchmodus schalten oder der ALOM CMT-Befehl <code>break</code> lässt sich nicht verwenden. Der Status des virtuellen Schlüsselschalters lautet <code>locked</code>. • Der Befehl <code>poweroff</code> hat keine Wirkung. Der Server ist bereits ausgeschaltet. • Der Befehl <code>poweron</code> hat keine Wirkung. Der Server ist bereits eingeschaltet oder der virtuelle Schlüsselschalter befindet sich im Bereitschaftsstatus.

Behebung von Serverproblemen mithilfe von ALOM CMT

ALOM CMT kann sich für die Fehlerbehebung bei nicht reagierenden Servern als nützlich erweisen. Reagiert der Server, so stellen Sie wie gewohnt eine Verbindung zu ihm her und suchen mit den Standardtools zur Fehlerbehebung wie Sun Management Center, der SunVTS-Software oder OpenBoot-Firmware nach dem Fehler.

Wenn der Server nicht reagiert, melden Sie sich bei Ihrem ALOM CMT-Benutzerkonto an und gehen wie folgt vor:

- Überprüfen Sie das ALOM CMT-Ereignisprotokoll und den Umgebungsstatus des Servers auf Probleme. Näheres dazu finden Sie unter „[showfaults](#)“ auf Seite 102, „[showlogs](#)“ auf Seite 110 und „[showenvironment](#)“ auf Seite 96.
- Überprüfen Sie die Konsolenprotokolle auf neue Fehlermeldungen. Näheres dazu finden Sie unter „[consolehistory](#)“ auf Seite 64.
- Versuchen Sie, eine Verbindung zur Systemkonsole herzustellen, um das System neu zu starten. Näheres dazu finden Sie unter „[console](#)“ auf Seite 62.

Schreibsperre für die Systemkonsole

Es können zwar mehrere Benutzer gleichzeitig über ALOM CMT eine Verbindung zur Systemkonsole herstellen, doch hat nur je ein Benutzer Schreibzugriff auf die Konsole, d. h. nur ein Benutzer kann Befehle in die Systemkonsole eingeben. Zeichen, die andere Benutzer eingeben, werden ignoriert. Diesen Zustand nennt man *Schreibsperre* und die übrigen Benutzersitzungen befinden sich im *schreibgeschützten Modus*.

Wenn keine anderen Benutzer an der Systemkonsole angemeldet sind, erhalten Sie die Schreibsperre durch die Ausführung des Befehls `console` automatisch. Um festzustellen, welcher Benutzer im Besitz der Schreibsperre ist, geben Sie `showusers` ein. Näheres dazu finden Sie unter „[showusers](#)“ auf Seite 117.

ALOM CMT passt die Datenrate der Systemkonsole an die Datenrate der Benutzersitzung an, die über die Schreibsperre verfügt. Damit wird sichergestellt, dass in der Benutzersitzung, die über die Schreibsperre verfügt, keine Daten verloren gehen. Dies kann jedoch zu Datenverlusten in den Benutzersitzungen führen, die lediglich im schreibgeschützten Modus auf die Konsole zugreifen. Wenn die Benutzersitzung mit der Schreibsperre z. B. über den schnellen Anschluss NET MGT und eine Sitzung im schreibgeschützten Modus über den langsamen Anschluss SER MGT angeschlossen sind, erfolgt die Ausgabe der Konsole u. U. so schnell, dass die Kapazität der Sitzung im schreibgeschützten Modus überschritten wird. Um solche Datenverluste zu vermeiden, wird allen Konsolensitzungen im schreibgeschützten Modus 65535 Zeichen Pufferspeicher zugewiesen.

Fehlermeldungen der ALOM CMT-Shell

Dieser Abschnitt enthält Informationen über bestimmte Typen von Fehlermeldungen, die Ihnen bei der Arbeit mit der ALOM CMT-Befehls-Shell begegnen können:

- „Syntaxfehler“ auf Seite 171
- „Allgemeine Fehler“ auf Seite 173
- „Befehlszeilenmeldungen zum Zustand ersetzbarer Funktionseinheiten“ auf Seite 176

Diese Meldungen erscheinen als Reaktion auf Befehle, die Sie an der Eingabeaufforderung `sc>` eingeben.

Syntaxfehler

In dieser Tabelle sind die Meldungen über Syntaxfehler aufgeführt, die dann angezeigt werden, wenn Sie einen Befehl mit der falschen Befehlssyntax eingeben. Die richtige Syntax entnehmen Sie bitte der Beschreibung des jeweiligen Befehls.

TABELLE A-2 Fehlermeldungen zur Syntax

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Abschnitt
Error: Invalid command option. Type help to list commands.	Help.	„help“ auf Seite 72
Error: Invalid command options Usage: <i>usage string</i>	Sie haben den Shell-Befehl zwar richtig eingegeben, aber eine für diesen Befehl unzulässige Option verwendet. <i>Syntaxzeichenfolge</i> stellt die richtige Syntax für die Befehlsoptionen dar. Überprüfen Sie die Befehlsoptionen und geben Sie den Befehl erneut ein.	
Error: Invalid configuration parameter.	Sie haben bei Verwendung eines der Befehle <code>setsc</code> oder <code>showsc</code> eine nicht vorhandene Konfigurationsvariable angegeben. Überprüfen Sie die Konfigurationsvariablen und ihre Werte in Ihrer Konfigurationstabelle und geben Sie den Befehl erneut ein.	„setsc“ auf Seite 91, „showsc“ auf Seite 114, „Konfigurationsarbeitsblatt“ auf Seite 20.

TABELLE A-2 Fehlermeldungen zur Syntax

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Abschnitt
Error: Invalid image. Please check file integrity and specified path.	Bei dem Versuch, den Befehl <code>flashupdate</code> auszuführen, ist ein Fehler aufgetreten. Überprüfen Sie den Pfad, den Sie für das herunterzuladende Firmware-Abbild angegeben haben. Wenn der Pfad richtig ist, wenden Sie sich bitte an den Administrator des Servers, auf dem sich das Abbild befindet.	
Error: Invalid setting for parameter <i>param</i> .	Sie haben einen falschen Wert für die mit <i>Param</i> angegebene Konfigurationsvariable eingegeben. Überprüfen Sie die Konfigurationsvariable, die Sie verwenden möchten, und geben Sie den Befehl erneut ein.	„Konfigurationsarbeitsblatt“ auf Seite 20.
Error: Unable to program flash SC because keyswitch is in LOCKED position.	Der virtuelle Schlüsselschalter des Hostservers weist den Status LOCKED auf. Stellen Sie für den Schlüsselschalter den Status NORMAL ein und führen Sie den Befehl <code>flashupdate</code> erneut aus.	
Error: Unable to set clock while managed system is running.	Sie haben versucht, das ALOM CMT-Datum und die ALOM CMT-Uhrzeit einzustellen, während der Hostserver lief. Wenn Sie das ALOM CMT-Datum und die ALOM CMT-Uhrzeit einstellen müssen, vergewissern Sie sich zuvor, dass das System abgeschaltet ist.	

Allgemeine Fehler

ALOM CMT meldet die folgenden Fehler allgemeiner Natur.

TABELLE A-3 Allgemeine Fehlermeldungen

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Abschnitt
Error adding user <i>Benutzername</i>	Bei der Ausführung des Befehls <code>useradd</code> ist ein Fehler aufgetreten. Auf diese Meldung folgt eine ausführlichere Meldung, in welcher der Fehler genauer erklärt wird.	„ useradd “ auf Seite 119
Error: Cannot delete admin user	Sie haben versucht, das Benutzerkonto <code>admin</code> aus ALOM CMT zu löschen. ALOM CMT lässt nicht zu, dass dieses Benutzerkonto gelöscht wird.	
Error changing password for <i>Benutzername</i>	Bei der Ausführung des Befehls <code>userpassword</code> ist ein Fehler aufgetreten. Auf diese Meldung folgt eine ausführlichere Meldung, in welcher der Fehler genauer erklärt wird.	„ userpassword “ auf Seite 121
Error: Inconsistent passwords entered.	Bei der Ausführung des Befehls <code>userpassword</code> stimmt das zuerst eingegebene Passwort nicht mit dem zur Bestätigung eingegebenen Passwort überein. Führen Sie den Befehl erneut aus.	„ userpassword “ auf Seite 121
Error: invalid password entered. Password must be 6-8 characters, differ from the previous by at least 3 characters and contain at least two alphabetic characters and at least one numeric or special character.	Sie haben ein ungültiges Passwort eingegeben. Lesen Sie bitte die Passwortrichtlinien nach und versuchen Sie erneut, das Passwort zu ändern.	„ userpassword “ auf Seite 121
Error: invalid username string. Please re-enter username or type 'usershow' to see a list of existing users.	Sie haben versucht, ein ALOM CMT-Benutzerkonto anzugeben, das sich nicht in der Liste der Benutzerkonten befindet. Die Liste der gültigen Benutzerkonten können Sie mit <code>usershow</code> abrufen.	„ usershow “ auf Seite 125
Error displaying user <i>Benutzername</i>	Bei der Ausführung des Befehls <code>usershow</code> ist ein Fehler aufgetreten. Auf diese Meldung folgt eine ausführlichere Meldung, in welcher der Fehler genauer erklärt wird.	„ usershow “ auf Seite 125

TABELLE A-3 Allgemeine Fehlermeldungen (*Fortsetzung*)

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Abschnitt
Error: Invalid IP address for gateway address <i>netsc_ipgateway</i> and IP netmask <i>netsc_ipnetmask</i> .	Sie haben einen Wert für die Variable <i>netsc_ipaddr</i> eingegeben, der nicht mit den für die Variablen <i>netsc_ipgateway</i> und <i>netsc_ipnetmask</i> angegebenen Werten vereinbar ist. Überprüfen Sie bitte die Adressen auf Richtigkeit und führen Sie <i>setupsc</i> oder <i>setsc</i> dann erneut aus.	„ <i>netsc_ipaddr</i> “ auf Seite 150, „ <i>netsc_ipgateway</i> “ auf Seite 151, „ <i>setupsc</i> “ auf Seite 92 oder „ <i>setsc</i> “ auf Seite 91
Error: Invalid IP netmask for IP address <i>netsc_ipaddr</i> and IP gateway <i>netsc_ipgateway</i> .	Sie haben einen Wert für die Variable <i>netsc_ipnetmask</i> eingegeben, der nicht mit den für die Variablen <i>netsc_ipgateway</i> und <i>netsc_ipaddr</i> angegebenen Werten vereinbar ist. Überprüfen Sie bitte die Adressen auf Richtigkeit und führen Sie <i>setupsc</i> oder <i>setsc</i> dann erneut aus.	„ <i>netsc_ipgateway</i> “ auf Seite 151, „ <i>netsc_ipnetmask</i> “ auf Seite 152, „ <i>setupsc</i> “ auf Seite 92 oder „ <i>setsc</i> “ auf Seite 91
Error: Invalid IP gateway for IP address <i>netsc_ipaddr</i> and IP netmask <i>netsc_ipnetmask</i> .	Sie haben einen Wert für die Variable <i>netsc_ipgateway</i> eingegeben, der nicht mit den für die Variablen <i>netsc_ipnetmask</i> und <i>netsc_ipaddr</i> angegebenen Werten vereinbar ist. Überprüfen Sie bitte die Adressen auf Richtigkeit und führen Sie <i>setupsc</i> oder <i>setsc</i> dann erneut aus.	„ <i>netsc_ipgateway</i> “ auf Seite 151, „ <i>netsc_ipnetmask</i> “ auf Seite 152, „ <i>netsc_ipaddr</i> “ auf Seite 150, „ <i>setupsc</i> “ auf Seite 92, oder „ <i>setsc</i> “ auf Seite 91
Error setting permission for <i>Benutzername</i>	Bei der Ausführung des Befehls <i>userperm</i> ist ein Fehler aufgetreten. Auf diese Meldung folgt eine ausführlichere Meldung, in welcher der Fehler genauer erklärt wird.	Näheres dazu finden Sie unter „ <i>userperm</i> “ auf Seite 123.
Error: Invalid username string. Please re-enter a username of no more than 16 bytes consisting of alphabetic characters, numeric characters, period (.), underscore (_), and hyphen (-). The first character should be alphabetic and the field should contain at least one lower case alphabetic character.	Sie haben einen ungültigen Benutzernamen eingegeben. Lesen Sie bitte die richtige Syntax für Benutzernamen nach und versuchen Sie es erneut.	„ <i>useradd</i> “ auf Seite 119
Error: Unable to execute break because keyswitch is in LOCKED position.	Ändern Sie den Status des Schlüsselschalters und geben Sie den Befehl <i>break</i> dann erneut ein.	„ <i>break</i> “ auf Seite 58

TABELLE A-3 Allgemeine Fehlermeldungen (*Fortsetzung*)

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Abschnitt
Failed to get password for <i>Benutzername</i>	Bei der Ausführung des Befehls <code>userpassword</code> ist ein SEEPROM-Fehler aufgetreten. Führen Sie den Befehl erneut aus.	„ userpassword “ auf Seite 121
Failed to set <i>Variable</i> to <i>Wert</i>	Bei der Ausführung des Befehls <code>setsc</code> hat ALOM CMT einen SEEPROM-Fehler festgestellt.	„ setsc “ auf Seite 91
Invalid login	Der Anmeldeversuch ist fehlgeschlagen. Diese Meldung erscheint an der Anmeldeaufforderung.	
Invalid password	Sie haben im Zusammenhang mit dem Befehl <code>userpassword</code> ein ungültiges Passwort eingegeben.	„ userpassword “ auf Seite 121
Invalid permission: <i>Berechtigung</i>	Sie haben eine ungültige Benutzerberechtigung eingegeben.	„ userperm “ auf Seite 123
Error: Maximum number of users already configured.	Diese Fehlermeldung wird angezeigt, wenn Sie ein neues Benutzerkonto hinzuzufügen versuchen, obwohl das Maximum von 16 Benutzerkonten für ALOM CMT bereits erreicht ist. Bevor Sie ein neues Benutzerkonto hinzufügen können, müssen Sie ein bereits vorhandenes löschen.	„ userdel “ auf Seite 120
Passwords don't match	Sie haben beim Definieren eines neuen Passworts nicht zweimal dasselbe Passwort eingegeben. Geben Sie das Passwort erneut ein.	
Permission denied	Sie haben versucht, einen Shell-Befehl auszuführen, für den Sie nicht über die erforderliche Berechtigungsstufe verfügen.	„ userperm “ auf Seite 123
Sorry, wrong password	Sie haben ein falsches Passwort eingegeben. Geben Sie das Passwort erneut ein.	
Error: User <i>Benutzername</i> already exists.	Der Benutzer, den Sie hinzuzufügen versuchen, verfügt bereits über ein ALOM CMT-Benutzerkonto auf diesem Server.	

Befehlszeilenmeldungen zum Zustand ersetzbarer Funktionseinheiten

Die folgenden Fehlermeldungen werden angezeigt, wenn ALOM CMT Probleme im Zusammenhang mit ersetzbaren Funktionseinheiten feststellt.

TABELLE A-4 Fehlermeldungen zu ersetzbaren Funktionseinheiten

Fehlermeldung	Befehl/Beschreibung	Siehe:
Error: <code>xxx</code> is currently powered off.	<code>xxx</code> ist der Name der ersetzbaren Funktionseinheit, an die Sie einen Befehl senden wollten. Die ersetzbare Funktionseinheit ist derzeit abgeschaltet. Damit sie Befehle akzeptieren kann, müssen Sie sie zunächst mithilfe des Befehls <code>poweron</code> wieder einschalten.	„ poweron “ auf Seite 79
Error: <code>xxx</code> is currently powered on.	<code>xxx</code> ist der Name der ersetzbaren Funktionseinheit, an die Sie den Befehl <code>poweron</code> senden wollten. Die ersetzbare Funktionseinheit ist bereits eingeschaltet.	„ poweron “ auf Seite 79
Error: <code>xxx</code> is currently prepared for removal.	<code>xxx</code> ist der Name der ersetzbaren Funktionseinheit, an die Sie den Befehl <code>removefru</code> senden wollten. Die ersetzbare Funktionseinheit ist bereits ausgeschaltet und ausbaubereit.	„ removefru “ auf Seite 81
Error: Invalid FRU name.	Sie haben einen Befehl für ersetzbare Funktionseinheiten entweder ohne Option oder mit einem ungültigen Namen für eine ersetzbare Funktionseinheit eingegeben. Überprüfen Sie bitte den Namen und geben Sie den Befehl erneut ein.	„ showfru “ auf Seite 104

Weiterführende Informationen

„[ALOM CMT-Shell-Befehle](#)“ auf Seite 50

Zurücksetzen der ALOM CMT-Passwörter

Aus Sicherheitsgründen können Sie dieses Verfahren nur ausführen, wenn Sie direkt über den seriellen Anschluss auf das System zugreifen. Dabei werden alle ALOM CMT-NVRAM-Einstellungen zurückgesetzt.

▼ So setzen Sie die ALOM CMT-Passwörter zurück

1. **Stellen Sie eine Verbindung zum seriellen Anschluss des Systemcontrollers her.**
2. **Fahren Sie den Server herunter und schalten Sie seine Stromversorgung aus.**
Trennen Sie die Netzkabel von beiden Netzgeräten. Warten Sie einige Sekunden, damit sich die Restladung abbauen kann, und schließen Sie die Kabel dann wieder an.
3. **Drücken Sie die Escape-Taste, wenn beim Starten von ALOM CMT das Folgende an der Konsole angezeigt wird:**

```
Boot Sector FLASH CRC Test
Boot Sector FLASH CRC Test, PASSED.
```

```
Return to Boot Monitor for Handshake
```

Nachdem Sie die Escape-Taste gedrückt haben, wird das Escape-Menü des ALOM CMT-Bootvorgangs angezeigt:

```
ALOM <ESC> Menu

e - Erase ALOM NVRAM.
m - Run POST Menu.
R - Reset ALOM.
r - Return to bootmon.
Your selection:
```

4. Geben Sie e ein, um das ALOM CMT-NVRAM zu löschen.

```
Your selection: e
ALOM NVRAM erased.

ALOM <ESC> Menu

e - Erase ALOM NVRAM.
m - Run POST Menu.
R - Reset ALOM.
r - Return to bootmon.
Your selection:
```

5. Geben Sie r ein, um den ALOM CMT-Bootvorgang fortzusetzen.

```
Your selection: r

ALOM POST 1.0
  Status = 00007fff
```

ALOM CMT wird gestartet und alle NVRAM-Einstellungen werden zurückgesetzt. Sie werden automatisch als Benutzer `admin` ohne Passwort und ohne Berechtigungen angemeldet. Für alle ALOM CMT-NVRAM-Einstellungen gelten wieder die werkseitigen Standardwerte.

ALOM CMT-Ereignismeldungen

Dieser Anhang enthält Informationen zu Ereignismeldungen. Er enthält die folgenden Abschnitte:

- „Überblick über Ereignismeldungen“ auf Seite 179
- „Schweregrade von Ereignissen“ auf Seite 180
- „Ereignismeldungen“ auf Seite 181

Überblick über Ereignismeldungen

ALOM CMT sendet Ereignismeldungen an mehrere Ziele:

- Meldungen werden an alle angemeldeten Benutzer gesendet. Diese Option konfigurieren Sie anhand der Konfigurationsvariablen `sc_clieventlevel`. Siehe hierzu „`sc_clieventlevel`“ auf Seite 154.
- Meldungen werden im ALOM CMT-Protokoll aufgezeichnet und können mithilfe des ALOM CMT-Befehls `showlogs` angezeigt werden. Siehe hierzu „`showlogs`“ auf Seite 110.
- Wenn der Schweregrad eines Ereignisses kritisch oder bedeutend ist, werden die entsprechenden Meldungen im persistenten ALOM CMT-Protokoll aufgezeichnet. Im persistenten Protokoll aufgezeichnete Meldungen können mithilfe des ALOM CMT-Befehls `showlogs -p p` angezeigt werden. Siehe hierzu „`showlogs`“ auf Seite 110.
- Je nach Konfiguration der Variable `mgt_mailalert` werden Meldungen per E-Mail versandt. Einzelne E-Mail-Adressen können so konfiguriert werden, dass sie Meldungen zu Ereignissen verschiedener Schweregrade empfangen. Siehe hierzu „`mgt_mailalert`“ auf Seite 142.

- Wenn es sich bei einem Ereignis um einen Fehler handelt, erscheint die entsprechende Meldung in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls `showfaults`. Beispiel: `FAN at FT0/FM0 has failed`. Siehe hierzu [„showfaults“ auf Seite 102](#).
- Meldungen werden zum Betriebssystem des verwalteten Systems gesendet. Dort können sie (je nach Konfiguration der Variable `sys_eventlevel`) im Solaris-Systemprotokoll aufgezeichnet werden. Nicht alle Versionen des Betriebssystems Solaris unterstützen diese Funktionalität. Siehe hierzu [„sys_eventlevel“ auf Seite 166](#).

Schweregrade von Ereignissen

Jedes Ereignis besitzt einen Schweregrad und eine entsprechende Nummer. Im Folgenden sind die Schweregrade und die entsprechenden Nummern aufgeführt:

- Critical (kritisch, 1)
- Major (schwerwiegend, 2)
- Minor (geringfügig, 3)

ALOM CMT-Konfigurationsparameter werten die Schweregrade aus, um festzulegen, welche Meldungen angezeigt werden. Informationen darüber, wie `sc_clieventlevel` und `mgt_mailalert` die numerischen Werte der Schweregrade verwenden, finden Sie in [„sc_clieventlevel“ auf Seite 154](#) und [„mgt_mailalert“ auf Seite 142](#).

Ereignismeldungen

Systemstart-Ereignismeldungen

In [TABELLE B-1](#) sind Meldungen aufgeführt, die beim Start des Systemcontrollers angezeigt werden können.

TABELLE B-1 Ereignismeldungen beim Start des Systemcontrollers

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	SC System booted.	ALOM CMT sendet diese Meldung bei jedem Neustart des Systemcontrollers. Hierbei handelt es sich um ein normales Ereignis.
Critical (kritisch)	Preceding SC reset due to watchdog.	ALOM CMT sendet diese Meldung beim Neustart des Systemcontrollers, wenn der dieser vom seinem internen Watchdog zurückgesetzt wurde. Wenn dieses Ereignis öfter auftritt, kann es auf ein Problem mit der Hardware des Systemcontrollers hindeuten.
Critical (kritisch)	Host flash image invalid, flashupdate required.	ALOM CMT sendet diese Meldung wenn der Systemcontroller während der Ausführung des Befehls <code>flashupdate</code> neu gestartet wird. Dieses Ereignis weist darauf hin, dass sich der Host-Flashspeicher in einem ungültigen Zustand befindet und dieser mithilfe des Befehls <code>flashupdate</code> neu programmiert werden muss. Das System kann nicht hochgefahren werden, solange dieses Problem auftritt. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .
Minor (geringfügig)	DHCP network configuration initiated.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der ALOM CMT-Parameter <code>if_dhcp</code> auf <code>true</code> gesetzt ist. Diese Meldung weist darauf hin, dass ALOM CMT die DHCP-Kommunikation begonnen hat.

TABELLE B-1 Ereignismeldungen beim Start des Systemcontrollers (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	DHCP configuration complete (from server <i>IP_Adresse</i>).	ALOM CMT sendet diese Meldung nach dem erfolgreichen Abschluss der DHCP-Kommunikation. <i>IP-Adresse</i> ist die IP-Adresse des DHCP-Servers, der Lease-Informationen gesendet hat.
Major (schwerwiegend)	No SC IP gateway has been assigned by the DHCP server	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn DHCP verwendet wird, der DHCP-Server für den DHCP-Lease jedoch keine Ip-Gateway-Struktur bereitgestellt hat. Diese Information befindet sich normalerweise in Tag 3, DHCP_ROUTER_TAG (siehe RFC 1533).
Major (schwerwiegend)	DHCP lease lost.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn DHCP verwendet wird und der DHCP-Lease unterbrochen wurde. Dieses Ereignis weist darauf hin, dass sich der Systemcontroller nicht mehr am Netzwerk befindet. ALOM CMT versucht regelmäßig, den DHCP-Lease wiederherzustellen.
Major (schwerwiegend)	Invalid SC IP gateway address for the specified SC IP address and mask.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn IP-Adresse und Gateway manuell konfiguriert wurden und der Benutzer eine ungültige Gateway-Adresse eingegeben hat. Das IP-Gateway muss im lokalen Teilnetz mithilfe der eingegebenen IP-Adresse und IP-Netzwerkmaske erreichbar sein.

SCC PROM-Ereignismeldungen

In [TABELLE B-2](#) sind SCC PROM-Meldungen vom Systemcontroller aufgeführt.

TABELLE B-2 SCC PROM-Ereignismeldungen des Systemcontrollers

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	SCC data cannot be accessed.	ALOM CMT sendet diese Meldung beim Systemstart. Diese Meldung weist darauf hin, dass kein Zugriff auf den SCC PROM möglich ist. Es besteht ein Problem mit dem SCC PROM oder der Hardware des Systemcontrollers. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls „showfaults“.
Major (schwerwiegend)	SCC is not valid.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn bei laufendem ALOM CMT eine Systemcontrollerkarte (SCC) eingesteckt wird. Diese Meldung weist darauf hin, dass der SCC PROM ungültig ist und ausgewechselt werden muss. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls showfaults.
Major (schwerwiegend)	Replace SCC to avert managed system shutdown in 60 seconds.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der SCC PROM bei eingeschaltetem Host-System entfernt wird. Dies ist normalerweise nicht möglich, da der SCC PROM nur bei offener Abdeckung entnommen werden kann und durch das Abnehmen der Abdeckung das System automatisch heruntergefahren wird. Diese Meldung weist auf ein Problem mit dem SCC PROM oder der Hardware des Systemcontrollers hin.
Critical (kritisch)	Correct SCC not replaced - shutting managed system down.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der SCC PROM nicht innerhalb des dafür vorgesehenen Zeitraums von 60 Sekunden ausgewechselt wurde. Nach diesem Ereignis wird das System ausgeschaltet.
Major (schwerwiegend)	SCC has been inserted.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der SCC PROM eingesteckt wurde.

TABELLE B-2 SCC PROM-Ereignismeldungen des Systemcontrollers (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	Correct SCC replaced - managed system shutdown cancelled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein SCC PROM innerhalb des dafür vorgesehenen Zeitraums von 60 Sekunden ausgewechselt wurde.
Major (schwerwiegend)	Correct SCC not replaced - managed system shutdown continuing.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn während des Herunterfahrens des verwalteten System ein anderer SCC PROM eingesteckt wurde.
Major (schwerwiegend)	Different SCC detected. SC will reset itself momentarily.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein anderer SCC PROM eingesteckt wurde. Der Systemcontroller muss sich selbst neu starten, um die im neuen SCC PROM enthaltenen Konfigurations- und Netzwerkparameter zu laden und neu zu initialisieren.
Critical (kritisch)	SCC platform data is not valid, will be replaced by SC nvram data.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein anderer SCC PROM mit ungültigem Inhalt eingesteckt wurde. Zum Verhindern von Datenbeschädigungen sind SCC PROMs mit einer Prüfsumme geschützt. Wenn Daten beschädigt wurden, wird der SCC PROM gelöscht und dessen Inhalt durch die im SC NVRAM enthaltenen Daten ersetzt.
Critical (kritisch)	SCC NVRAM data updated to new version while preserving data.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die neue Firmware des Systemcontrollers eine neuere NVRAM-Datenversion besitzt als die aktuell in der NVRAM-Hardware installierte Version. Diese Meldung weist darauf hin, dass das Datenformat aktualisiert wurde. Vorhandene Daten sollten beibehalten werden. Nach dem Anzeigen dieser Meldung sollte die Ausgabe des Befehls <code>showsc</code> überprüft werden, um sicherzustellen, dass die Konfigurationsparameter noch gültig sind und ordnungsgemäß eingestellt wurden. Das neue Firmware-Abbild kann neue Konfigurationsparameter hinzugefügt oder vorher vorhandene Parameter entfernt haben. Weitere Informationen finden Sie in den Versionshinweisen des betreffenden Firmware-Abbilds.

Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers

In [TABELLE B-3](#) sind Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers aufgeführt.

TABELLE B-3 Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	SC Request to Power Off Host.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller ein Ausschalten des Host-Systems (einschließlich der Eingabe des Befehls <code>poweroff</code> durch den Benutzer) anfordert.
Major (schwerwiegend)	SC Request to Power Off Host Immediately.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller ein sofortiges Ausschalten des Host-Systems (einschließlich der Eingabe des Befehls <code>poweroff -f</code> durch den Benutzer) anfordert.
Critical (kritisch)	Host system has shut down.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn das Host-System ausgeschaltet wurde. Diese Meldung wird auch gesendet, wenn das Host-System neu gestartet wurde.
Minor (geringfügig)	SC Request to Power On Host.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller ein Einschalten des Host-Systems (wegen <code>sc_powerstatememory</code> oder bei Eingabe des Befehls <code>poweroff</code> durch den Benutzer) anfordert.
Major (schwerwiegend)	SC Request to Reset Host.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller einen Neustart des Host-Systems (einschließlich der Eingabe des Befehls <code>reset</code> durch den Benutzer) anfordert.
Critical (kritisch)	Host System has Reset.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller erkennt, dass das Host-System neu gestartet wurde. Unmittelbar nach dieser Meldung wird die Meldung <code>Host system has shut down</code> ausgegeben, da ein Neustart auf diesen Systemen als <code>powercycle</code> implementiert ist.

TABELLE B-3 Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	SC Request to send Break to host.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller eine Break-Anforderung an das Host-System (z.B. bei Eingabe des Befehls <code>break</code> durch den Benutzer) sendet.
Minor (geringfügig)	SC date/time has been set to <i>date_and_time</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein Benutzer den Befehl <code>setdate</code> eingegeben hat, um das Datum und die Uhrzeit des Systemcontrollers zu ändern.
Major (schwerwiegend)	SC firmware was reloaded.	ALOM CMT sendet diese Meldung wenn die Firmware des Systemcontrollers nach der Ausführung des Befehls <code>flashupdate</code> neu geladen wurde.
Minor (geringfügig)	SC set bootmode to normal.	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem ein Benutzer den Bootmodus mithilfe des Befehls <code>bootmode</code> auf normal gesetzt hat.
Minor (geringfügig)	SC set bootmode to <code>reset_nvram</code> , will expire <i>date_and_time</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem ein Benutzer den Bootmodus mithilfe des Befehls <code>bootmode</code> auf <code>reset_nvram</code> gesetzt hat. <i>Datum_und_Uhrzeit</i> sind das Datum und die Uhrzeit, an dem die Einstellung für den Bootmodus abläuft minus zehn Minuten von der Zeit, zu der der Befehl ausgeführt wurde.
Minor (geringfügig)	SC set bootscript to <i>bootscript</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem ein Benutzer das Bootmodus-Bootskript geändert hat. <i>Bootskript</i> ist der vom Benutzer bereitgestellte Text des Bootscripts.
Minor (geringfügig)	Host System has read and cleared bootmode.	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem das Host-System neu gestartet wurde und Bootmodus sowie Bootsript eingelesen hat. Nach diesem Ereignis werden Bootmodus und Bootsript auf normal zurückgesetzt.
Minor (geringfügig)	Keyswitch position has been changed to <i>keyswitch_position</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem ein Benutzer die Schüsselschalterposition mithilfe des Befehls <code>setkeyswitch</code> gändert hat. <i>Schlüsselschalterposition</i> ist die neue Schüsselschalterposition.

TABELLE B-3 Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Minor (geringfügig)	Indicator <i>indicator_name</i> is now <i>indicator_state</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn Anzeigelämpchen wie z.B. eine LED ihren Zustand ändern. <i>Anzeigename</i> ist der Name des Anzeigeelements, und <i>Anzeigestatus</i> ist dessen neuer Zustand. Normalerweise werden diese Meldungen nach Plattformereignissen wie z.B. Ausschalten eines Systems, Fehlersituationen, Entnehmen von Festplattenlaufwerken aus dem Host-System usw. generiert. Weitere Informationen zu Anzeigeelementen und deren Zuständen entnehmen Sie bitte dem Administrationshandbuch der betreffenden Plattform.
Major (schwerwiegend)	Failed to send email alert for recent event.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Parameter <i>if_emailalerts</i> auf true gesetzt ist, aber keine E-Mail gesendet werden konnte. Überprüfen Sie die Einstellungen für <i>mgt_mailhost</i> und <i>mgt_mailalert</i> sowie den Status des Mailservers Ihres Netzwerks, um dieses Problem zu beheben.
Major (schwerwiegend)	Failed to send email alert to the primary mailserver.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Parameter <i>if_emailalerts</i> auf true gesetzt ist, aber keine E-Mail gesendet werden konnte. Überprüfen Sie die Einstellungen für <i>mgt_mailhost</i> und <i>mgt_mailalert</i> sowie den Status des Mailservers Ihres Netzwerks, um dieses Problem zu beheben.
Major (schwerwiegend)	Email alerts will not be sent while network is disabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn <i>if_emailalerts</i> auf true, <i>if_network</i> jedoch auf false gesetzt ist. Deaktivieren Sie E-Mail-Benachrichtigungen oder aktivieren Sie das SC-Netzwerk, um dieses Problem zu beheben.
Minor (geringfügig)	SC Login: User <i>Benutzername</i> Logged on.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn sich Benutzer anmelden. <i>Benutzername</i> ist der Name des Benutzers, der sich angemeldet hat.
Minor (geringfügig)	SC Login: User <i>Benutzername</i> Logged out.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn sich Benutzer abmelden. <i>Benutzername</i> ist der Name des Benutzers, der sich abgemeldet hat.

TABELLE B-3 Ereignismeldungen zur Auslastung und Nutzung des Systemcontrollers (Fortsetzung)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	SC Login Failure for user <i>Benutzername</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die Anmeldung eines Benutzers innerhalb von fünf Minuten fünfmal fehlgeschlagen ist. <i>Benutzername</i> ist der Name des Benutzers, dessen Anmeldung fehlschlug.
Major (schwerwiegend)	SC Request to Dump core host.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein ALOM CMT-Benutzer durch Eingabe des Befehls <code>break -D</code> eine Anforderung zum Erstellen eines Speicherabzugs an das Host-System sendet.
Major (schwerwiegend)	SC Host Watchdog Reset Disabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein Benutzer die Variable <code>sys_autorestart</code> auf <code>none</code> gesetzt hat.
Critical (kritisch)	Host Watchdog timeout.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn im Watchdog des Host-Systems ein Timeout aufgetreten ist und die Variable <code>sys_autorestart</code> auf <code>none</code> gesetzt ist. Der Systemcontroller führt keine problembehebenden Maßnahmen durch.
Critical (kritisch)	SC Request to Dump core Host due to Watchdog.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn im Watchdog des Host-Systems ein Timeout aufgetreten ist und die Variable <code>sys_autorestart</code> auf <code>dumpcore</code> gesetzt ist. Der Systemcontroller versucht zum Erfassen von Fehlerstatusinformationen einen Speicherabzug des Host-Systems zu erstellen. Die Speicherabzugsfunktion wird nicht von allen Betriebssystemversionen unterstützt.
Critical (kritisch)	SC Request to Reset Host due to Watchdog.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn im Watchdog des Host-Systems ein Timeout aufgetreten ist und die Variable <code>sys_autorestart</code> auf <code>reset</code> gesetzt ist. Dann versucht der Systemcontroller, das Host-System neu zu starten.

Meldungen zur Umgebungsüberwachung

In [TABELLE B-4](#) sind Umgebungsüberwachungsmeldungen des Systemcontrollers aufgeführt.

TABELLE B-4 Meldungen zur Umgebungsüberwachung

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	SC can't determine platform type.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller die Eigenschaften der Plattformhardware nicht ermitteln kann. Der Systemcontroller schaltet in einen eingeschränkten Status und verhindert viele Operationen. Diese Meldung weist auf ein Problem mit der Plattform-Hardware oder der Hardware des Systemcontrollers hin.
Minor (geringfügig)	SC Environment Poller: Cannot open i2c device.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die I ² C-Schnittstelle nicht aufgerufen werden kann. Die Umgebungsüberwachung wird nicht aktiviert. Diese Meldung weist auf ein Problem mit der Hardware des Systemcontrollers hin. Dieses Ereignis tritt im Zusammenhang mit anderen Ereignissen wie z.B. der Meldung SC can't determine platform type auf.
Major (schwerwiegend)	Required Komponententyp at Ort is not present.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn eine erforderliche Komponente zur Hardwareüberwachung nicht vorhanden ist. Diese Meldung weist auf ein Problem mit der Plattform-Hardware hin. <i>Komponententyp</i> ist der Typ der betreffenden Komponente (Sensor, Anzeigeelement usw.), und <i>Ort</i> bezeichnet den Ort und den Namen der Komponente. Der Komponentenort gibt an, in welcher ersetzbaren Funktionseinheit die Komponente installiert ist. Normalerweise weist dies auf ein Problem mit dieser ersetzbaren Funktionseinheit hin. Wenn mehrere ersetzbare Funktionseinheiten aufgeführt werden, kann <i>Ort</i> auf ein Problem mit der Systemcontroller-Hardware anstatt einzelner ersetzbarer Funktionseinheiten hinweisen.

TABELLE B-4 Meldungen zur Umgebungsüberwachung (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	Chassis cover removed.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die Gehäuseabdeckung abgenommen wurde. Die Plattform-Hardware schaltet als Vorsichtsmaßnahme das verwaltete System sofort aus. Die Ereignismeldung <code>System poweron is disabled</code> sollte in Verbindung mit dieser Meldung angezeigt werden, damit bei abgenommener Gehäuseabdeckung nicht der Befehl <code>poweron</code> ausgeführt werden kann.
Critical (kritisch)	System poweron is disabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller ein Einschalten des Host-Systems (entweder durch Eingabe des Befehls <code>poweron</code> oder Drücken der Netztaaste an der Vorderseite des Systems) verweigert. Der Systemcontroller verhindert das Einschalten des Systems wegen eines Begleitereignisses, das z.B. durch die Meldung <code>Chassis cover removed</code> angezeigt wird. Eine andere Möglichkeit ist ein Komponentenausfall oder unzureichende Lüfterkühlung.
Minor (geringfügig)	System poweron is enabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, nachdem das Problem, das das Einschalten des Systems unmöglich gemacht hat (siehe vorherige Meldung <code>System poweron is disabled</code>) behoben wurde. Beispiel: Anbringen des Gehäuses oder Installation einer ausreichenden Lüfteranzahl zur Kühlung des Systems.
Major (schwerwiegend)	<i>Komponente</i> at <i>Ort</i> has FAILED. <i>Komponente</i> at <i>Ort</i> has FAULTED.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein Komponentenausfall bzw. -fehler erkannt wurde. Ein Fehler ist eine Bedingung niedrigerer Priorität, der das System in einem eingeschränkten Modus weiterarbeiten lässt. Ein Ausfall ist eine Bedingung höherer Priorität, die darauf hinweist, dass eine ersetzbare Funktionseinheit ausgefallen ist und ausgewechselt werden muss. <i>Komponente</i> ist der Komponententyp, der ausgefallen ist (z.B. SYS_FAN, PSU, CURRENT_SENSOR, DOC oder FPGA). <i>Ort</i> ist der Ort und der Name der Komponente mit der Fehlerbedingung. <i>Ort</i> und Name der Komponente entsprechen der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showenvironment</code> . Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .

TABELLE B-4 Meldungen zur Umgebungsüberwachung (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Minor (geringfügig)	Device at <i>Ort</i> is OK.	ALOM CMT sendet dieser Meldung, um darauf hinzuweisen, dass ein vorheriger Fehler bzw. Ausfall behoben wurde. Die Felder (<i>Komponente</i> und <i>Ort</i>) haben die gleiche Bedeutung wie bei der vorherigen Fehler- bzw. Ausfallmeldung.
Critical (kritisch)	<p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded low warning threshold.</p> <p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded low soft shutdown threshold.</p> <p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded low hard shutdown threshold.</p> <p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded high warning threshold.</p> <p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded high soft shutdown threshold.</p> <p><i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> has exceeded high hard shutdown threshold.</p>	<p>ALOM CMT sendet diese Meldungen, wenn analoge Messsensoren die angegebenen Grenzwerte überschritten haben.</p> <p>Der überschrittene Grenzwert wird in der Meldung angegeben. <i>Komponententyp</i> ist der Typ der Komponente, die ausgefallen ist, wie z.B. VOLTAGE_SENSOR oder TEMP_SENSOR. <i>Ort</i> ist der Ort und der Name der Komponente mit der Fehlerbedingung. <i>Ort</i> und Name der Komponente entsprechen der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls showenvironment.</p> <p>Bei TEMP_SENSOR-Ereignissen kann diese Meldung auf ein Problem außerhalb des Servers wie z.B. die Raumtemperatur oder blockierte Luftzirkulation im Server hinweisen.</p> <p>VOLTAGE_SENSOR-Meldungen weisen auf ein Problem mit der Plattform-Hardware oder möglicherweise mit installierten Zusatzkarten hin.</p> <p>Diese Fehlermeldungen erscheinen in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls showfaults.</p>
Minor (geringfügig)	<i>Komponententyp</i> at <i>Ort</i> is within normal range.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn ein analoger Messensor keine Warn- oder Ausfallgrenzwerte mehr überschreitet. Diese Meldung wird nur gesendet, wenn der Sensormesswert wieder in den Bereich innerhalb der Fehlerparameter zurückgeht. Diese Meldung erscheint möglicherweise nicht in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls showenvironment.
Critical (kritisch)	<p>SC initiating soft host system shutdown due to fault at <i>Ort</i>.</p> <p>SC initiating hard host system shutdown due to fault at <i>Ort</i>.</p>	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller ein System aufgrund eines Fehlers herunterfährt. <i>Ort</i> ist der Ort und der Name der fehlerhaften Komponente, die das Herunterfahren verursacht hat.

TABELLE B-4 Meldungen zur Umgebungsüberwachung (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	SC initiating soft host system shutdown due to insufficient fan cooling.	ALOM CMT sendet diese Meldung, um darauf hinzuweisen, dass der Systemcontroller mit dem Herunterfahren eines Systems begonnen hat, weil nicht genügend funktionierende Lüfter zur Systemkühlung verfügbar sind. Die Anzahl der zur optimalen Systemkühlung erforderlichen Lüfter ist je nach Plattform unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie in der jeweiligen Plattformdokumentation.
Critical (kritisch)	Host Power Failure: MB_DC_POK Fault.	ALOM CMT sendet diese Meldung, um auf ein Problem mit den Spannungskonvertern bzw. Netzspannungssensoren hinzuweisen. Infolge dessen kann das System nicht eingeschaltet bleiben. Dies weist auf ein Problem mit der Plattform-Hardware hin. Der Systemcontroller versucht, das System neu zu starten, um den Fehler zu beheben. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .
Major (schwerwiegend)	Power cycling Host System. Please wait.	ALOM CMT sendet diese Meldung, um darauf hinzuweisen, dass der Systemcontroller nach einem Netzspannungsfehler die betreffende Plattform neu startet.
Critical (kritisch)	Host Power: MB_DC_POK is OK.	ALOM CMT sendet dieser Meldung, um darauf hinzuweisen, dass ein vorheriger Netzspannungsfehler am System behoben wurde. Wenn dieser Fehler wieder auftritt, kann dies auf ein Problem mit der Plattform-Hardware oder der Hardware des Systemcontrollers hinweisen.
Major (schwerwiegend)	Host system poweron failed due to fault at <i>Sensor</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller das System nicht einschalten kann. <i>Sensor</i> ist eine Komponente wie z.B. der MB/FF_POK. Dieser Fehler weist auf ein Problem mit der Plattform-Hardware oder der Hardware des Systemcontrollers hin. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .

TABELLE B-4 Meldungen zur Umgebungsüberwachung (*Fortsetzung*)

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	Host system failed to power off.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller das System nicht ausschalten kann. Dies weist auf ein Problem mit der Plattform-Hardware oder der Hardware des Systemcontrollers hin. Der Netzstecker des Systems sollte gezogen werden, um Schäden an der Plattform-Hardware zu vermeiden. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .
Major (schwerwiegend)	<i>FRU_Typ</i> at <i>Ort</i> has been removed. <i>FRU_Typ</i> at <i>Ort</i> has been inserted.	ALOM CMT sendet diese Meldungen, um darauf hinzuweisen, dass eine ersetzbare Funktionseinheit entfernt oder hinzugefügt wurde. <i>FRU_Typ</i> ist der Typ der ersetzbaren Funktionseinheit wie z.B. SYS_FAN, PSU oder HDD. <i>Ort</i> ist der Ort und der Name der ersetzbaren Funktionseinheit gemäß der Ausgabe des Befehls <code>showenvironment</code> .
Major (schwerwiegend)	Input power unavailable for PSU at <i>location</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn an einem Netzteil keine Eingangsspannung anliegt. Diese Meldung weist normalerweise darauf hin, dass das Netzkabel nicht in der Steckdose steckt. Wenn die Netzkabel ordnungsgemäß in einer Steckdose stecken, an der Spannung anliegt, deutet dies auf ein Problem mit dem Netzteil hin. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .

Meldungen zur Umgebungsüberwachung des Host-Systems

In [TABELLE B-5](#) sind Umgebungsüberwachungsmeldungen des Systemcontrollers für das Host-System aufgeführt.

TABELLE B-5 Meldungen zur Umgebungsüberwachung des Host-Systems

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Critical (kritisch)	<i>Komponente</i> deemed faulty and disabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn eine Komponente entweder automatisch (durch POST, das einen Fehler erkannt hat) oder durch Eingabe des Befehls <code>disablecomponent</code> durch einen Benutzer deaktiviert wurde. <i>Komponente</i> ist die deaktivierte Komponente, die ein Eintrag aus dem Plattform-Befehl <code>showcomponent</code> ist. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .
Critical (kritisch)	<i>Komponente</i> reenabled.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn eine Komponente wieder aktiviert ist. Eine Komponente kann durch Eingabe des Befehls <code>enablecomponent</code> durch den Benutzer oder durch das Auswechseln einer ersetzbaren Funktionseinheit, wenn es sich bei der Komponente selbst um eine ersetzbare Funktionseinheit (wie z.B DIMM) handelt, aktiviert werden. <i>Komponente</i> ist der Name der Komponente, die in der Ausgabe des Plattform-Befehl <code>showcomponent</code> enthalten ist.
Major (schwerwiegend)	Host detected fault, MSGID: <i>SUNW-MSG-ID</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die Solaris PSH-Software einen Fehler erkannt hat. <i>SUNW-MSG-ID</i> ist ein ASCII-Bezeichner des Fehlers. Dieser kann unter http://www.sun.com/msg eingegeben werden, wenn Sie nähere Informationen zur Ursache des Fehlers und zur Behebung benötigen. Diese Fehlermeldung erscheint in der Ausgabe des ALOM CMT-Befehls <code>showfaults</code> .

TABELLE B-5 Meldungen zur Umgebungsüberwachung des Host-Systems

Schweregrad	Meldung	Beschreibung
Major (schwerwiegend)	Dropping ereports, message queue is full.	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn die Hardware eine übermäßig hohe Anzahl an Hardwarefehlern erkannt hat, die am Ursprung nicht deaktiviert werden konnten. Diese Meldung weist darauf hin, dass einige Fehlermeldungen verloren gegangen sind, da zur Speicherung dieser übermäßig hohen Anzahl an Ereignissen kein Speicherplatz mehr zur Verfügung stand.
Major (schwerwiegend)	<i>Ort</i> has been replaced; faults cleared.	ALOM CMT sendet diese Meldung nach dem Auswechseln einer ersetzbaren Funktionseinheit, die einen vom Host-System erkannten Fehler aufwies. <i>Ort</i> ist der Ort und der Name der ersetzbaren Funktionseinheit, die ausgewechselt wurde. Diese Meldung kann beim Hochfahren des Systemcontrollers oder nach dem Auswechseln ersetzbarer Funktionseinheiten bzw. dem Schließen der Gehäuseabdeckung empfangen werden.
Major (schwerwiegend)	Existing faults detected in FRU_PROM at <i>Ort</i> .	ALOM CMT sendet diese Meldung, wenn der Systemcontroller eine neue ersetzbare Funktionseinheit mit vorherigen, im PROM dieser ersetzbaren Funktionseinheit protokollierten Fehlern erkannt hat. Dieses Ereignis kann auftreten, wenn eine ersetzbare Funktionseinheit oder eine Systemcontroller-Karte von einem System zum anderen ausgetauscht werden. <i>Ort</i> ist der Name des SEEPROMs auf der ausgewechselten ersetzbaren Funktionseinheit wie z.B. MB/SEEPROM. Die zuletzt aufgetretene Fehlermeldung wird vom PROM der ersetzbaren Funktionseinheit in die <code>showfaults</code> -Liste importiert. Beim Eintrag in der <code>showfaults</code> -Liste handelt es sich um den eigentlichen Fehler, nicht diese Fehlermeldung.

Index

A

Aktualisieren der Konfigurationseinstellungen, 90

Aktuelle Benutzer anzeigen, 116

Alarme

 E-Mail, 142

 E-Mail-Warnungen konfigurieren, 23

ALOM (Advanced Lights Out Management) CMT

 Befehls-Shell, 49

 Fehlermeldungen, 171 bis 176

 Liste der Befehle, 50

 Software, 3

ALOM CMT-Befehle

 bootmode, 55

 break, 57

 clearasrdb, 58

 clearfault, 59

 console, 61

 consolehistory, 63

 disablecomponent, 65

 enablecomponent, 67

 flashupdate, 69

 help, 71

 logout, 74

 password, 74

 powercycle, 76

 poweroff, 77

 poweron, 78

 removefru, 80

 resetsc, 83

 setdate, 84

 setdefaults, 86

 setfru, 88

 setkeyswitch, 88

 setlocator, 89

 setsc, 90

 setupsc, 91

 showcomponent, 93

 showdate, 95

 showenvironment, 95

 showfaults, 101

 showfru, 103

 showhost, 107

 showkeyswitch, 107

 showlocator, 108

 showlogs, 109

 shownetwork, 111

 showplatform, 112

 showsc, 113

 showusers, 116

 Systemneustart, 81

 useradd, 118

 userdel, 119

 userpassword, 120

 userperm, 122

 usershow, 124

Ändern

 eigenes Passwort, 74

 Eingabeaufforderungen, 155

 Passwort eines anderen Benutzers, 120

 Zugriffsrechte, 122

Anpassen der ALOM CMT-Software

 mit setupsc, 91

Anschluss

 NET MGT, 16

 SER MGT, 15

Anzahl an Telnet-Sitzungen, 49

- Anzeigen, 63
 - aktuelles Datum, 95
 - Benutzerkonten, 124
 - FRU-Status, 103
 - Hostinformationen, 107
 - Informationen zum virtuellen Schlüsselschalter, 107
 - OpenBoot-PROM-Eingabeaufforderung, 31
 - Status der Such-LED, 108
 - Systeminformationen, 113
- Aus- und dann Einschalten des Hostservers, 76
- Ausbauen von ersetzbaren Funktionseinheiten, 80
- Ausführen des Skripts `setupsc`, 32, 92
- Ausschalten des Hostservers, 77

B

- Baudrate für seriellen Anschluss, 163
- Beenden
 - Sitzung, 74
 - Verbindung, 74
- Befehls-Shell, 49 bis 124
 - Anzahl, 49
 - Eingeben von Optionen, 50
 - Fehlermeldungen, 171 bis 176
 - siehe auch* `sc`-Befehle
- Befehlszeilenschnittstelle (CLI), 1, 49
- Benachrichtigungsvariablen, 130
- Benutzerkonten
 - anzeigen, 124
 - einrichten, 118
 - löschen, 119
- Benutzernamen, Richtlinien, 118
- Benutzersitzungsinformationen, 116
- Bereitschaftsmodus, 77
- `boot-Log`, 63
- `bootmode`, Befehl, 55
- Boot-Verhalten, 55
- `break`, Befehl, 57

C

- `clearasrdb`, Befehl, 58
- `clearfault`, Befehl, 59
- `console`, Befehl, 61
- `consolehistory`, Befehl, 63

D

- Datenbitwert für seriellen Anschluss, 163
- Datum
 - aktuell, 95
 - Datum und Uhrzeit einstellen, 84
- DHCP, 16
- DHCP-Serverinformationen anzeigen, 111
- DHCP-Variable, 149
- Diagnose, 167
- `disablecomponent`, Befehl, 65
- Dynamic Host Configuration Protocol, 16

E

- Eingabeaufforderung festlegen, 155
- Eingabeaufforderungen
 - Ändern, 155
 - festlegen, 155
 - Umschalten zwischen, 28
- Eingeben von ALOM CMT-Befehlen, 49
- Einrichten von neuen Benutzerkonten, 36, 118
- Einstellen
 - Benutzerberechtigungen, 122
 - OpenBoot-NVRAM-Variablen, 55
- E-Mail-Alarme, 142
 - Konfigurieren, 23
- `enablecomponent`, Befehl, 67
- Entfernen von Benutzerkonten, 39
- Entsperren der Fernverbindung, 170
- Ereignisalarme in der ALOM-Shell, 154
- Ereignisstufen, 154
- Ersetzbare Funktionseinheiten
 - Ausbauen, 80
 - Fehlermeldungen, 176
 - PROM-Status, 103
- Erzwungenes Herunterfahren des Servers, 30, 31
- Ethernet
 - Adressvariable, 166
 - Anschluss, 16
 - MAC-Variable, 149

F

failed, Definition des Gerätezustands, 4
faulty, Definition des Gerätezustands, 4
Fehlerbehebung, 167

- ALOM (Advanced Lights Out Management)
 - CMT, Fehlermeldungen der Shell, 171
- ALOM-Probleme, 168
- Serverprobleme, 170

Fehlermeldungsliste, 171
Festplattenlaufwerksstatus, 95
Firmware

- neue Version installieren, 69
- Status des virtuellen Schlüsselschalters, 107
- Version, 107, 113

flashupdate, Befehl, 69
FRUs *siehe* Ersetzbare Funktionseinheiten

G

Gewaltsames Herunterfahren des Servers, 81

H

Harter Neustart des Servers, 83
help, Befehl, 71
Herstellen einer Verbindung zur Konsole, 61
Herunterfahren des Servers, erzwingen, 30, 31
Herunterladen von ALOM CMT-Firmware, 69
Historie im Ereignispuffer, 109
Hostbeschreibung, 159
Hostserver

- Aus- und Einschalten, 76
- Ausschalten mit poweroff, 77
- Einschalten mit poweron, 78

I

if_network, Variable, 140
IP-Variable

- Adresse, 150
- Gateway, 151
- Netzmaske, 152

K

Kommunikationsschnittstellen, 15
Komponenten, überwacht, 2
Konfiguration

- planen, 14
- Variablen, 127 bis 166

Konfigurationseinstellungen ändern, 90

Konfigurieren

- ALOM, 91
- E-Mail-Alarme, 23

Konsolenbenutzer

- Anzeigen, 116
- mehrere, 61

Koordinierte Weltzeit (UTC), 85

Kundendaten, 159

L

LED-Status, 95

logout, Befehl, 74

Logs, 63

Löschen von Benutzerkonten, 39, 119

M

Mehrere Optionen eingeben, 50

Meldungen in Puffern, 63

N

NET MGT, Anschluss, 16

netsc_enetaddr, Variable, 149

netsc_ipaddr, Variable, 150

netsc_ipgateway, Variable, 151

netsc_ipnetmask, Variable, 152

Netzgerätestatus, 95

Netzmaskenvariable, 152

Netzwerk

- aktivieren, 140
- aktuelle Konfiguration anzeigen, 111
- Variablen, 129

Neustart von ALOM CMT, 28

Neustarten des Servers, 81

- Optionen, 31

O

OpenBoot PROM-Eingabeaufforderung anzeigen, 31

OpenBoot-PROM-Befehle, 43

Optionen eingeben, 50

- P**
- Parität des seriellen Anschlusses, 164
 - password, Befehl, 74
 - Passwort
 - alle ALOM-Passwörter zurücksetzen, 177
 - anderes ändern, 120
 - Echo, 158
 - eigenes ändern, 74
 - Richtlinien, 75, 121
 - Planen der Konfiguration, 14
 - Plattform anzeigen, 112
 - powercycle, Befehl, 76
 - poweroff, Befehl, 77
 - poweron, Befehl, 78
- R**
- removefru, Befehl, 80
 - reset, Befehl, 81
 - resetsc, Befehl, 83
 - Ruhezustand bei Sitzungen, 157
 - run -Log, 63
- S**
- sc_backupuserdata, Variable, 153
 - sc_clieventlevel, Variable, 154
 - sc_clipasswdecho, Variable, 158
 - sc_cliprompt, Variable, 155
 - sc_clitimeout, Variable, 157
 - sc_customerinfo, Variable, 159
 - sc_powerondelay, Variable, 160
 - sc_powerstatememory, Variable, 161
 - sc-Befehle, 49 bis 124
 - Schreibgeschützter Modus, 61
 - Benutzer anzeigen, 116
 - Schreibsperre
 - aufheben, 63
 - für die Konsole, 170
 - Schreibzugriff, 61
 - SER MGT, Anschluss, 15
 - ser_baudrate, Variable, 163
 - ser_data, Variable, 163
 - ser_parity, Variable, 164
 - ser_stopbits, Variable, 164
 - Serieller Anschluss, 15
 - Baudrate einstellen, 163
 - Datenbitwert, 163
 - Parität, 164
 - Variablen, 128
 - Server
 - harter Neustart, 83
 - Herunterfahren erzwingen, 30, 31
 - Plattforminformationen, 112
 - Probleme, 168
 - setdate, Befehl, 84
 - setdefaults, Befehl, 86
 - setfru, Befehl, 88
 - setkeyswitch, Befehl, 88
 - setlocator, Befehl, 89
 - setsc, Befehl, 90
 - setupsc, Befehl, 91
 - Setup-Skript, 92
 - Shell-Eingabeaufforderung ändern, 155
 - showcomponent, Befehl, 93
 - showdate, Befehl, 95
 - showenvironment, Befehl, 95
 - showfaults, Befehl, 101
 - showfru, Befehl, 103
 - showhost, Befehl, 107
 - showkeyswitch, Befehl, 107
 - showlocator, Befehl, 108
 - showlogs, Befehl, 109
 - shownetwork, Befehl, 111
 - showplatform, Befehl, 112
 - showsc, Befehl, 113
 - showusers, Befehl, 116
 - Sicherungskopie von Benutzerdaten, 153
 - Sitzung im Ruhezustand, 157
 - Skript setupsc ausführen, 32, 92
 - Softwarerichtlinien, 14
 - Spannungsstatus, 95
 - Speicher für Stromversorgungszustand, 161
 - ssh, Befehl, 3, 26
 - Standard-Boot-Gerät, 55
 - Standardwerte wiederherstellen, 86
 - Stoppbit-Wert für seriellen Anschluss, 164
 - Stromversorgungszustand, 161

Such-LED, 89
 ein-/ausschalten, 89
 Status, 108
sys_autorestart-Variable, 165
sys_autorunonerror, Variable, 165
sys_enetaddr, Variable, 166
System
 Konsole umleiten, 29
 Temperatur, 95
 Variablen, 132

T

telnet, Befehl, 3, 26
Telnet-Sitzungen, Anzahl, 49
Temperatur, 95
Timer, Watchdog-, 165

U

Überwachte Komponenten, 2
Umgebung, 95
Umleiten der Systemkonsole, 29
Umschalten zwischen Eingabeaufforderungen, 28
useradd, Befehl, 118
userdel, Befehl, 119
userpassword, Befehl, 120
userperm, Befehl, 122
usershow, Befehl, 124
UTC (Coordinated Universal Time), 85

V

Variable
 Baudrate für seriellen Anschluss, 163
 Benachrichtigung, 130
 Datenbitwert für seriellen Anschluss, 163
 DHCP, 149
 Einschaltverzögerung, 160
 Ethernet, 149
 Ethernet-Adresse, 166
 Hostbeschreibung, 159
 IP-Adresse, 150
 IP-Gateway, 151
 Netzmaske, 152
 Netzwerk, 129
 Netzwerk aktivieren, 140
 Parität des seriellen Anschlusses, 164
 Passworthecho, 158

Serieller Anschluss, 128
Sicherungskopie, 153
Speicher für Stromversorgungszustand, 161
Stoppbit-Wert für seriellen Anschluss, 164
Systembenutzer, 131
Systemschnittstelle, 132
Zeitlimit für Sitzung im Ruhezustand, 157

Variablen, 127 bis 166
Verzögern des Einschaltens, 160
virtueller Schlüsselschalter
 Einstellungen, 88
 Position, 88

W

Watchdog-Timer, 165
Werkseitige Standardwerte, 86

Z

Zugriffsrechte
 admin, Konto, 26
 festlegen oder ändern, 122

